



Battery Metals Report 2018

Alles, was Sie über die Battery Metals Lithium und Kobalt wissen müssen!



Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Advantage Lithium, eCobalt Solutions, First Cobalt, Infinity Lithium, Lithium Chile, Lithium Energi, M2Cobalt, Millennial Lithium, Nemaska Lithium, Pure Energy Minerals, RockTech Lithium, Sierra Metals, Standard Lithium, Wealth Minerals. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: First Cobalt. Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Advantage Lithium, eCobalt Solutions, First Cobalt, Infinity Lithium, Lithium Chile, Lithium Energi, M2Cobalt, Millennial Lithium, Nemaska Lithium, Pure Energy Minerals, RockTech Lithium, Sierra Metals, Standard Lithium, Wealth Minerals. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligatorienrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie

zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börseenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert

werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen

in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete

Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Fak-

toren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitra-

gen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, ausser von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die

Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum durch symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

BaFin rät Anlegern zur Informationsrecherche bei Researchberichten: <https://bit.ly/2G5Jpok>

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch – Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch - Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekenn-

zeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch - Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch - Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasi-vertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B.

bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

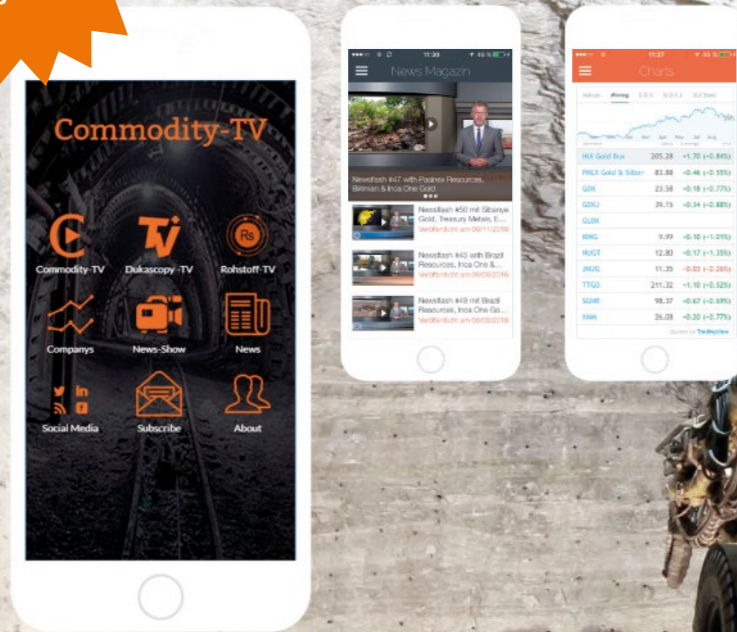
Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch - Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.



Commodity-TV

Die Welt der Rohstoffe in einer App!

Kostenloser Download im App Store!



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- JRB-Rohstoffblog
- Real-Time-Charts und vieles mehr!



Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum	07
Vorwort	09
Die Elektro-Revolution kommt gerade erst so richtig in Fahrt – Lithium und Kobalt nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein!	10
Interview mit Tobias Tretter – Manager des Structured Solutions Next Generation Resources Fonds	19
Firmenprofile	
Advantage Lithium	28
eCobalt Solutions	33
First Cobalt	38
Infinity Lithium	43
Lithium Chile	47
Lithium Energi	51
M2Cobalt	56
Millennial Lithium	61
Nemaska Lithium	66
Pure Energy Minerals	71
RockTech Lithium	76
Sierra Metals	81
Standard Lithium	86
Wealth Minerals	91

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten.
Ein Nachdruck, insbesondere durch Vervielfältigung auch in elektronischer Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 05.03.2018

Titelbild: Zapp2Photo/shutterstock.com

Seite 12: ©ser_igor/stock.adobe.com

Rückseite: Bild 1: canstockphoto,

Bild 2: fotolia,

Bild 3: shutterstock,

Bild 4: fotolia

Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht anders angegeben, von den Unternehmen zur Verfügung gestellt worden.

Charts vom 26.03.2018



**Commodity-TV and Rohstoff-TV get
your company the awareness it deserves!**



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Stolz und Freude präsentieren wir Ihnen unseren neuen Battery Metals Report, den Nachfolger unseres Lithium-Spezialreports. Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Rohstoffinvestoren, Interessierte und solchen die es werden möchten, aktuell und umfangreich über die verschiedensten Rohstoffe und Minenunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie knapp 20 Unternehmen und viele Informationen und Artikel rund um das Thema Rohstoffe.

Wir haben vor annähernd zwei Jahren unsere Spezialreportreihe mit Lithium begonnen, da wir dieses Metall, ebenso wie Kobalt als eines der großen Energiezukunftsmetalle und trotz des bislang schon stattgefundenen Booms langfristig große Chancen und Potenziale sehen. Die Batterieentwicklungen stehen erst am Anfang eines langen Weges und das Elektroautomobil muss sich seinen Platz bei den Verbrauchern und in der automobilen Geschichte erst erobern. Lithium und Kobalt sind Hauptbestandteil aller, in Großserien erhältlichen Batterien und Akkus und somit das Hauptbindeglied des Elektromobilen Traums. Die nötige Ladeinfrastruktur wird bereits in vielen Ländern angeschoben und zugebaut, was den weiteren Trend beschleunigen dürfte.

Der jährlich stattfindende Pariser Autosalon stand in den vergangenen Jahren ganz im Zeichen der Elektromobilität und in Genf und Tokio dürfte es auf den kommenden Shows 2018 nicht anders sein. Der Hemmschuh geringer Reichweite dürfte sich in den kommenden 3-5 Jahren durch neue Akkutechnologien von selbst erledigen, was dem Elektroauto eine enorme Nachfrage bescheren wird. Es gilt unter Experten für ein Breitenwachstum der Nachfrage die Formel 500+200 Kilometer spricht 500 Kilometer Reichweite plus 200 Kilometer Reserve. Dann, so nimmt man an, würde auch der hartgesottene Verbrennerfahrer auf Elektroantriebe umschwenken. Daim-

ler-Benz arbeitet bereits an einem Bus für den sauberen Nahverkehr mit über 300 Kilometer Reichweite. Volkswagen will in den nächsten 5 Jahren gut 10 Milliarden EUR in die Elektromobilität investieren und ab 2025 1 Million Elektroautos pro Jahr verkaufen.

All dies werden enorme Treiber der Lithiumnachfrage sein und Sie werden im Interview mit Tobias Tretter lesen, wie und wohin die Entwicklungen laufen. Rohstoffe sind die Basis unseres wirtschaftlichen Tuns. Ohne sie gäbe es keine Produkte und keine technischen Innovationen, die man mit neuen Materialien herstellen kann.

Wir möchten Ihnen durch unsere Spezialreports die nötigen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich stehen Ihnen jederzeit unsere beiden Rohstoff IPTV Kanäle www.Commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zur Verfügung. Für unterwegs empfiehlt sich unsere neue Commodity-TV App für iPhone und Android, die Sie mit Echtzeitcharts, Kursen und auch den neuesten Videos versorgt.

Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Battery Metals Spezialreports und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können. Nur wer sich vielseitig informiert und seine Investmentangelegenheiten selber in die Hand nimmt, wird in diesen schwierigen Zeiten gewinnen können und sein Vermögen erhalten.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz. Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Chief-Editorial- und Chief-Communications-Manager der SRC AG. Er ist seit über zwölf Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstofffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Die Elektro-Revolution kommt gerade erst so richtig in Fahrt – Lithium und Kobalt nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein!

Verbrennung und Direktverbrauch war gestern – Elektromobilität und dezentrale Speicherung sind die Zukunft!

Energiewende, Dieselfahrverbot, Atomausstieg, Klimawandel - diese und noch viele weitere Begriffe unseres täglichen Sprachgebrauchs führten in den vergangenen Jahren zu einer wahren Zeitenwende, die vor 25 Jahren kaum jemand für möglich hielt: Der Sprung vom Zeitalter der fossilen Verbrennung und des möglichst sofortigen Verbrauchs hin zur Dezentralisierung der Energieerzeugung, der entsprechenden Notwendigkeit zur Speicherung vor Ort und in letzter Konsequenz auch zu einer wahren Revolution der Mobilität. Nach über 100 Jahren Verbrennungsmotor zündet nun endlich die nächste Entwicklungsstufe, und die heißt Elektromobilität oder auf neudeutsch „Electro mobility“.

Musk macht's möglich – oder wie ein Südafrikaner die Allmacht der Ölmultis bricht

Wenngleich China längst den Ton angibt, ist die Elektro-Revolution-Bewegung vor allem auf einen Namen zurückzuführen: Elon Musk! Der exzentrische Südafrikaner, der als Kind gemobbt und bis zur Bewusstlosigkeit verprügelt wurde und zunächst durch die Erfindung und den Verkauf des Zahlungssystems PayPal an eBay Schlagzeilen machte, hatte zu Beginn des 21. Jahrhunderts die Vision von einer rein elektrischen Fortbewegung und gründete daraufhin 2004 Tesla Motors. Damit löste er eine wahre Kettenreaktion aus, die dazu führte, dass viele Staaten, Unternehmen und auch Privatleute mittlerweile klar auf den Elektromotor als zukünftiges Antriebsmittel sowie entsprechende Energiespeicher-Systeme setzen. Wenngleich Musk den Elektromotor nicht erfunden hat, wird er in den Geschichtsbüchern stets als der verzeichnet sein, der die Allmacht der Ölmultis gebrochen und eine neue Ära der Fortbewegung eingeleitet hat.

Das Zeitalter der Elektromobilität hat begonnen!

Viele Länder setzen jetzt voll auf die Elektromobilitäts-Karte

Allen voran zur Erreichung der selbst gesteckten Klimaziele sind bereits mehrere Länder auf den Elektromobilitäts-Zug aufgesprungen und haben Maßnahmen eingeleitet, die die Abkehr vom Verbrennungsmotor und gleichzeitige Wende zum Elektromotor nochmals beschleunigen. So haben Norwegen und die Niederlande einen Verkaufsstopp für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ab 2025 beschlossen. Indien und Frankreich wollen dies bis 2030 erreichen, Deutschland und China wohl auch, wobei noch kein definitiver Entschluss gefasst wurde. Großbritannien will bis 2040 nachziehen. Ebenso Kalifornien.

Autohersteller planen den Bau vieler Millionen Elektrofahrzeuge

Diese geplanten Maßnahmen setzen die Autohersteller unter Druck, sodass diese bereits reagiert und folgende Unternehmensziele ausgegeben haben:

- ▶ **BMW:** Bis 2025 sollen 15 bis 25% aller hergestellten Fahrzeuge rein elektrisch betrieben werden, was insgesamt etwa 300.000 bis 600.000 Fahrzeuge betrifft;
- ▶ **Chevrolet:** Nach 30.000 verkauften Elektrofahrzeugen in 2017 noch keine konkreten Ziele definiert;
- ▶ **China:** Die mittlerweile über 170 chinesischen Autobauer wollen 2020 mindestens 4,5 Millionen Elektrofahrzeuge auf die Straße bringen;
- ▶ **Daimler:** Bis 2025 sollen 15 bis 25% aller hergestellten Fahrzeuge rein elektrisch betrieben werden, was insgesamt etwa 300.000 bis 600.000 Fahrzeuge betrifft;
- ▶ **Ford:** Bis 2020 sollen mindestens 13 Mo-

delle elektrisch angetrieben werden, was etwa 10 bis 25% der kompletten Modellpalette betrifft;

- ▶ **General Motors:** Komplette Umstellung auf Elektromobilität – Zeitraum noch offen;
- ▶ **Honda:** 2030 sollen zwei Drittel aller Modelle mit Elektromotor laufen – nach heutigem Stand etwa 3,3 Millionen;
- ▶ **Hyundai:** Mindestens 10% Elektrofahrzeug-Anteil bis 2025 – 800.000 Fahrzeuge;
- ▶ **Peugeot:** 80%ige Umstellung auf Elektroantrieb bis 2023;
- ▶ **Renault/Nissan:** 1,5 Millionen Fahrzeuge ab 2020;
- ▶ **Tesla:** 1 Million Fahrzeuge ab 2020;
- ▶ **Toyota:** 100%ige Umstellung auf Elektroantrieb bis 2050;
- ▶ **Volvo:** 100%ige Umstellung auf Elektroantrieb bis 2019 (500.000 Fahrzeuge);
- ▶ **VW-Gruppe:** Bis 2025 sollen 20 bis 25% aller hergestellten Fahrzeuge rein elektrisch betrieben werden, was insgesamt etwa 2 bis 3 Millionen Fahrzeuge betrifft.

Insgesamt planen die führenden Autohersteller allein ab 2025 mindestens 16 Millionen Elektrofahrzeuge pro Jahr herzustellen. Ab 2030 ist mit jährlich 25 Millionen elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu rechnen, ab 2040 mit 60 Millionen Fahrzeugen pro Jahr. Allein Daimler will in den kommenden Jahren über 80 Milliarden Euro in die Elektromobilität investieren.

Lithium-Ionen-Akkus gelten als das Non-Plus-Ultra

Das Herzstück eines jeden Elektrofahrzeugs ist neben dem Motor der Energiespeicher, also ein wiederaufladbarer Akkumulator (kurz: Akku). Um langfristig wirtschaftlich betrieben zu werden, benötigen Elektrofahrzeuge, aber auch immer stärker aufkommende dezentrale Speicher – etwa für Photovoltaik- oder Windkraftanlagen - immer leistungsstärkere Akkus. Dabei hat sich der Lithium-Ionen-Akku

mittlerweile als klarer Favorit herauskristallisiert. Das liegt unter anderem daran, dass innerhalb eines Lithium-Ionen-Akkus die Spannung über den Austausch von Lithium-Ionen erreicht wird. Wegen ihrer hohen Energiedichte liefern Lithium-Ionen-Akkus über den gesamten Entladezeitraum eine konstante Leistung und weisen keinen sogenannten Memory-Effekt auf, also einen sukzessiven Kapazitätsverlust bei langjähriger Benutzung beziehungsweise häufiger Teilentladung. Der Name „Lithium-Ionen-Akku“ ist dabei nur der Oberbegriff für eine ganze Reihe an möglichen chemischen Aufbauten, wie etwa den Lithium-Kobalt(dioxid)-Akku, den Lithium-Mangan(dioxid)-Akku, Lithium-Eisenphosphat-Akku und - weniger gebräuchlich-, den Lithium-Titanat-Akku und den Zinn-Schwefel-Lithium-Ionen-Akku.

Einsatz im Bereich der regenerativen Energien

Die Anwendung von Lithium und Kobalt in gleichnamigen Lithium-Ionen-Batterien beziehungsweise -Akkus im Automobilbau ist aber nur eine von vielen Verwendungsmöglichkeiten. So werden entsprechende Energiespeicher mehr und mehr für die Speicherung von Strom aus alternativen Energiequellen eingesetzt. Der geradezu explosionsartige Ausbau der Energieerzeugung aus Windparks oder mittels Solarzellen ist zwar in Sachen Umweltschutz ein Riesenschritt, für die Stromnetze aber eine enorme Herausforderung. Denn regenerative Energiequellen weisen bei der Stromerzeugung häufig extreme Schwankungen auf. Wenn der Wind bläst oder die Sonne scheint, werden in kurzer Zeit große Mengen an Strom in das Leitungsnetz „gepumpt“. Es entstehen kurzfristig teils enorme Überkapazitäten an Strom, die überhaupt nicht gebraucht werden. Berechnungen zufolge gehen schon heute bis zu 20 Prozent des Jahresertrags eines Windparks verloren, weil die Turbinen wegen Netzüberlastung kurzfristig abgestellt werden müssen.

Aufbau und Funktionsweise eines Lithium-Ionen-Akkus

Aufbau eines Lithium-Ionen-Akkus:

Ein Lithium-Ionen-Akku besteht im Wesentlichen aus folgenden Bauteilen bzw. Stoffen:

► **Negative Elektrode (Anode):**

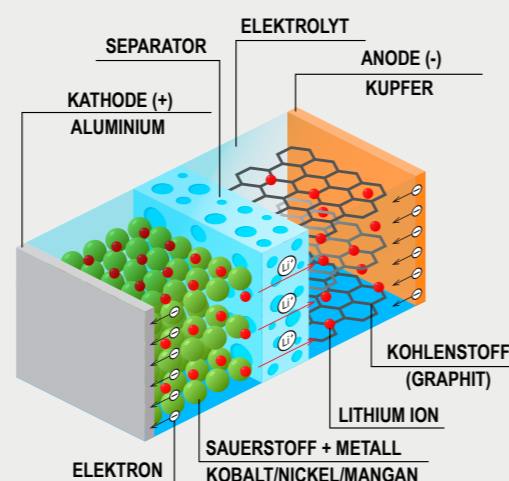
Graphit bzw. verwandte Kohlenstoffe
Silicium
Zinndioxid
Kupfer als Ableitermaterial

► **Positive Elektrode (Kathode):**

Lithium-Cobalt(III)-oxid
Lithium-Nickel-Mangan-Cobalt-Oxide
Sauerstoff
Aluminium als Ableitermaterial

► **Elektrolyt(lösung)**

► **Separator aus Polymer-Membran**



Funktionsweise eines Lithium-Ionen-Akkus:

Vereinfacht ausgedrückt erzeugt ein Lithium-Ionen-Akku eine elektromotorische Kraft durch die Verschiebung von Lithium-Ionen. Beim Ladevorgang wandern positiv geladene Lithium-Ionen durch einen Elektrolyten und den Separator hindurch von der positiven zur negativen Elektrode. Dabei können sich Lithiumionen innerhalb des Akkus frei durch den Elektrolyten zwischen den beiden Elektroden bewegen. Im Gegensatz zu den Lithiumionen sind die Übergangsmetall- und Graphit-Strukturen der Elektroden ortsfest und durch einen Separator vor einem direkten Kontakt geschützt. Die Mobilität der Lithiumionen ist zum Ausgleich des externen Stromflusses beim Laden und Entladen nötig, damit die Elektroden

selbst (weitgehend) elektrisch neutral bleiben. Die negative Elektrode ist eine so genannte Graphit-Interkalationsverbindung, wobei Lithium als Kation vorliegt. Beim Entladen gibt die Interkalationsverbindung Elektronen ab, die über den externen Stromkreis zurück zur positiven Elektrode fließen. Gleichzeitig wandern gleich viele Li+-Ionen aus der Interkalationsverbindung durch den Elektrolyten ebenfalls zur positiven Elektrode. An der positiven Elektrode nehmen nicht die Lithiumionen die Elektronen des externen Stromkreises auf, sondern die dort vorhandenen Strukturen der Übergangsmetallverbindungen. Je nach Akkumulatortyp sind dies Kobalt-, Nickel-, Mangan- oder Eisen-Ionen, die ihre Ladung ändern.

Das zukünftig größte Anwendungsgebiet für Lithium-Ionen-Akkus: Dezentrale Energiespeicherung

So genannte Smart-Grid-Systeme sollen das verhindern, benötigen dazu aber eine große Anzahl an kurz- und mittelfristigen Energiespeichern, die zu viel erzeugte Energie aufnehmen und später, wenn Wind und Sonne fehlen, wieder ins Netz abgeben können. Lithium-Ionen-Akkus können hierbei ganz klar Abhilfe schaffen, indem sie die zu viel erzeugte Energie zwischenspeichern und erst bei Bedarf wieder ins Leitungsnetz abgeben. Viele Hersteller versuchen sich bereits an effizienten Lithium-Ionen-Akkus, die vor allem dezentral, also etwa direkt im Haushalt einer Familie mit Photovoltaikanlage auf dem Dach, eingesetzt werden sollen. Ein Beispiel dafür ist die Tesla Powerwall, eine Solarbatterie für Privathaushalte, die seit Oktober 2015 in der Tesla Gigafactory in Nevada/USA gefertigt wird. Das elektrische Energiespeichersystem besteht aus Akkumulatoren, Ladesteuerung und einem Flüssigkeitskühlsystem. Für Privatkunden soll es möglich sein bis zu 9 Batterien miteinander verbinden zu können, um somit eine Gesamtkapazität von 57,6 kWh zu erreichen. Tesla hat damit einen Stein ins Rollen gebracht haben, der die dezentrale Energiespeicherung günstig und effizient macht und diesen Bereich zum wichtigsten Treiber für den Lithiummarkt werden lässt.

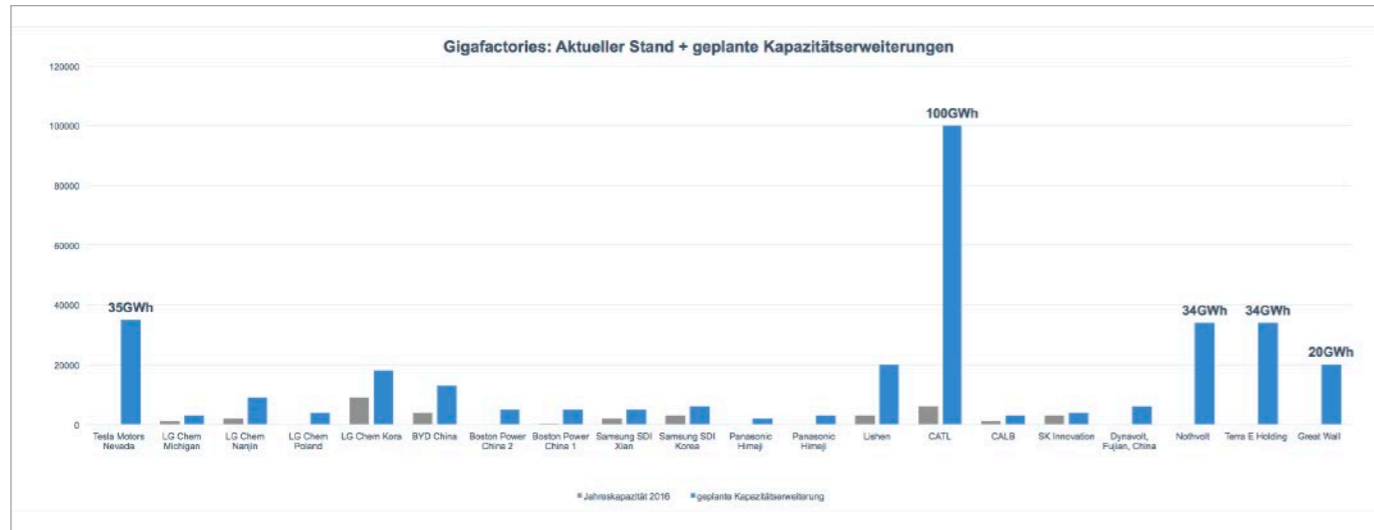
Nordamerika ist Tesla-Land ...

Außerhalb Asiens hat vor allem Nordamerika die dominante Position bei der Lithium-Nachfrage eingenommen. Allen voran Tesla Motors hat dabei ein gehöriges Wörtchen mitzureden. Das Unternehmen baut im Moment seine so genannte „Gigafactory 1“ in Nevada. Dort werden seit 2016 Lithium-Ionen-Akkus, Akkupacks, Elektromotoren und Antriebseinheiten für bis zu 500.000 Elektrofahrzeuge pro Jahr gebaut. Tesla hat bisher erst mit zwei Lithium-Entwicklern in Nevada und Mexiko Abnahmevereinbarungen abgeschlossen. Diese

beiden Gesellschaften (Pure Energy Minerals und Bacanora Minerals plus deren Joint Venture Partner Rare Earth Minerals) werden aller Voraussicht nach aber nicht vor 2020 die Förderung aufnehmen und auch nur einen Teil der Nachfrage Teslas befriedigen können. Dies deutet zum einen daraufhin, dass Tesla für die Zeit bis 2020 noch keine verlässlichen Lithium-Lieferanten hat und dass man sich zum anderen für die Zeit danach ebenfalls noch weitere Abnahmeverträge sichern muss, um sich einerseits annehmbare Preise garantieren lassen zu können und andererseits unabhängig von Zwischenhändlern wie etwa Panasonic zu werden. Im Falle von Kobalt besitzt Tesla aktuell keine gültigen Abnahmeverträge mit westlichen Minen-Gesellschaften.

... die Musik wird aber längst in Asien gemacht!

Trotzdem Tesla bei Fertigstellung seiner Gigafactory 1 etwa 8 bis 10% der gesamten weltweiten Lithium- und Kobalt-Nachfrage stellen wird, ist schon jetzt klar, dass in Asien noch weitaus mehr Material benötigt werden wird. Allein China macht schon heute etwa ein Drittel der Gesamtnachfrage aus. Nach Experteneinschätzungen wird das auch zunächst einmal so bleiben, da China weiterhin den mit Abstand größten Output an Akkus und Batterien besitzt. Dies stimuliert den immensen Lithium- und Kobalt-Konsum des Landes. Es ist weiterhin zu erwarten, dass China auch in den nächsten 5 bis 10 Jahren den stärksten jährlichen Anstieg der Lithium- und Kobalt-Nachfrage aller wichtigen Marktakteure verzeichnen wird, was vor allem an einer zu erwartenden Vervielfachung der Stückzahlen an wiederaufladbaren Batterien liegen wird. Weitere wichtige Lieferanten von Lithium-Ionen-Akkus, einschließlich Südkorea und Japan, werden ebenfalls voraussichtlich einen robusten Anstieg der Lithium- und Kobalt-Nachfrage garantieren. Hierbei sind allen voran die Elektronikriesen Panasonic, Samsung, LG Chem, BYD, Boston Power, Lishen, CATL, Dynavolt und Great Wall zu nennen.



Quelle: Nemaska Lithium / eigene Darstellung

Weitere Gigafactories sind bereits im Entstehen

Tesla ist bei weitem nicht der einzige Lithium- und Kobalt-Konsument, der eine größere Produktion an Lithium-Ionen-Akkus plant. LG Chem hat bereits im Oktober 2015 mit der Produktion für Chevy in Michigan begonnen. Weiterhin arbeiten Foxconn, BYD (weltweit größter Produzent von wieder aufladbaren Akkumulatoren, vor allem für Mobiltelefone), Lishen, CATL und Boston Power am Bau von eigenen Gigafactories, unter anderem auch für so genannte Power Banks, also dezentrale Stromspeicher. Außerhalb Asiens und Nordamerikas sind aktuell nur wenige ernsthafte Player zu finden. Nennenswert sind Northvolt aus Schweden und Terra E Holding aus Deutschland, die jeweils in etwa eine Produktions-Kapazität wie Tesla anstreben.

Lithium-Kobalt-Akkus sind der aktuelle Stand der Technik und Marktführer

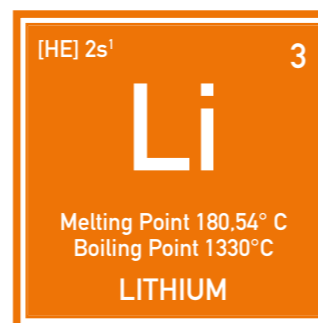
Neben den bereits genannten Rohstoffen Lithium, Kobalt, Nickel und Mangan besteht ein Lithium-Ionen-Akku im Wesentlichen zusätz-

lich aus Aluminium, Kupfer, Graphit, Zink, Zinn, Silber und Stahl. Die Mehrzahl der aktuell am Markt befindlichen (Lithium-Ionen-)Akkus sind Lithium-Kobalt(dioxid)-Akkus, weswegen sich dieser Report in erster Linie mit den „Battery Metals“ Lithium und Kobalt beschäftigt.

Lithium

Das Element Lithium

Lithium ist ein Leichtmetall aus der Gruppe der Alkalimetalle. Es besitzt die geringste Dichte aller bekannten festen Elemente. Es ist nur etwa halb so schwer wie Wasser, von Natur aus silberweiß und relativ weich. Lithium



ist hochreaktiv, weshalb es in der freien Natur im Grunde genommen immer als Lithiumverbindung vorkommt. An der Luft läuft es rasch an, was an der Bildung von Lithiumoxid und Lithiumnitrid liegt. In reinem Sauerstoff verbrennt es mit leuchtend roter Flamme bei 180°C zu Lithiumoxid. Mit Wasser reagiert Lithium sehr stark unter Bildung von Lithiumhydroxid.

Die Lithiumgewinnung ist entweder langwierig oder teuer

Die weltweite Lithiumförderung teilt sich in mehrere verschiedene Zweige auf, die folgenden Arten von Lithiumverbindungen produziert:

1. Lithiumcarbonat,
2. Lithiumhydroxid,
3. Lithiumchlorid,
4. Butyllithium und
5. Lithiummetall.

Metallisches Lithium wird in der Regel in einem mehrstufigen Verfahren aus Lithiumcarbonat hergestellt und meist mit einer Reinheit von 99,5% gehandelt. Verwendung findet dieses metallische Lithium als Katalysator in der chemischen und Pharma-Industrie sowie zur Produktion von Aluminium-Lithium-Legierungen.

Die Industrie unterscheidet im Wesentlichen drei Arten beziehungsweise Qualitäten von Lithiumverbindungen:

1. „Industrial Grade“, mit einer Reinheit von über 96%, vor allem für Glas, Gießpulver und Schmiermittel,
2. „Technical Grade“, mit einer Reinheit von etwa 99,5%, vor allem für Keramik, Schmiermittel und Batterien und
3. „Battery Grade“, mit einer Reinheit von über 99,5%, vor allem für High-End-Kathoden-Materialien in Batterien und Akkus.

Es gibt zwei Arten von Lithium-Lagerstätten

Lithium wird im Allgemeinen aus zwei verschiedenen Quellen gewonnen.

1. So genannte „Brine“- , also (Salz-)Laken- oder auch Sole-Vorkommen: Hauptsächlich in Salzseen wird aus lithiumhaltigen Salzlösungen durch Verdunsten (Evaporation) des Wassers und Zugabe von Natriumcarbonat Lithiumcarbonat gewonnen. Zur Gewinnung von metallischem Lithium wird das Lithiumcarbonat zunächst mit Salzsäure umgesetzt. Dabei entstehen Kohlenstoffdioxid, das als Gas entweicht, und gelöstes Lithiumchlorid. Diese Lösung wird im Vakuumverdampfer eingedampft, bis das Chlorid auskristallisiert.
2. So genannte „Hard Rock Spodumene“- , also Hartgestein-Pegmatit-Vorkommen: Dabei werden Lithiumverbindungen nicht aus dem Salz von Seen, sondern aus Spodumen, einem Lithium-führenden Aluminium-Silikat-Mineral gewonnen. Mittels konventioneller Minentechnologie gefördert, wird das erhaltene Konzentrat häufig zu Lithiumcarbonat mit einer Reinheit von mehr als 99,5% umgewandelt. Der dazu notwendige, intensive thermale und hydrometallurgische Prozess gilt als sehr kostenaufwändig. Derartige Vorkommen werden aktuell fast ausschließlich in Australien ausgebeutet, die Weiterverarbeitung findet zum Großteil in chinesischen Einrichtungen statt.

Neue Verarbeitungs-Prozesse und Lithium-Quellen könnten die Produktion revolutionieren

Neuerdings setzen immer mehr Explorations- und Entwicklungs-Unternehmen auf neuartige Technologien, mit deren Hilfe es gelingen soll, Lithium aus Sole-Vorkommen nicht mehr langwierig mittels natürlicher Evaporation, sondern mittels eigens dafür entwickelter Prozesse in entsprechenden Anlagen binnen

Tagen und sogar Stunden zu gewinnen. Hierbei sind die Prozesse von Tenova Bateman und IBC Advanced Technologies zu nennen.

Zudem wurde von mehreren Lithium-Entwicklungs-Gesellschaften eine dritte Lithium-Quelle ausgemacht. So besteht die Möglichkeit aus alten, ausgebeuteten Öl-Reservoirs Lithium zu gewinnen. Dabei wird das Lithium aus dem, in den Reservoirs verbliebenem Abwasser extrahiert. Dass dieser Prozess funktioniert, konnte bereits mehrfach nachgewiesen werden. Zudem scheint diese ungewöhnlich anmutende Lithium-Gewinnung auch ökonomisch machbar sein. Damit werden auch Sole-haltige (ehemalige) Ölfelder zu einem Fokus der Lithium-Industrie.

Größere Lithiumvorkommen konzentrieren sich auf wenige Regionen

Lithium hat an der Erdkruste einen Anteil von etwa 0,006 % und kommt damit etwas seltener als Zink, Kupfer und Wolfram sowie etwas häufiger als Kobalt, Zinn und Blei vor. Schätzungen des US Geological Survey gehen davon aus, dass weltweit etwa 40 Millionen Tonnen Lithium förderbar sind. Etwa 65% davon allein in den südamerikanischen Ländern Bolivien, Chile und Argentinien. Die größte Lithiumcarbonat-Produktion findet derzeit im Salar de Atacama, einem Salzsee in der nordchilenischen Provinz Antofagasta, statt. Rund 40 Prozent der globalen Lithiumproduktion stammen aus dieser Region. Darüber hinaus finden sich auch in Nordamerika, Australien und China signifikante Lithium-Lagerstätten.

Die Lithiumförderung konzentriert sich aktuell hauptsächlich auf vier Länder und vier Unternehmen

Aus diesen drei Ländern plus Australien stammen aktuell auch rund 80 Prozent der gesamten Lithiumförderung weltweit, die sich

noch dazu vier Unternehmen untereinander aufteilen. Dies hat zur Folge, dass der gesamte Lithiummarkt sehr intransparent gestaltet ist, weswegen gerade die großen Batterie- und Akku-Hersteller wie etwa Panasonic sowie die führenden Elektroauto-Hersteller, allen voran Tesla Motors zuletzt vor allem auf langfristige Lieferverträge mit relativ kleinen Entwicklungsgesellschaften setzten, die teilweise nicht vor 2020 fördern werden. Als Folge dieses Angebotsoligopols wird Lithium derzeit auch nicht an der Börse gehandelt, die tatsächlichen Handelspreise werden strikt vertraulich behandelt. Ein Grund dafür, der von den wenigen Anbietern immer gerne genannt wird, ist, dass die verfügbaren und geforderten Lithium-Qualitäten zu unterschiedlich für einen standardisierten Börsenhandelsplatz seien.

Haupteinsatzgebiete sind Legierungen, Schmiermittel und Akkus

Seine oben genannten, speziellen und vielseitigen Eigenschaften machen Lithium zu einem begehrten Material in sehr vielen unterschiedlichen Einsatzgebieten. So dürfte es auch nicht verwunderlich sein, dass sich das Haupteinsatzgebiet von Lithium in der Vergangenheit stetig gewandelt hat. Zunächst hauptsächlich in der Medizin eingesetzt, trat das Element in den 1950er Jahren als Bestandteil von Legierungen seinen Siegeszug an. Sein geringes Gewicht, aber auch seine positiven Eigenschaften hinsichtlich Zugfestigkeit, Härte und Elastizität, machten es vor allem in der Luft- und Raumfahrttechnik zu einem festen Bestandteil. In den vergangenen 20 Jahren hat sich dieses Bild einmal mehr gewandelt. Im Zuge der beginnenden Elektro-Revolution erkannte man recht schnell, dass es sich aufgrund seines niedrigen Normalpotentials nahezu perfekt als Anode in Batterien eignet. Lithium-Batterien zeichnen sich durch eine sehr hohe Energiedichte aus und können besonders hohe Spannungen erzeugen. Lithium-Batterien sind aber nicht wieder aufladbar. Über diese Eigenschaft ver-

fügen hingegen Lithium-Ionen-Akkus, bei denen Lithiummetalloxide wie Lithiumcobaltoxid als Kathode geschaltet sind. Als Rohstoff zur Herstellung von Akkus und Batterien sind allerdings höhere Reinheitsgrade als 99,5% erforderlich. Lithiumhydroxid dient in der Qualität „Industrial“ unter anderem als Rohstoff für Schmier- und Kühlmittel, mit dem höheren Qualitätsgrad „Technical“ kommt es auch in der Akku- und Batterieproduktion zum Einsatz. Lithiumcarbonat – kristallin, granuliert oder als Pulver – wird beispielsweise zur elektrolytischen Herstellung von Aluminium, in der keramischen und pharmazeutischen Industrie sowie in der Legierungstechnik verwendet. Als Rohstoff für die Produktion von Lithium-Ionen-Akkus eignen sich spezielle Reinheitsgrade von Lithiumcarbonat in Form sehr feinen Pulvers (Battery Grade Powder). Die Extraktion und Aufarbeitung von (vor allem hochgradigem) Lithium gilt als sehr kostenaufwändig.

Für die Herstellung von Lithium-Ionen-Akkus bedarf es einer großen Menge an Lithium

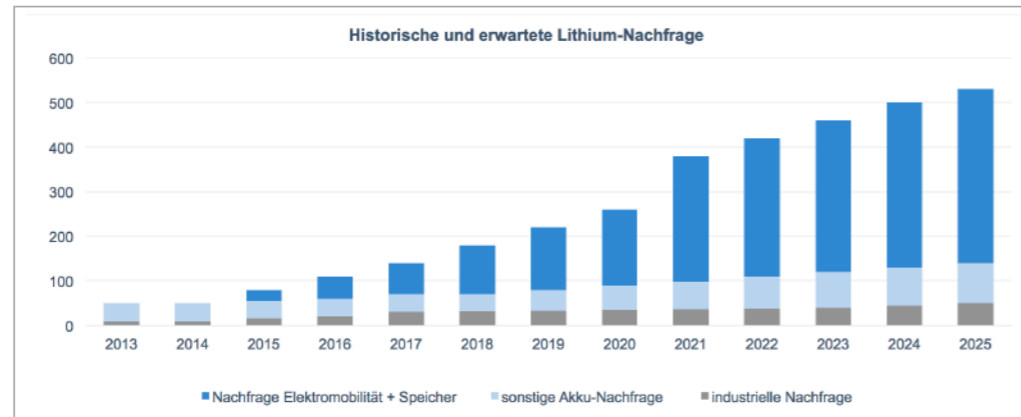
Für die Herstellung beziehungsweise den Betrieb von Lithium-Ionen-Akkus bedarf es einer großen Menge an Lithium. So fließen in jedes Smartphone zwischen 5 und 7 Gramm LCE (lithium carbonate equivalent, deutsch: Lithiumcarbonat-Äquivalent) ein. Bei einem Notebook oder Tablet sind es schon 20 bis 45 Gramm. Elektrowerkzeuge wie Akkuschauber oder Elektrosägen benötigen für ihre Akkus etwa 40 bis 60 Gramm. Ein 10 kWh-Speicher für den Hausgebrauch benötigt etwa 23 Kilo LCE, während die Akkus für Elektroautos zwischen 40 und 80 Kilogramm benötigen. Ein Energiespeicher mit 650 MWh Kapazität braucht etwa 1,5 Tonnen LCE. Bei Stückzahlen im Milliarden- (Smartphone) beziehungsweise im hohen Millionen-Bereich (Notebook, Werkzeuge, Autos, E-Bikes, etc.) kommen schnell mehrere 100.000 Tonnen LCE-Bedarf pro Jahr zusammen.

Die Lithiumförderung wird (und muss) stark ansteigen

2015 betrug die weltweite Lithiumförderung (zur Vereinheitlichung spricht man dabei häufig von LCE, was für „lithium carbonate equivalent“, also Lithiumcarbonat-Äquivalent steht und eine allgemein gültige Umrechnungsgröße für alle oben genannten Lithium-Verbindungen darstellt) rund 175.000 Tonnen LCE. Projektionen gehen davon aus, dass diese Zahl bis 2020 auf etwa 330.000 Tonnen LCE ansteigen könnte, wobei für die Zeit darüber hinaus aktuell noch keine konkreten Minenerweiterungen oder neuen Minen feststehen, sodass Lithium praktisch in ein gewaltiges Angebotsdefizit laufen dürfte.

Entscheidend ist immer der Preis, der für die Akku-Herstellung aber relativ unbedeutend ist!

Letztendlich entscheidet allein der Preis über die ökonomische Förderbarkeit der vorhandenen Lithiumvorkommen. Und der hat in den vergangenen Monaten kräftig angezogen. Lag dieser Mitte 2015 noch bei etwa 6.000 US\$ je Tonne Lithiumcarbonat schnellte der Preis seitdem in der Spitze auf über 20.500 US\$ hoch. Sicherlich nur eine Momentaufnahme. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser mittel- bis langfristig zwischen 10.000 und 12.000 US\$ je Tonne Lithiumcarbonat einpendeln wird. So oder so ein lukratives Geschäft für die Produzenten, liegen die reinen Förderkosten bei den aktuellen Projekten doch nur bei etwa 3.200 bis 6.500 US\$ je Tonne. Ähnlich ist dies bei Lithiumhydroxid der Fall. **Da Lithium zwar mengenmäßig einen erheblichen Teil einer Batterie ausmacht, aber lediglich für nur etwa 4-5% der Kosten einer Batterie verantwortlich ist, ist der Lithiumpreis letztendlich jedoch relativ unbedeutend für die Herstellung der Lithium-Ionen-Batterien und sollte sich deshalb auf einem, für die Lithiumproduzenten wirtschaftlichen Niveau halten lassen.**



Quelle: Lithium Chile / eigene Darstellung

Entwicklungs-Gesellschaften arbeiten mit Hochdruck an neuen Projekten, ...

Während die großen Namen Albemarle, SQM, FMC und Tianqi zwar Pläne zum Ausbau ihrer Förderung, zugleich aber wohl kein großes Interesse an fallenden Lithiumpreisen haben (dürften), arbeiten zahlreiche Entwicklungs-Gesellschaften an der Voranbringung neuer Lithium-Projekte und der Ausweisung konkreter Vorkommen und Ressourcen.

... teilweise in neuen Lithium-Hot-Spots

Dabei kristallisiert sich neben den klassischen Lithium-Regionen Südamerika und Australien auch immer mehr Nordamerika und dabei vor allem Kanada, Mexiko und (wegen der Nähe zum künftigen Top-Konsumenten Tesla Motors) die USA und dabei besonders der US-Bundesstaat Nevada als Lithium-Hot-Spot heraus. In Nevada wurde in den vergangenen Jahren vor allem das **Clayton Valley** zum Lithium-Eldorado, nachdem es Albemarle's Silver Peak Mine, die einzige operative Salz-Sole Lithiummine in Nordamerika beherbergt. Das Clayton Valley ist eine der wenigen Gegenden weltweit, in der kommerziell abbaubare Lithiumsalzsole vorkommen. Unlängst hatte **Pure Energy Minerals** einen Versorgungsvertrag mit Tesla Motors geschlossen. Ein weiterer wichtiger Lithi-

um-Hot-Spot befindet sich im Nordwesten **Argentiniens**, wo **Orocobre** die Olaroz Lithiummine betreibt. Dort und im angrenzenden Chile tummeln sich auch einige Entwicklungsgesellschaften, die bereits mehrere hochkarätige Resultate vermelden konnten, wie etwa Millennial Lithium.

Fazit: Die Nachfrage nach Lithium steigt rasant!

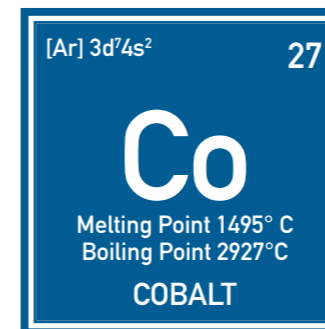
Denn die Nachfrage nach Lithium erscheint nicht nur allein aufgrund, aber vor allem wegen des neuen Boom-Sektors Elektromobilität nahezu gigantisch! Während diese im Falle von Lithium im Jahr 2000 noch bei rund 65.000 Tonnen LCE lag, waren es 2017 bereits 145.000 Tonnen LCE, die pro Jahr nachgefragt wurden. Bis 2025 rechnen Experten mit einem Anstieg der LCE-Nachfrage auf über 530.000 Tonnen pro Jahr.

Treibender Faktor wird dabei vor allem die Nachfrage aus dem Batterien- beziehungsweise Akku-Sektor und damit verbunden aus dem Automobilgewerbe sein. Aber auch der Sektor der Energiespeicher wird einen hohen Nachfrageschub erfahren. Während 2015 nur etwa 40% der Lithium-Nachfrage aus dem Batterien- und Akku-Sektor stammte (60% der Nachfrage kamen aus anderen Bereichen), wird dessen Anteil bis 2025 voraussichtlich auf 70% ansteigen.

Kobalt

Das Element Kobalt

Kobalt ist ein stahlgraues, sehr zähes Schwermetall (ferromagnetisches Übergangsmetall) mit einer Dichte von 8,89 g/cm³. Als typisches Metall leitet es Wärme und Strom gut, die elektrische Leitfähigkeit liegt bei 26 Prozent von der des Kupfers. Im chemischen Verhalten ist es dem Eisen und Nickel ähnlich, an der Luft durch Passivierung beständig; es wird nur von oxidierend wirkenden Säuren gelöst.



Die Kobaltgewinnung ist relativ simpel und kostengünstig

Bei der Kobaltgewinnung handelt es sich um einen bekannten, relativ simplen Prozess. Kobalt wird überwiegend als Beiprodukt aus Kupfer- und Nickelerzen gewonnen. Dabei wird zunächst ein Teil der vorhandenen Eisensulfide durch Rösten in Eisenoxid umgewandelt und mit Siliciumdioxid als Eisensilicat verschlackt. Es entsteht der sogenannte Rohstein, der neben Kobalt noch Nickel, Kupfer und weiteres Eisen als Sulfid oder Arsenid enthält. Durch weiteres Abrösten mit Natriumcarbonat und Natriumnitrat wird weiterer Schwefel entfernt. Dabei bilden sich aus einem Teil des Schwefels und Arsens Sulfate und Arsenate, die mit Wasser ausgelaugt werden. Es bleiben die entsprechenden Metalloxide zurück, die mit Schwefel- oder Salzsäure behandelt werden. Dabei löst sich nur Kupfer nicht, während Nickel, Kobalt und Ei-

sen in Lösung gehen. Mit Chlorkalk kann anschließend selektiv Kobalt als Kobalhydroxid ausgefällt und damit abgetrennt werden. Durch Erhitzen wird dieses in Co₃O₄ umgewandelt und anschließend mit Koks oder Aluminiumpulver zu Cobalt reduziert.

Der Großteil der Kobaltvorkommen liegt unter dem Meeresgrund

Bei Kobalt handelt es sich um ein seltenes Element mit einer Häufigkeit in der Erdkruste von 0,004 Prozent. Damit steht es in der Liste der nach Häufigkeit geordneten Elemente an dreißigster Stelle. Kobalt ist in vielen Mineralen zu finden, kommt jedoch meist nur in geringen Mengen vor. Das Element ist stets mit Nickel, häufig auch mit Kupfer, Silber, Eisen oder Uran vergesellschaftet.

Die weltweit bekannten Kobalt-Reserven betragen etwa 25 Millionen Tonnen, wobei die größten Lagerstätten in der Demokratischen Republik Kongo, Sambia, Kanada, Marokko, Kuba, Russland, Australien, Uganda und den USA liegen. Über 100 Millionen Tonnen Kobalt werden in der Erdkruste auf den Böden des Atlantischen, Pazifischen und des Indischen Ozeans vermutet.

Bisher wird Kobalt hauptsächlich in politisch instabilen Regionen gefördert

Der überwiegende Teil des jährlichen Kobalt-Angebots stammt aus größtenteils verfallenen und gefährlichen Minen in der Demokratischen Republik Kongo. Etwa 55% der gesamten Fördermenge stammen aus dem zentralafrikanischen Bürgerkriegsland. Gefolgt von China mit 6,3%. Weitere 5% entfallen zuletzt auf Russland, 3,7% auf Sambia, 3,4% auf Kuba und jeweils knapp 3% auf die Philippinen und Madagaskar. Allesamt Länder, die als eher instabil oder zumindest nicht unbedingt vertrauenserweckend gelten. Die restliche Förderung teilt sich auf Kanada (knapp 6%), Australien (4,15%), Südafrika

(2,45%) und mehrere weitere Länder mit noch geringeren Fördermengen auf.

Die zukünftige Versorgungssicherheit erscheint anhand der aktuellen Produzenten als äußerst kritisch, weswegen seit kurzer Zeit mehr und mehr versucht wird, vor allem in Kanada, Australien und den USA neue Minen zu entwickeln und die Förderung entsprechend zu steigern.

Haupt Einsatzgebiete sind Farben, Legierungen, Medizin, Magnete und Akkus

In der Historie wurde Kobalt in Form von Oxiden, Sulfaten, Hydroxiden oder Carbonaten für hitzefeste Farben und Pigmente verwendet. Die wohl bekannteste dekorative Anwendung ist das blaue Kobaltglas. Heute dient Kobalt vor allem als Legierungsbestandteil zur Erhöhung der Warmfestigkeit legierter und hochlegierter Stähle, insbesondere Schnellarbeitsstahl und Superlegierungen, als Binderphase in Hartmetallen und Diamantwerkzeugen, als Bestandteil von magnetischen Legierungen, als Trockner für Farben und Lacke, als Katalysator zur Entschwefelung und Hydrierung, als Hydroxid oder Lithium-Cobalt-Dioxid (LiCoO₂) in Batterien, in korrosions- beziehungsweise verschleißfesten Legierungen und als Spurenelement für Medizin und Landwirtschaft. Darüber hinaus wird Kobalt in der Produktion magnetischer Datenträger wie Tonband- und Videokassetten verwendet, wo es durch Dotierung die magnetischen Eigenschaften verbessert. Seit den 1990er Jahren dient Kobalt als Anoden-Material in der Anode von Lithium-Ionen-Akkus.

Vor allem Elektrofahrzeuge benötigen eine Menge an Kobalt – aber nicht nur die

Ähnlich wie bei Lithium, verhält es sich auch bei Kobalt mit den Verbrauchsmengen in entsprechenden Akkus. So fließen in ein einzel-

nes Smartphone – je nach Ausführung - zwischen 5 und 10 Gramm Kobalt ein. Bei einem Notebook oder Tablet sind es schon 30 bis 100 Gramm. Elektrowerkzeuge benötigen für ihre Akkus etwa 50 Gramm. Ein 10 KWh-Speicher für den Hausgebrauch (wie etwa Teslas Powerwall) benötigt etwa 7 Kilogramm Kobalt, während die Akkus für Hybridfahrzeuge etwa 4 Kilogramm und für reine Elektroautos 10 Kilogramm Kobalt benötigen. Teslas Model S kommt sogar auf 22,5 Kilogramm. Ein Passagierflugzeug verschlingt etwa 4.000 Kilogramm Kobalt. Bei Stückzahlen im Milliarden- (Smartphone) beziehungsweise im hohen Millionen-Bereich (Notebook, Werkzeuge, Autos, E-Bikes, etc.) kommen schnell mehrere 100.000 Tonnen Kobalt-Bedarf pro Jahr zusammen.

Das Kobalt-Angebot muss gesteigert werden

Eine Produktionserhöhung erscheint dringend notwendig, denn der Lithium-Ionen-Akku-Sektor verlangt in den kommenden Jahren nach immer größeren Mengen Kobalt. Lag die Jahresförderung in 2016 noch bei etwa 123.000 Tonnen, gehen führende Experten davon aus, dass sich diese Förderung aktuell nur schwer erweitern lassen wird. Fakt ist, dass trotzdem zunächst der Kongo der absolute Weltmarktführer bleiben und seinen Marktanteil bis 2021 sogar noch auf bis zu 70% ausweiten wird. Einen großen Anteil daran werden die beiden weltgrößten Minen Kamoto und Kolwezi haben, die allein etwa 50.000 Tonnen Kobalt pro Jahr produzieren (werden). Außerhalb des Kongo arbeiten zwar mehrere Unternehmen an einer Erweiterung ihrer bestehenden Minen (darunter Glencore, Norilsk, Umicore, Sumitomo und Vale), allerdings dürften diese Minen-Expansionen aufgrund der zu erwartenden Nachfragesteigerung nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sein.

Kobaltpreis explodiert!

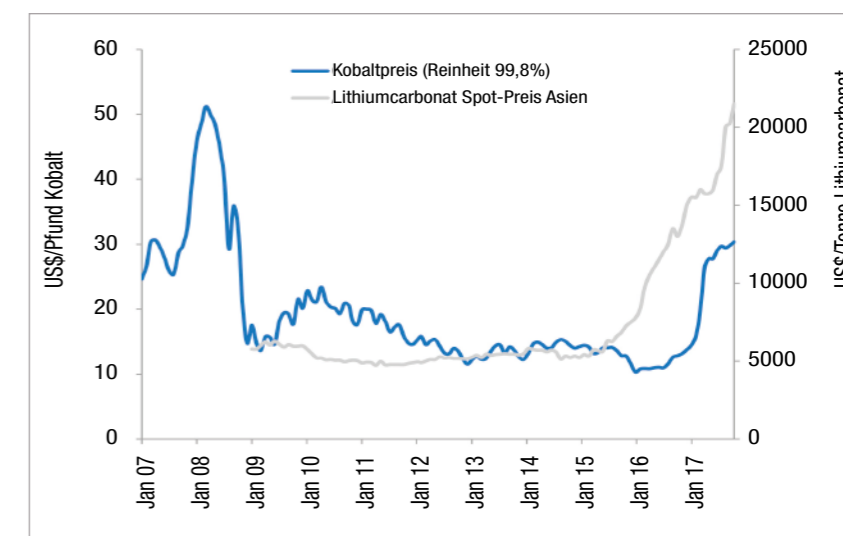
Dass sich die Kobaltförderung nicht ganz so einfach von nun auf gleich ausweiten lässt, haben viele Marktteilnehmer bereits erkannt, weswegen der Kobaltpreis seit Mitte 2016 von etwa 10 auf zuletzt bis knapp über 40 US\$ explodierte. Das Allzeithoch bei 52 US\$ aus dem Jahr 2008 wurde dennoch nicht erreicht, was angesichts eines drohenden, massiven Angebotsdefizits jedoch nur eine Frage der Zeit sein dürfte.

Mehrere Junior-Bergbau-Gesellschaften haben bereits weit fortgeschrittene Kobalt-Projekte

Dabei tun sich in letzter Zeit vor allem Junior-Gesellschaften besonders hervor. So arbeitet etwa **First Cobalt**, ein Zusammenschluss von drei ehemals eigenständigen Unternehmen, daran, das ehemalige Cobalt-Camp in der kanadischen Provinz Ontario wieder zurück in Produktion zu bringen. **eCobalt Solutions** besitzt im US-Bundesstaat Idaho ein fast produktionsreifes Kobalt-Projekt, das in kurzer Zeit online gehen könnte. Ein weiterer Hot-Spot ist Afrika, wo sich mehrere Unternehmen aussichtsreiche Projekte außerhalb der Demokratischen Republik Kongo gesichert haben. So etwa **M2Cobalt**, die im Nachbarland Uganda fündig geworden sind. Auch in Australien ist man aktuell mit der Entwicklung aussichtsreicher Kobalt-Vorkommen beschäftigt.

Fazit: Kobalt wird in den kommenden Jahren einen immensen Nachfrageschub und ein Angebotsdefizit erfahren!

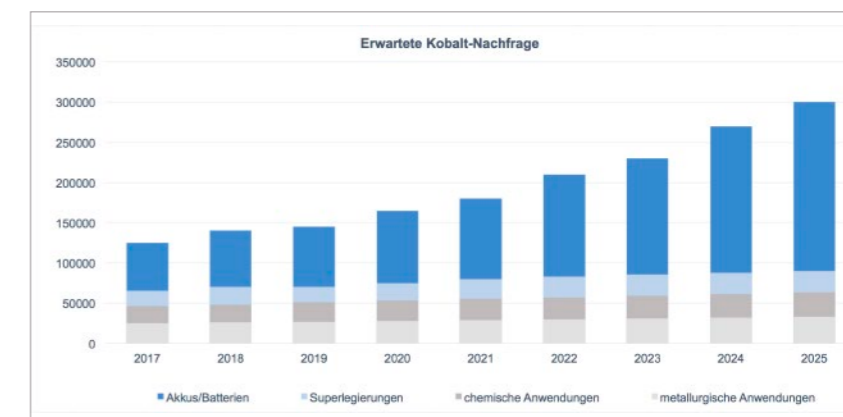
Die Nachfrage nach Kobalt dürfte in den kommenden Jahren explodieren! Während diese im Jahr 2008 noch bei etwa 60.000 Tonnen lag, waren es 2017 bereits 125.000 Tonnen, die pro Jahr nachgefragt wurden. Bis 2025 rechnen Experten mit einem Anstieg der Kobalt-Nach-



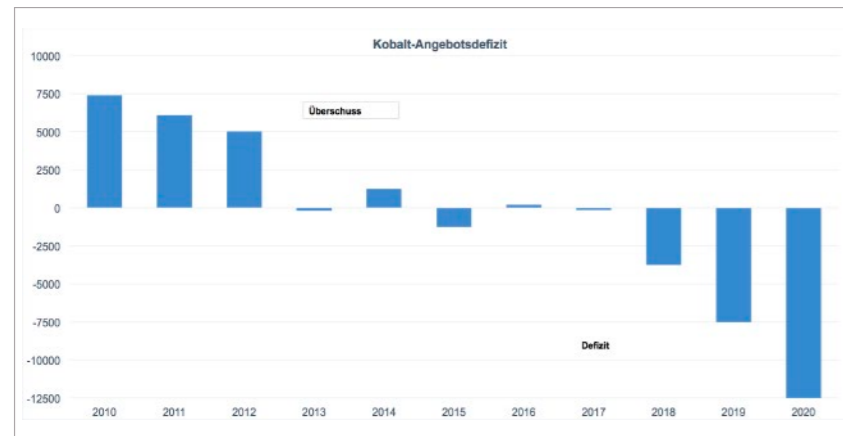
Quelle: eigene Darstellung

frage auf über 300.000 Tonnen pro Jahr. Treibender Faktor wird dabei vor allem die Nachfrage aus dem Batterien- beziehungsweise Akku-Sektor sein. Aber auch der Markt für Energiespeicher wird einen hohen Nachfrageschub erfahren. Aufgrund der aktuellen Situation, dass die Nachfrage stark ansteigt, gleichzeitig aber nur wenige bestehende Minen überhaupt die Möglichkeit besitzen, ihre Förderung hochzufahren, deutet sich für Kobalt in den kommenden Jahren ein gehöriges Angebotsdefizit an. Bereits ab dem laufenden Jahr 2018 scheint ein Angebotsdefizit unvermeidlich, was sich die kommenden Jahre sukzessive ausweiten und bereits ab 2020 über die Marke von 10.000 Tonnen pro Jahr schreiten wird.

Quelle: M2Cobalt / eigene Darstellung



Interview mit Tobias Tretter – Manager des Structured Solutions Next Generation Resources Fonds



Quelle: M2Cobalt / eigene Darstellung

Conclusio: Die Elektro-Revolution nimmt gerade erst so richtig Fahrt auf und wird zu einem langanhaltenden Boom bei Lithium und Kobalt führen!

Die Nachfrage nach Lithium und Kobalt wird künftig vor allem von drei unterschiedlichen Parteien bestimmt (werden):

1. Von den asiatischen Elektronikkonzernen, die es hauptsächlich auf die massenhafte Herstellung von leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus für den täglichen Gebrauch, in Multimedia-Geräten, etc. abgesehen haben.
2. Von den Automobil-Herstellern und dabei (zunächst) allen voran von Tesla Motors, aber auch von nahezu allen etablierten Automobilherstellern weltweit.
3. Von den Herstellern von so genannten Power Banks, also dezentralen Energiespeichern, die vor allem im Privatkunden- und Industriekunden-Bereich überall dort eingesetzt werden, wo Strom mittels Photovoltaik- oder Windkraftanlagen erzeugt und zum Eigenbedarf genutzt werden soll.

Diese Konstellation wird die Lithium- und Kobalt-Nachfrage in den kommenden Jahren um ein Vielfaches ansteigen lassen, wobei gerade die Power Banks den größten Nach-

fragezuwachs generieren und selbst die beiden anderen Bereiche in den Schatten stellen dürften.

Eine Zusammenfassung des oben Beschriebenen fällt daher nicht allzu schwer, ein Blick auf die wichtigsten Zahlenschätzungen genügt im Grunde genommen. Die Anzahl der Elektrofahrzeuge wird sich in den kommenden Jahren Vervielfachen: Von 1,2 Millionen Elektroautos im Jahr 2017 auf mindestens 16 Millionen Elektrofahrzeuge pro Jahr ab 2025. Ab 2030 ist mit jährlich 25 Millionen elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu rechnen, ab 2040 gar mit 60 Millionen Fahrzeugen pro Jahr. Parallel dazu steigt die Lithium-Ionen-Akku-Nachfrage von 21 GWh in 2016 auf 1.300 GWh in 2030! Allein bis 2021 wird die Kapazitätsnachfrage auf geschätzte 270 GWh steigen, angetrieben von den Expansionsplänen der kommenden Speicherproduktions-Giganten LG Chem, Samsung SDI, CATL, Lishen, Tesla und anderen.

Das bevorstehende Angebotsdefizit wird vor allem die weit fortgeschrittenen Entwickler belohnen

Insgesamt betrachtet deutet sich sowohl für den Lithium-, als auch für den Kobaltmarkt ab sofort ein Angebotsdefizit an, da die Nachfragesteigerung die Angebotsausweitung zukünftig (weit) überschreiten dürfte. Da über 2025 hinaus kein Ende der Nachfragesteigerung in Sicht ist und zudem auch noch keine nennenswerten großen Produktions-Projekte in der Pipeline sind, dürfte dieser Zustand auf absehbare Zeit anhalten.

Gerade die Entwicklungs-Gesellschaften, die ihre jeweiligen Projekte bereits weit fortentwickelt haben, sollten in den kommenden Monaten die größten Kurschancen bieten, auch hinsichtlich einer möglichen Konsolidierung, sprich durch Übernahmeszenarien.

Einige dieser engagierten Lithium-Entwicklungs-Gesellschaften stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

Herr Tretter, Sie sind Manager des Structured Solutions Next Generation Resources Fonds. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?

Der Fonds wurde bereits 2010 aufgelegt und investiert in Unternehmen, die Rohstoffe für Zukunftstechnologien, wie z.B. Elektromobilität, Robotics oder Medizintechnik fördern. Aktuell sind dies vor allem Unternehmen, welche von der ansteigenden Nachfrage für Batteriemetalle profitieren. Der Trend zur Elektromobilität und die enorme Nachfrage nach neuen Lithiumbatterien waren im letzten Jahr Haupttrenditebringer. War der Fonds anfänglich als passiver Indexfonds auf Lithiumunternehmen beschränkt, so investiert er seit 1,5 Jahren aktiv auch in andere Batteriemetalle wie beispielsweise Kobalt oder Grafit. Der Strategiewandel ist bislang von Erfolg gekrönt und der Fonds konnte in 2016 und 2017 jeweils den Lipper Fund Award für den besten Fonds der vergangenen 3 Jahre im Bereich der Rohstoffe für sich gewinnen. Wir glauben, dass wir uns erst am Anfang eines neuen Zyklus befinden und die Nachfrage nach Energierohstoffen noch bis mindestens 2025 deutlich ansteigen wird. Neben Lithium dürfte auch die Nachfrage nach Kobalt, Grafit, Nickel oder auch Zink in den kommenden Jahren deutlich ansteigen und der Fonds bietet unseren Investoren eine gute Möglichkeit am Boom für Lithiumbatterien zu profitieren.

Ist ein derartiger Fonds, der auf einen marktingen Nischen-Rohstoff fokussiert ist, nicht zu spezialisiert und damit zu risikobehaftet?

Ja und nein. Der Fonds ist sehr spezialisiert, doch der Erfolg des Lithiumsektors gab uns Recht. Im Moment sehen wir auch weiterhin erhebliches Potential für den Rohstoff Lithium, doch auch der Bedarf an den anderen für Lithiumbatterien benötigten Rohstoffen steigt stetig. Derzeit sind insbesondere die Rohstoffe Grafit, Kobalt oder Nickel hoch interessant. So besitzt beispielsweise Kobalt in der Ver-

wendung als Kathode einige überlegene Eigenschaften, wie die Unterstützung bei der schnelleren Wiederaufladung der Batterie. Dies wird derzeit von den Batterieherstellern allerdings nicht in vollem Umfang genutzt, da der größte Teil der weltweiten Produktion aus dem Kongo stammt, welcher keine verlässliche Bezugsquelle darstellt. Zudem sind die Abbaubedingungen im Kongo äußerst kritisch und nicht nur Investoren, sondern auch Abnehmer meiden diese Produktion. Erst kürzlich wurde bekannt, dass Tesla derzeit verstärkt auf der Suche nach einem Joint Venture Partner zum Direktbezug von Kobalt ist. Es dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, bis wir die ersten Beteiligungen aus der Automobilindustrie an Kobaltproduzenten sehen werden. Der Bedarf an verlässlichen Quellen und ethisch und ökologisch sauber abgebautem Kobalt ist enorm und wird ein weiterer Trend in den kommenden Jahren sein.

Wir haben den Fonds breit aufgestellt und können deutlich stärker diversifizieren bzw. auf neue Trends setzen. Der Fonds ist ein Nischenprodukt und ist als Beimischung in einem breit diversifizierten Portfolio gedacht. Wenn ein Investor an den Erfolg von Elektroautos oder dezentraler Energiespeicherung glaubt, steht er vor der Wahl Aktien von ein oder zwei Unternehmen aus dem Sektor zu kaufen oder einen spezialisierten Fonds zu erwerben. Aufgrund der Spezifikationen des Sektors sollten Anleger diversifizierte Fonds oder Zertifikate einem Direktinvestment vorziehen, um das Einzelaktienrisiko weitgehend zu minimieren.

In den vergangenen 10 Jahren konnten immer mal wieder Blasenbildungen bei so genannten „Trend-Rohstoffen“ beobachtet werden. Man erinnere sich nur einmal an die Uranblase sowie den Hype um Seltene Erden, Graphit & Co. Warum sollte dies bei Lithium anders sein?

Hypes sind für die Anleger nicht unbedingt negativ. Wichtig ist nur, diese frühzeitig zu erkennen und auch rechtzeitig wieder aus die-



Tobias Tretter ist im Minensektor seit dem Jahr 2000 aktiv. Während seiner Tätigkeit bei der Dr. Jens Ehrhard Vermögensverwaltung unterstützte er das Management des DJE Gold & Resources Fonds, welcher 2003 als best performing Rohstofffonds ausgezeichnet wurde. Von 2005 bis 2008 co-verwaltete er die Stabilitas Fonds, welche 2006 als "best performing Gold Fund" (FERI) ausgezeichnet wurden. Seit 2009 ist Herr Tretter CEO und Verantwortlicher des Index- und Portfolio Managements der Commodity Capital AG. Er betreut den Commodity Capital Global Mining Fonds (ISIN: LU0459291166), den Structured Solutions Next Generation Resources Fonds (ISIN: LU0470205575) sowie die Managed Accounts der Commodity Capital. Tobias Tretter besitzt einen Abschluss als Diplom Kaufmann der Universität Bayreuth.

sen Märkten auszustiegen. Bei allen drei angesprochenen „Hypes“ war es jedes Mal ein Hype unter den Anlegern, welcher jedoch keine steigende Nachfrage seitens der Industrie als Grundlage hatte. Ja, bei Uran gab es eine steigende Nachfrage, bis zu den schlimmen Ereignissen in Fukushima. Seitdem treten die Kernkraftwerksbetreiber in Japan aber als Verkäufer anstatt als Käufer auf und sind der Hauptgrund für die fallenden Uranpreise. Bei Seltenen Erden gab es nie einen Engpass bei der Produktion der Rohstoffe, sondern bei deren Verarbeitung in den chinesischen Raffinerien. Bei Grafit ist es einfach das Problem, dass die Nachfrage zwar analog zur Nachfrage nach Lithium ansteigt, es jedoch möglich ist Grafit mit niedriger Qualität, künstlich herzustellen. Des Weiteren ist es selbst für „Experten“ schwierig einzuschätzen welches Rohstoffprojekt wirklich die richtige Qualität für den Endabnehmer, sprich den Batteriehersteller besitzt.

Bei Lithium sieht die fundamentale Situation gänzlich anders aus. Ich glaube Goldman Sachs gab in einer ihrer ersten Studien zum Thema Lithium die beste Antwort mit der Überschrift, dass Lithium das „new gasoline“, also das neue Benzin ist. Ich würde zwar nicht ganz so weit gehen und Lithium mit der Situation von Öl bzw. Kraftstoffen in den 1970er Jahren vergleichen, aber eines ist sicher: Der Umstieg auf Elektroautos und regenerative Energieträger und damit eine dezentrale Speicherung von Energie ist zum aktuellen Stand der Technik ohne Lithium-Ionen-Batterien nicht möglich. Das ist auch sehr gut an den massiven Investitionen seitens der Industrie in neue Batteriefabriken erkennbar, welche allesamt Lithium benötigen werden. Da Lithium zwar mengenmäßig einen erheblichen Teil einer Batterie ausmacht, aber lediglich für etwa 4-5% der Kosten einer Batterie verantwortlich ist, ist der Lithiumpreis letztendlich unbedeutend für die Herstellung der Lithium-Ionen-Batterien. Es geht lediglich um die ausreichende Versorgung mit Lithium. Und diese darf in Anbetracht der massiven Investitionen in neue Batterieproduktionsanlagen definitiv bezweifelt werden. Bis 2025 werden mindestens 1.000.000 Tonnen Lithium benötigt werden. Dies entspricht dem

fünffachen der aktuellen Produktion von etwa 220.000 Tonnen Lithium. Selbst bei optimistischer Betrachtung wird es nicht gelingen 40 bis 50 neue Projekte in 7 Jahren in Produktion zu bringen. In diesem Zuge muss auch erwähnt werden, dass die staatliche Organisation Corfo in Chile eine Einigung mit SQM – einem der Top 3 Lithium Produzenten – erzielen konnte, nach welcher SQM theoretisch bis zu 500.000 Tonnen produzieren dürfte. Ich spreche bereits direkt von theoretisch, da einerseits die Steuern und Abgaben für SQM in dem neuen Kontrakt erheblich erhöht wurden, so dass eines der profitabelsten Projekte weltweit zu einem der teuersten Projekte weltweit wird. Zusätzlich müsste SQM für eine derartige Produktionsausweitung bis zu 2 Mrd. USD investieren und drittens bedarf es weiterhin der Genehmigungen seitens der Ur-anbehörde in Chile für die Ausweitung der Produktion. Da der Atacama Salzsee allerdings bereits jetzt an seiner Grenze für die Wasserentnahme liegt, darf sehr stark an einer Genehmigung seitens der Regierung gezweifelt werden. Wir gehen davon aus, dass es zu keiner Produktionssteigerung von SQM kommen wird und sehen im Allgemeinen den Trend, dass Analysten und Anleger zu optimistisch hinsichtlich möglicher Verzögerungen bei der Produktionsaufnahme von neuen Lithiumprojekten sind. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass ein Großteil der neuen Projekte entweder gar nicht, oder nur mit erheblicher Zeitverzögerung in Produktion geht. Das Ziel 1 Mio. Tonnen Lithium pro Jahr ab 2025 produzieren zu können erscheint uns zum aktuellen Zeitpunkt als viel zu optimistisch und wir erwarten weiterhin ein Angebotsdefizit für die kommenden Jahre.

Worauf achten Sie bei Ihrer Einschätzung einer Lithium-Gesellschaft bzw. einer Lithium-Ressource besonders?

Bei einer Lithiumgesellschaft genauso wie bei jeder anderen Gesellschaft sollte der Investor zu allererst auf das Management achten. Wie ist der Track Record, wie stark ist das Management persönlich investiert und welche Investoren stecken hinter der Gesellschaft.

Viele der „neuen“ Lithiumexplorationsfirmen, welche in den vergangenen Jahren eben in jedem einzelnen der oben angesprochenen „Hypes“ mit einem neuen Projekt aktiv waren, versuchen sich aktuell auch im Lithiumsektor als Glücksritter. Sie werden aber auch hier ebenso erfolglos wieder verschwinden wie sie es bislang immer getan haben. Es gilt also stark auf die entsprechende Qualität des Managements zu achten.

Hinsichtlich der Projekte wird in erster Linie zwischen Brine-Projekten und Hard Rock Projekten unterschieden, also der Gewinnung aus ausgetrockneten Salzseen und dem konventionellen Verarbeiten von hartem Gestein. Für den Investor ist es von entscheidender Bedeutung neben Graden, Wirtschaftlichkeit, usw. insbesondere auch auf das Verhältnis von Magnesium zu Lithium zu achten. Ein zu hoher Anteil an Magnesium macht es unwirtschaftlich bis ganz unmöglich das Lithium Carbonat aus dem Salz herauszulösen. Als gutes Beispiel gilt eines der größten Reserverate an Lithium: Der Salar de Uyuni, welcher zwar rund 50 bis 70% (!) der weltweiten Lithiumressourcen birgt, diese aber aufgrund eines Verhältnisses von über 20:1 von Magnesium zu Lithium sowie der geringeren Verdunstungsrate mit den aktuellen Extraktionsverfahren gänzlich unwirtschaftlich abzubauen sind. Des Weiteren sind insbesondere die Umweltaspekte zu beachten. Vor allem für die Gewinnung aus den Salzseen gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Bei der herkömmlichen Gewinnung durch die Verdunstung in großen Teichen wird viel Land benötigt und es muss darauf geachtet werden, dass die Natur nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch benötigen diese Projekte eine extrem lange Vorlaufzeit. So dauert es bis zu 2 Jahre nach der Produktionsaufnahme, bis das Unternehmen das erste Lithium verkaufen kann.

Darüber hinaus arbeitet die Industrie an neuen Verfahren Lithium aus Brines zu gewinnen. Diese neuen Verfahren bergen erhebliches Potential, allerdings werden noch einige Jahre vergehen bis sie für die kommerzielle Produktion eingesetzt werden können. Das Hauptproblem des gesamten Sektors,

dass es kaum Experten für Lithium gibt, wird sich allerdings nicht so schnell lösen lassen. Lithium ist im Gegensatz zur Gewinnung von Gold, Kupfer oder anderen Metallen in erster Linie ein chemischer Prozess und das Gewinnungsverfahren unterscheidet sich von Projekt zu Projekt erheblich.

Bisherige Hauptabbaugebiete sind ja Südamerika und Australien, mit kleineren Operationen in China und den USA. Was denken Sie, wo werden in Zukunft die Hauptabbaugebiete für Lithium liegen?

Aktuell stammt der Großteil der Lithiumproduktion aus dem Länderdreieck Chile, Argentinien und Bolivien, da aufgrund des niedrigen Lithiumpreises insbesondere die Produktion aus den Salzseen günstiger und damit wirtschaftlich rentabel war. Lithiumvorkommen gibt es an sich weltweit und wir werden in der Zukunft verschiedenste Standorte für neue Lithiumproduktionen sehen. Aktuell liegt der Fokus der Industrie vor allem auf Argentinien, da hier besonders günstige Abbaubedingungen vorliegen und es klare Vorschriften zum Abbau des Lithiums gibt, was den Unternehmen eine gewisse Sicherheit hinsichtlich der Bedingungen für die Genehmigungen gibt. Wir erwarten einen größeren Umschwung in Richtung Chile in den kommenden 6 Monaten. Bislang ist Lithium in Chile ein strategisches Metall und es ist nichtstaatlichen chilenischen Gesellschaften nicht erlaubt das Lithium abzubauen und auszuführen. Dies möchte die aktuelle chilenische Regierung jetzt ändern. Sie hat sich zum Ziel gesetzt der weltweit mit Abstand größte Lithiumproduzent zu werden und dies ist nur mit Investitionen ausländischer Gesellschaften möglich. Wir sehen Chile als sehr attraktiven Standort an und erwarten einen kleinen Goldgräberausrusch in den kommenden Monaten. Auch hier gilt es hinsichtlich Investitionen wieder insbesondere auf das Management zu achten.

Grundsätzlich glaube ich, dass die Anzahl der Hard Rock Projekte aufgrund der gestiegenen Lithiumpreise zunehmen wird und sich die Produktion stärker weltweit verteilen wird.



Brine-Projekt in Argentinien
(Quelle: Millennial Lithium)

Hauptabbaugebiete werden weiterhin Südamerika und Australien bleiben.

Welche Rolle spielen die geplanten Gigafactories zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien in Zukunft für den Lithiummarkt?

Die Gigafactories sind der Schlüssel beziehungsweise der Motor für die Lithiumnachfrage und spielen eine entscheidende Rolle. Alleine die Gigafabrik von Tesla wird die weltweite Produktion von Lithiumbatterien verdoppeln. Elon Musk stellte bereits den Bau von 5 weiteren Gigafabriken in Aussicht. Doch nicht nur Tesla, auch BYD, Foxconn, LG oder auch Daimler bauen neue Gigafabriken und investieren mehrere Milliarden US\$ in den Aus- und Aufbau neuer Batterieproduktionen. Die Produktion wird sich somit bis 2020 auf mindestens 87 GWh verdreifachen. Dabei geht es allerdings nicht nur um die Batterien für künftige Elektroautos, sondern insbesondere auch um die dezentrale Speicherung von regenerativen Energien mit Batterien. Wie bereits erwähnt spielt der Lithiumpreis für die Kosten bei der Batterieherstellung eine eher geringe Rolle, so dass es in erster Linie um die Verfügbarkeit von Lithium geht. Die Gigafactories wollen sicherlich nicht ihre Produktion einstellen, weil zeitweise nicht genügend Lithium vorhanden ist. Der Lithiummarkt

hat derzeit daher etwas von einem Wettlauf gegen die Zeit. Es gibt weltweit sicherlich genügend Lithiumressourcen, die massive Ausweitung der Produktion von Lithiumbatterien und damit die Nachfrage nach Lithium in den kommenden Jahren stellt die Minenunternehmen, welche in den vergangenen Jahren aufgrund der allgemeinen Krise im Minensektor kaum investiert haben, allerdings vor erhebliche Probleme.

Die Frage für den Lithiumsektor in den kommenden Jahren lautet daher nicht: „Wie hoch ist der Lithiumpreis, sondern woher bekomme ich das Lithium und wie ist die Verfügbarkeit“.

Herr Tretter, kommen wir noch einmal zu Ihrem Fonds zurück. Welches sind die größten Einzelpositionen in Ihrem Fonds und warum?

Generell verfolgen wir - auch mit unserem globalen Mining Fonds - sehr stark den Lebenszyklus von Rohstofffirmen und sehen das mit Abstand beste Chance-Risiko Verhältnis bei den Juniorunternehmen, welche gerade in Produktion gegangen sind, oder aber in naher Zukunft in Produktion gehen werden. Dies sind die Unternehmen, welche die größten Risiken bereits erfolgreich überwunden haben und die potenziellen Übernahm-

meziele der großen Majors darstellen. Daher sind neben den etablierten großen Produzenten insbesondere Lithium Americas und Nemaska Lithium als die kommenden Produzenten Übergewichtet. Während Lithium Americas unmittelbar vor dem Produktionsbeginn auf dem Chaucari-Olaroz Projekt in Argentinien steht, besitzt Nemaska eines der hochgradigsten und größten Hard Rock Projekte weltweit in der politisch sicheren Provinz Quebec und kann dort von den sehr niedrigen Strompreisen profitieren.

Welche Unternehmen, die aktuell nur eine geringe Gewichtung in Ihrem Fonds haben oder die (noch) gar nicht vertreten sind, haben Sie aktuell auf dem Schirm und warum?

Es gibt derzeit nahezu jeden einzelnen Tag neue Firmen, welche von den herausragenden Perspektiven im Lithiumsektor profitieren wollen. Allerdings gehe ich von einer stärkeren Konsolidierung in den kommenden 24 Monaten unter den Lithiumexplorationsfirmen aus, welche dafür sorgen wird, dass die „Promotion“-Unternehmen wieder verschwinden werden und sich die Investoren wieder auf die Unternehmen mit den besten Managementteams und den besten Projekten fokussieren werden. Eines der „neuen“ Unternehmen, bei welchem wir erhebliches Potential sehen ist Standard Lithium, einem noch ziemlich jungen Lithiumunternehmen, welches neben Projekten in Utah auch über ein Projekt in Kalifornien verfügt, welches sehr zeitnah in Produktion gehen und den amerikanischen Markt und damit u.a. die Gigafabrik von Tesla mit Lithium versorgen könnte. Die weltweite Nachfrage nach Lithium wird in den kommenden Jahren mit den herkömmlichen Abbaumethoden kaum zu bewältigen sein. Und Standard Lithium verfügt in Utah über alte Ölfelder, welche neben Öl auch erhebliche Mengen an Lithium mit sich führen. Findet das Unternehmen einen Weg, das vorhandene Lithium preisgünstig zu fördern, würde dies ganz neue Möglichkeiten für den Lithiumabbau eröffnen. Nach vielfachen Gesprächen mit Industriemachern sind wir sehr optimistisch, dass der Abbau von Lithium aus

alten Ölfeldern ökonomisch machbar ist und sehen erhebliches Potential für das Unternehmen, welches ebenfalls von einem hervorragenden Managementteam geleitet wird.

Herr Tretter, eine abschließende Frage: Sie haben bei Ihrer Kriterien-Auswahl unter anderem bereits das Management und das Magnesium-Lithium-Verhältnis genannt. Welche drei rein ökonomischen bzw. Projekt-spezifischen Kriterien sollten interessierte Lithium-Investoren in erster Linie beachten?

Wie sagt man immer unter Geologen: „grade is king“! Je hochgradiger ein Projekt ist, desto mehr Spielraum bietet es auch für mögliche Probleme oder Kostensteigerungen und es erhöht eben nicht nur die Rendite. Dabei gilt es aber zu beachten, dass Brines allgemein deutlich niedrigere Grade besitzen als Hard Rock Projekte, da sie einfach günstiger abzubauen sind.

Achten Sie auch auf die Infrastruktur. Wasser und Elektrizität sind entscheidende Faktoren, welche zum Wohl oder Verderben eines Projektes führen können. Achten Sie auf die Verfügbarkeit und die jeweiligen Kosten.

Als letzter Punkt sollte noch erwähnt werden, dass politische Rahmenbedingungen, sowie die Unterstützung der lokalen Bevölkerung ein wichtiges Investmentkriterium darstellen und nicht selten für das Scheitern eines Projektes verantwortlich sind. Zwar können sich die meisten Investoren nicht wie wir direkt vor Ort ein Bild über die Lage machen, allerdings ist es meist schon sehr hilfreich online die lokalen Zeitungen zu lesen.

Advantage Lithium

Ein absolutes Filetstück in DEM Lithium-Hot-Spot mit Aussicht auf Förderung binnen drei Jahren!



David Sidoo, CEO

Advantage Lithium ist eine kanadische Minengesellschaft, die sich auf die Entwicklung von Lithium-Projekten in Südamerika spezialisiert hat. Flaggschiff-Asset ist das Cauchari Lithium-Projekt, das man vom Lithium-Produzenten Orocobre, dessen Produktionsanlagen nur 20 Kilometer entfernt liegen, übernommen hat.

Flaggschiffprojekt Cauchari – Akquisition und Ressource

Im November 2016 gelang Advantage Lithium ein besonderer Coup: So konnte man mit einem der führenden Lithium-Produzenten Orocobre eine Absichtserklärung zur Akquisition von zunächst 50% (erweiterbar auf 75%) des Cauchari Lithium Projekts vermelden. Im März 2017 wurde dieser Company-Maker-Deal schließlich finalisiert. Cauchari verfügt über eine abgeleitete Ressource von 230 Millionen Kubikmeter mit etwa 380mg/Lithium und 3.700mg/L Kalium (Pottasche), wobei diese Ressource lediglich aus dem südöstlichen Bereich stammt. Das Cauchari Projekt grenzt direkt an Lithium Americas' und SQMs Cauchari Projekt, das 2020 in Produktion gehen soll und für das Lithium Americas zuletzt eine 285 Millionen US\$ schwere Finanzierung von Bangchak Petroleum Public Company Ltd. und GFL International Ltd. vermelden konnte und teilt sich in einen nordwestlichen und einen südöstlichen Bereich auf.

Zur Entwicklung des Cauchari Projekts konnte Advantage Lithium eine Finanzierung von 20 Millionen CA\$ durchführen. Orocobre erhielt für diesen Deal 46,3 Millionen Advantage Lithium Aktien, Advantage Lithiums Non-executive Director und Vice President Exploration Miguel Peral weitere 8,175 Millionen Aktien. Neben des eigentlichen Cauchari Projekts erhält Advantage Lithium überdies einen 100%igen Anteil an fünf weiteren Lithium-Projekten in Argentinien.

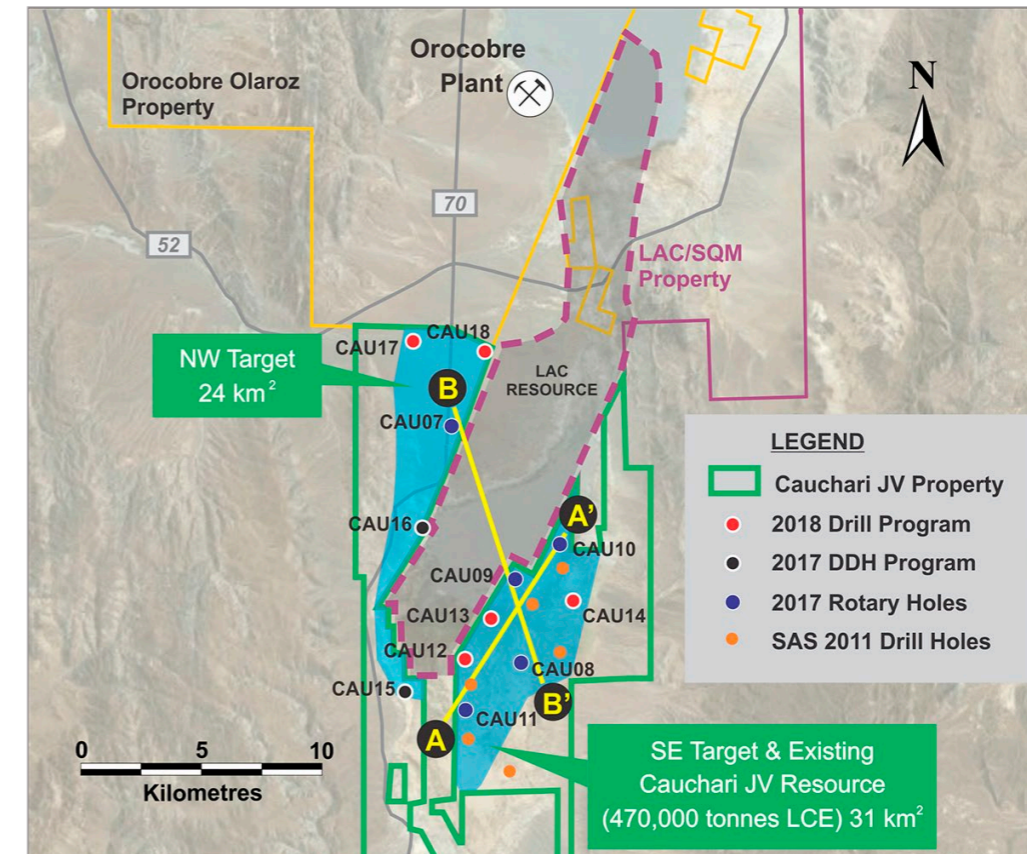
Flaggschiffprojekt Cauchari – Exploration und Entwicklung

Im Mai 2017 startete Advantage Lithium mit den Bohrarbeiten auf Cauchari. Dazu wurde das selbe Bohrunternehmen engagiert, das bereits die Bohrarbeiten auf dem angrenzenden Mega-Projekt von Lithium America/SQM übernahm. Die erste Phase der Bohrarbeiten bestand aus insgesamt 7 Bohrlöchern, die jeweils in über 400 Meter Tiefe vorstießen. Im Hauptfokus standen dabei die Gebiete, die direkt im Nordwesten und Südosten an Lithium Americas Ressource angrenzen. Advantage Lithium erhofft sich dabei eine Ausweitung der Ressource in die Tiefe hin. Zur Beschleunigung des Bohrprogramms wurde im Juli 2017 ein zweites und im September 2017 ein drittes Bohrgerät zum Einsatz gebracht.

Flaggschiffprojekt Cauchari – Bohrerfolge südöstlicher Bereich

Einen ersten Volltreffer landete das Unternehmen im September 2017, als aus dem ersten Bohrloch (CAU10) des südöstlichen Bereichs ein 48-stündiger Pumpstest durchgeführt wurde. Dieser erbrachte in den ersten 6 Stunden durchschnittliche Grade von sage und schreibe 678mg/L Lithium und über die gesamte Testzeit einen Wert von 682mg/L. Damit konnte eine starke Kontinuität der Lithiumgehalte vom Beginn bis zum Ende des Pumpstests nachgewiesen werden. Weiterhin zeigte sich ein Magnesium/Lithium-Verhältnis von 2,2 – ein äußerst niedriger Wert, der enorme ökonomische Vorteile bringt. Eine weitere wichtige Erkenntnis war, dass dieses Verhältnis vergleichbar mit Orocobres 20 Kilometer nördlichen gelegenen, produzierenden Olaroz Projekt, ist.

Ein zweites Bohrloch (CAU09), das etwa 2,5 Kilometer südwestlich des ersten niedergebracht wurde, erbrachte für einen 2,5 Stunden andauernden Pumpstest durchschnittlich 662mg/L Lithium und 6.169mg/L Kalium. Damit konnte man dort nahezu identische Werte



Im Hauptfokus stehen auf Cauchari die Gebiete, die direkt im Nordwesten und Südosten an Lithium Americas Ressource angrenzen.

(Quelle: Advantage Lithium)

nachweisen als in Bohrloch Nummer CAU010 und in einem Bohrloch von Lithium Americas, das etwa 2,5 Kilometer nördlich liegt. Dies legt den Schluss nahe, dass sich die Lithiumsole über die gesamte, durch diese drei Bohrlöcher abgegrenzte Fläche erstreckt. Im Februar 2018 konnte man für ein drittes Bohrloch (CAU11) eine durchschnittliche Ausflussrate (48 Stunden) von 19 Litern pro Sekunde mit durchschnittlichen Lithiumgehalten von 515mg/L und Kaliumgehalten von 4.577mg/L vermelden. Das vierte Bohrloch CAU08 erbrachte durchschnittlich 517mg/L Lithium und 5.319mg/L Kalium. CAU11 und CAU08 sind zugleich die ersten beiden Bohrlöcher, die nicht direkt an der Grenze zu Lithium Americas'/SQMs Lizenzgebiet niedergebracht wurden, was zeigt, dass sich die Lithium-enthaltende Sole meh-

rere Kilometer (CAU08 liegt 3,5 Kilometer von CAU09 entfernt) weiter auf Advantage Lithiums Gebiet ausdehnt.

Flaggschiffprojekt Cauchari – Bohrerfolge nordwestlicher Bereich

Ebenso vielversprechende Resultate konnte Advantage Lithium aus den ersten Bohrlöchern des nordwestlichen Bereichs vermelden. So stieß man im November 2017 in den beiden initialen Bohrungen CAU07 und CAU16 auf 635mg/L Lithium und 4.772mg/L Kalium beziehungsweise 619mg/L Lithium und 4.878mg/L Kalium. Beide Bohrungen wurden 4,5 Kilometer voneinander entfernt gesetzt und beinhalteten ebenso niedrige Magnesium-/Lithium-Ratios (2,0 beziehungs-



Cauchari Projekt
(Quelle: Advantage Lithium)

weise 2,3) wie die beiden ersten Bohrungen im südöstlichen Bereich. Letztendlich zeigte sich für CAU16 ein durchschnittlicher Lithiumgehalt von 529mg/L und ein durchschnittlicher Kaliumgehalt von 4.306mg/L über eine Länge von 81 Metern. Im Januar 2018 konnte Advantage Lithium den nächsten Volltreffer vermelden. So stieß man in Bohrloch CAU15, welches 6,5 Kilometer südlich von CAU16 und damit ganze 11 Kilometer südlich von CAU07 eingebracht wurde, auf durchschnittlich 407mg/L Lithium und 3.196mg/L Kalium über 132,5 Metern, inklusive eines höhergradigen, 60,5 Meter langen Abschnitts mit 475mg/L Lithium und 3.662mg/L Kalium. Im März 2018 konnte Advantage Lithium für CAU07 Resultate aus einem 48-Stunden-Pumptest vermelden. Demnach konnten dort durchschnittlich 601mg/L Lithium und 4.853mg/L Kalium verzeichnet werden, womit die früheren Bohrergebnisse nochmals eindrucksvoll bestätigt werden konnten.

Kommende Katalysatoren

Advantage Lithium konnte mit seinen ersten 7 Bohrungen bereits mehr als überzeugen. Die Resultate aus 5 weiteren Bohrungen stehen

indessen noch aus. Drei davon werden direkt an der Grenze zu Lithium Americas' und SQMs Lizenzgebiet gesetzt und versprechen weitere hochkarätige Resultate. Zwei weitere werden bis zu 3 Kilometer entfernt vorgenommen, was gute Resultate ungleich wertvoller macht, da damit davon auszugehen ist, dass sich die Lithium-enhaltende Sole weit in das Gebiet von Advantage Lithium erstreckt. Damit würde sich die in Kürze fertiggestellte Ressourcenschätzung umso besser darstellen. Neben einer Ressourcenschätzung arbeitet Advantage Lithium an einer ersten Wirtschaftlichkeitsstudie (PEA), die zum ersten Mal einen Einblick in einen wirtschaftlichen Abbau geben wird. Weiteres Ziel ist es, bis zum ersten Quartal 2019 eine bankfähige Machbarkeitsstudie fertigzustellen und das Projekt voll genehmigt zu bekommen.

Partnerschaft mit Orocobre

Advantage Lithiums Joint Venture Partner Orocobre ist nicht nur größter Aktionär, sondern gleichzeitig einer der 5 größten Lithium-Produzenten weltweit. Orocobre bietet Advantage Lithium Zugriff auf einen unheimli-

chen geologischen Erfahrungsschatz sowie auf ein sehr gut ausgebautes Netzwerk zu lokalen Kommunen sowie zur argentinischen Regierung.

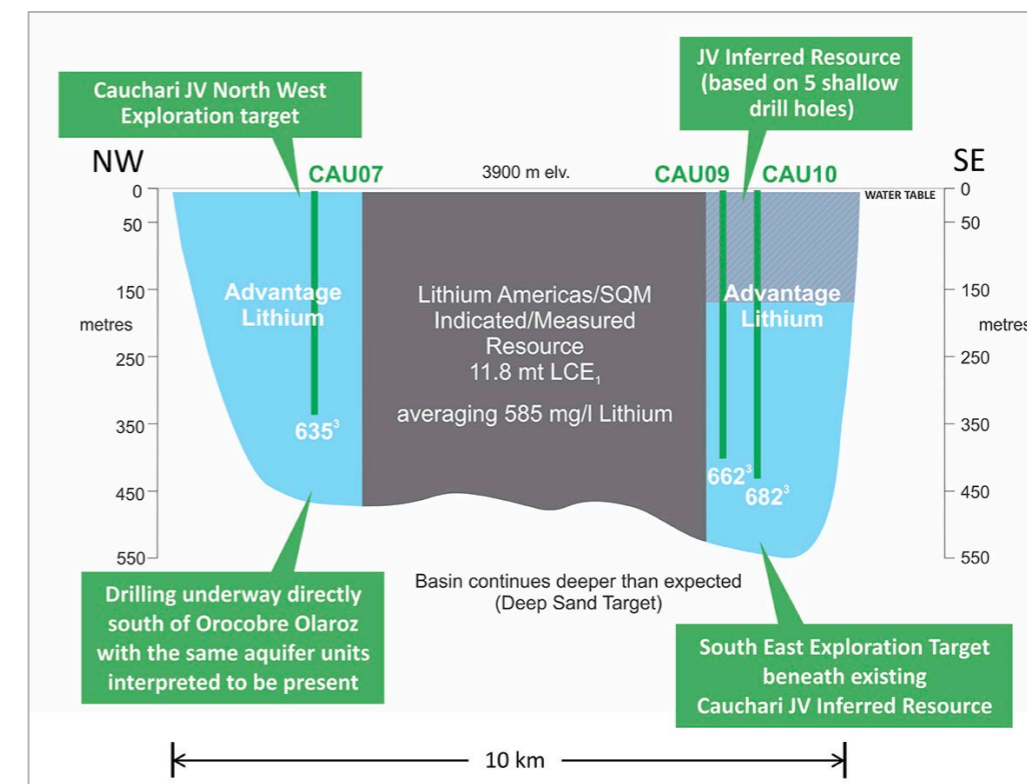
Top-Managementteam will den nächsten Erfolg verbuchen

Advantage Lithiums Managementteam besteht aus mehreren sehr erfahrenen und erfolgreichen Mitgliedern, mit CEO David Sidoo an der Spitze. Mehrere Vorstände stammen von Orocobre, dem jüngsten unabhängigen Lithium-Produzenten weltweit. CEO David Sidoo managt ein erfolgreiches Private Investmentbanking- und Finanzmanagement-Unternehmen. Er war Broker bei Yorkton Securities und wurde in der Firma schnell einer der bestbezahlten Impulsgeber, durchgehend mit Provisionen, die zu den Top-Fünf landesweit zählten. Er war Gründungsaktionär von American Oil & Gas Inc.

welche im Dezember 2010 für über 630 Millionen US\$ mittels Aktientausch an Hess Corporation verkauft wurde. Momentan sitzt er im Board of Governors für die University of British Columbia. Sidoo wurde am 14. Juni 2016 mit dem Order of British Columbia ausgezeichnet, der höchsten zivilen Auszeichnung der Provinz British Columbia. Director Richard Seville ist CEO und Managing Director von Advantage Lithiums Joint Venture Partner Orocobre. Er baute Orocobre von 2007 ab auf und führte das Unternehmen binnen 8 Jahren von einem kleinen, ungelisteten, australischen Explorer hin zu einem führenden Lithiumproduzenten.

Starke, loyale Aktionäre

Advantage Lithium verfügt über mehrere starke und zugleich loyale Aktionäre. So hält der Joint-Venture Partner Orocobre rund 30% aller Aktien. Non-executive Director und Vice



Advantage Lithium strebt eine Ressourcenausweitung in die Tiefe hin an.
(Quelle: Advantage Lithium)

President Exploration Miguel Peral besitzt weitere knapp 5,5% aller Aktien. Mit ihm konnte man Ende 2017 vereinbaren, dass er stets dafür stimmt, was das Management auch den Aktionären empfiehlt. Weiterhin bestehen sowohl für Orocobre und Peral, als auch für die meisten weiteren Insider Sperrfristen, innerhalb derer keine Aktien verkauft werden dürfen. So sichert man sich gegen unerwünschte feindliche Übernahmen ab.

Zusammenfassung: Top-Projekt, Top-Partner, Top-Management, Top-Potenzial!

Advantage Lithium konnte mit Cauchari einen absoluten Company-Maker-Deal landen! Man sitzt dort nicht nur auf einer großen Lithium- und Pottasche-Ressource, sondern hat mit Orocobre auch einen starken Partner an der Seite, der nur wenige Kilometer entfernt aus dem Stand eine eigene Lithiumcarbonat-För-

derung aufgebaut hat. Geht es nach dem Advantage-Management könnte man bereits ab 2019 eine eigene Förderung auf dem Joint-Venture-Projekt etablieren. Gerade zum rechten Zeitpunkt, um vom sich abzeichnenden Angebots-Defizit im Lithiumsektor zu profitieren. Top-Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung in den kommenden Monaten, die vor allem durch die Veröffentlichung weiterer Bohrresultate sowie einer Ressourcenschätzung und der Erstellung einer ersten Wirtschaftlichkeitsstudie geprägt sein werden. Dass Investoren ein gesteigertes Interesse an Advantage Lithium haben, zeigt allein schon die Tatsache, dass die Gesellschaft seit August 2016 über 29 Millionen CA\$ an frischen Mitteln generieren konnte.

Advantage Lithium Corp.

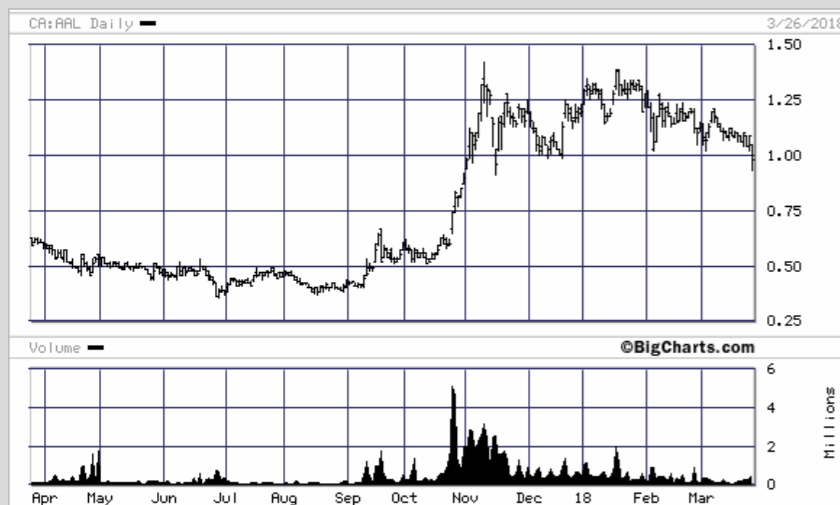
ISIN: CA00782P1080
WKN: A2AQ6C
FRA: 14D
TSXV: AAL

Aktien ausstehend: 140,7 Mio.
 Optionen: - Mio.
 Warrants: - Mio.
 Vollverwässert: 140,7 Mio.

Kontakt:
 Advantage Lithium Corp.
 #1305 – 1090 W. Georgia Street
 Vancouver, BC, V6E 3V7

Telefon: 604-685-9316
 Fax: 604-683-1585

info@advantagelithium.com
 www.advantagelithium.com



(Quelle: BigCharts)

eCobalt Solutions Einziges fortgeschrittenes Kobalt-Projekt der USA geht 2020 in die kommerzielle Produktion

eCobalt Solutions (eCobalt) ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungsgesellschaft, die sich auf die Entwicklung von Kobalt-Vorkommen spezialisiert hat. Das Idaho Cobalt Project ist dabei schon so weit fortgeschritten, dass man es voraussichtlich 2019 in Betrieb nehmen kann. Während viele Kobalt-Gesellschaften noch in den Kinderschuhen stecken, wird eCobalt gleich von Anfang an vom kommenden Kobalt-Boom profitieren.

Großteil des, für die Verarbeitungsanlage benötigten Equipments beschafft und in der Nähe von Salmon eingelagert. Dazu gehören vor allem die Hauptkomponenten für die Mühle und den Konzentrator, inklusive der Kugelmühle, Flotationszellen, Trichter, Roste, usw. Insgesamt wurden bis dato bereits 120 Millionen Dollar in das Projekt investiert.

Idaho Cobalt Project – Lage und bisherige Konstruktionsarbeiten

Das Idaho Cobalt Project, das eCobalt zu 100% gehört, liegt in der Nähe der Stadt Salmon im US-Bundesstaat Idaho. Es handelt sich dabei um das einzige, weit fortgeschrittene Kobalt-Projekt der USA, welches überdies bereits umwelttechnisch genehmigt ist. Bereits in 2011 wurde mit initialen Konstruktionsarbeiten begonnen, bevor man es 2013 in den Wartungs- und Erhaltungs-Zustand versetzte. 2017 wurden die Konstruktionsarbeiten wiederaufgenommen, wobei man sich zunächst auf Erdarbeiten konzentrierte. Für etwa 16 Millionen Dollar wurde bereits ein

Idaho Cobalt Project – Reserven und Ressourcen

Das Idaho Cobalt Project verfügt über Reserven von 34,5 Millionen Pfund Kobalt, 49,7 Millionen Pfund Kupfer und rund 53.200 Unzen Gold, die allesamt 2017 ausgewiesen wurden und auf der Machbarkeitsstudie aus 2017 basieren. 2018 wurden Ressourcen ausgewiesen, die sich auf 45,7 Millionen Pfund Kobalt, 65,8 Millionen Pfund Kupfer und 68.000 Unzen Gold in den Kategorien gemessen und angezeigt sowie 16,7 Millionen Pfund Kobalt, 29,4 Millionen Pfund Kupfer und 27.000 Unzen Gold in der Kategorie abgeleitet belaufen. Auf diesen Ressourcen basiert die in Bearbeitung befindliche, optimierte Machbarkeitsstudie.



Ein großer Teil der Minenanlagen ist bereits vorhanden oder im Entstehen.
 (Quelle: eCobalt Solutions)

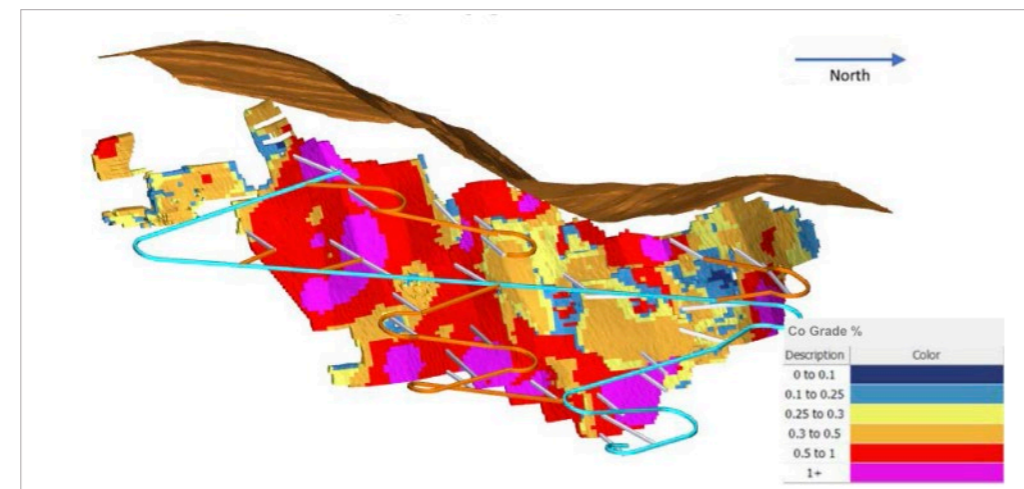
Idaho Cobalt Project – Machbarkeitsstudie

Im November 2017 veröffentlichte eCobalt eine überaus positive Machbarkeitsstudie. Diese basierte auf einer Untertage-Produktion, einem angenommenen Kobaltpreis von 26,65 US\$ je Pfund Kobalt, einem Körperschaftssteuersatz von 34% und einer Abzinsungsrate von 7,5%. Daraus errechnete die unabhängige Gesellschaft Micon International einen nachsteuerlichen Netto-Kapitalwert (NPV) von 135,8 Millionen US\$ sowie eine nachsteuerliche Rentabilität von soliden 21%. Die initialen Kapitalkosten wurden auf 186,7 Millionen US\$ und die vorsteuerliche Rückzahlungsdauer auf 2,9 Jahre geschätzt. Die Netto-Cash-Produktionskosten belaufen sich auf 5,05 US\$ je Pfund Kobalt. Über eine Minenlaufzeit von 12,5 Jahren, während der ein Bruttoerlös von geschätzten 1,129 Milliarden US\$ und ein nachsteuerlicher Netto-Cash-flow von 331,4 Millionen US\$ generiert wird, sollen insgesamt 31,8 Millionen Pfund Kobalt, 42,8 Millionen Pfund Kupfer und 39.240 Unzen Gold produziert werden. Bei einer täglichen Fördermenge von 800 Tonnen beträgt die jährliche Produktion somit durchschnittlich 2,4 Millionen Pfund Kobalt, 3,3 Millionen Pfund Kupfer und 3.000 Unzen Gold. Das 2017 geplante Endprodukt Kobaltsulfat sollte in einer Anlage im etwa 250 Kilometer südlich gelegenen Blackfoot erfolgen. Dabei

sollte neben Kobaltsulfat und Kupfersulfat auch Doré Gold, Kupferkonzentrat und Magnesiumsulfat hergestellt werden. Wichtig zu wissen ist, dass sich bei einem aktuell realistischeren Kobaltpreis von 34,50 US\$, sowohl die nachsteuerliche Rentabilität (31,1%), als auch der mit 7,5% abgezinste Netto-Kapitalwert (245,8 Millionen US\$) drastisch verbessern.

Optimierte Machbarkeitsstudie in Bearbeitung

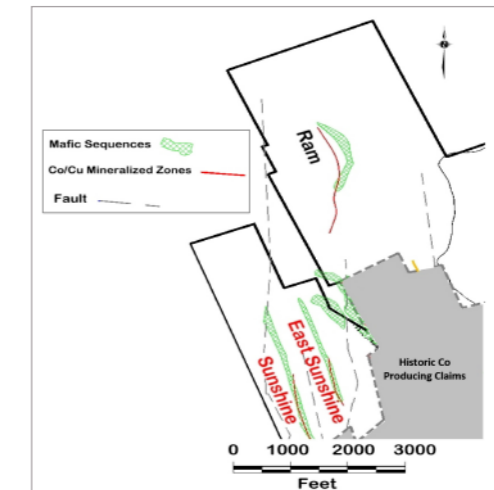
eCobalt arbeitet nun jedoch an einer optimierten Machbarkeitsstudie, die auf einem anderen Endprodukt, nämlich einem Kobaltkonzentrat basiert und die im zweiten Quartal 2018 veröffentlicht werden soll. Darin werden einerseits zusätzliche Ressourcen, als auch die Produktion eines besser vermarktbareren Produkts (hochreines Kobaltkonzentrat) mit einfließen, was die Zahlen drastisch verbessern sollte. Dazu verschickte man im Januar 2018 3 Tonnen Gestein an ein Speziallabor, um zu bestätigen, dass sich ein Großteil des enthaltenen Arsens entfernen und auf ein Niveau unter 1% drücken lässt. Durch jüngste Bohrerfolge kann die Gesellschaft zudem ihr Minendesign verbessern. Zusätzlich dazu dürfte die, aufgrund der jüngsten US-Steuerreform drastisch auf 21% gesunkene Körperschaftsteuer einen positiven Effekt haben.



Minendesign des Idaho Cobalt Project
(Quelle: eCobalt Solutions)

Idaho Cobalt Project – Explorationspotenzial

Wie das jüngste Bohrprogramm zeigte, besitzt das Idaho Cobalt Project ein beträchtliches Explorationspotenzial. Vor allem im Bereich des bisherigen Hauptvorkommens Ram, welches sowohl in die Tiefe, als auch in Streichrichtung hin noch offen ist. Entsprechende Bohrungen von Untertage aus sollen hier das weitere Potenzial ermitteln. Weiterhin besteht ein erhöhtes Explorationspotenzial im Bereich der Lagerstätten Sunshine, East Sunshine und Northfield, wo historische Bohrungen entsprechende Grade oberhalb des Cut-Off-Grads erbrachten.



Das Hauptvorkommen Ram ist noch sowohl in die Tiefe, als auch in Streichrichtung hin offen.
(Quelle: eCobalt Solutions)

Verhandlungen mit potenziellen Abnehmern

eCobalt befindet sich aktuell in Verhandlungen mit mehreren potenziellen Abnehmern. Dazu wurden nach Unternehmensangaben bereits mehrere Absichtserklärungen unterzeichnet. Mehrere Interessenten haben zudem mit der Due Diligence begonnen.

Weitere Projekte

Neben dem Idaho Cobalt Project besitzt eCobalt mehrere weitere Projekte. Zwei davon, das Black Pine Kupfer-Kobalt-Projekt und das The Morning Glory Project & Queen of the Hills Gold-Silber-Projekt liegen 17 beziehungsweise 4 Meilen vom Idaho Cobalt Project entfernt und könnten in Zukunft als eine Art Backup beziehungsweise zur Nutzung der Verarbeitungsanlagen über die Minenlaufzeit des Idaho Cobalt Project hinaus dienen. Zudem hält eCobalt Minderheitsanteile an zwei überaus hochkarätigen Uran-Projekten im Athabasca Basin. Das Projekt Virgin River & Centennial Zone, das von den Uran-Giganten AREVA und Cameco betrieben wird, erbrachte bei Diamantbohrungen unzählige hochgradige Resultate. Dabei konnten Urangehalte von bis zu 67,5% nachgewiesen werden. Das zweite Uran-Projekt, das ebenso

von AREVA und Cameco betrieben wird, nennt sich Kernahan/Bell Project, ist aktuell aber nicht im Fokus der beiden Unternehmen.

Katalysatoren für die kommenden Monate

Anleger dürfen sich bei eCobalt auf einige Meilensteine für die kommenden Monate freuen. So sollten sich alsbald gleich mehrere erfolgreiche Abnahmeverträge vermelden lassen. Weiterhin soll im zweiten Quartal 2018 eine optimierte Machbarkeitsstudie veröffentlicht werden, die rasch zu einer Produktionsentscheidung führen dürfte. Zudem ist mit Resultaten aus dem laufenden Pilot-Testprogramm zu rechnen, die zu weiteren Verbesserungen der ohnehin exzellenten Zahlen der letzten Machbarkeitsstudie führen werden.

Überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam

eCobalt verfügt über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam. So konnte eCobalts President und CEO J. Paul Farquharson über 200 Millionen CA\$ für eCobalts Vorgängerfirma Formation Metals generieren. Director Robert Metka ist aktueller Chef von Hatch Ltd, dem weltweit größten und führen-

den Mineningenieurs-Unternehmen. Darüber hinaus war er V.P. of Projects bei Noranda Minerals (jetzt Xstrata).

Director Gregory Hahn war unter anderem District and Senior Geologist und Chief Mine Geologist bei Noranda.

Director David Christie war unter anderem CEO und Director von Eagle Hill Exploration Corporation, welche von Osisko Mining Corp. übernommen wurde. Aktuell ist er Director bei Osisko Mining.

Director David Smith ist aktuell Senior Vice-President, Finance und Chief Financial Officer beim Gold-Major Agnico Eagle Mines. Der emeritierte Director Cecil D. Andrus war unter anderem viermaliger Gouverneur von Idaho.

Zusammenfassung

eCobalt ist 95% aller Konkurrenzunternehmen bereits einen, wenn nicht sogar mehrere Schritte voraus. So besitzt man bereits eine große Kobalt-Kupfer-Gold-Ressource, die sich aller Voraussicht nach nochmals drastisch erweitern lassen kann. Weiterhin konnte

man mittels einer Machbarkeitsstudie bereits nachweisen, dass sich das Idaho Cobalt Project wirtschaftlich betreiben lässt. Eine optimierte Machbarkeitsstudie ist in Bearbeitung und soll in Kürze veröffentlicht werden. Zusätzlich dazu sind bereits 90% aller Erdarbeiten abgeschlossen und wesentliche Teile der geplanten Verarbeitungsanlage auf dem Minengelände beschafft. Was noch fehlt sind die notwendigen Untertage-Arbeiten sowie der Bau der Anlage zur Herstellung von Konzentraten in Blackfoot. Mit Hilfe einer drastisch verbesserten Machbarkeitsstudie sowie mehrerer zu erwartender Abnahmevereinbarungen mit potenziellen Kobalt-Kunden sollte sich die Finanzierung des Projekts zügig bewerkstelligen lassen. Damit wäre das Ziel eines Produktionsstarts bereits ab 2019 und die Erreichung der kommerziellen Produktion in Reichweite, was dem Unternehmen und seinen Aktionären einen schnellen Start in den kommenden Boom-Markt Kobalt ermöglichen wird. Dabei helfen sicherlich die 29,9 Millionen CA\$ einen gewaltigen Schritt weiter, die eCobalt im Februar 2018 aus einer Finanzierung erlösen konnte.

reflektieren und wir begannen Gespräche mit zahlreichen potenziellen Abnahmepartnern.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Der Hauptkatalysator wird die neue optimierte Machbarkeitsstudie im zweiten Quartal 2018 sein. Basierend auf dieser Machbarkeitsstudie wird man eine Produktionsentscheidung treffen und wir werden zur Konstruktionsphase im dritten Quartal 2018 übergehen.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Der Markt für Kobalt hat sich während der letzten 18 Monate exponentiell gestärkt, wobei die Preise in dieser Zeit von rund \$12/Pfund auf über \$38/Pfund stiegen. Was diesen Anstieg verursachte, sind große Veränderungen der Regierungsrichtlinien zur Reduktion der Kohlenstoffemissionen weltweit

sowie der Bemühungen der Automobilhersteller zur Elektrifizierung ihrer Fahrzeugangebote.

Laut einer jüngsten Studie der BMO wird projiziert, dass der Prozentanteil der Elektrofahrzeuge sich von heute ungefähr 1,7% auf 10% bis 2025 und 23% bis 2040 erhöhen wird. Zurzeit werden weltweit 100.000 Tonnen Kobalt produziert, was nicht ausreicht, alle diese Elektrofahrzeuge zu bauen zusätzlich zu dem Angebot, das für Mobiltelefone, Tablets, Laptops und all die anderen elektronischen Geräte benötigt wird, die eine wiederaufladbare Batterie besitzen. Es wird ein großes Angebotsdefizit geben, da die Nachfrage weiter steigt, was in der absehbaren Zukunft den Preis der Batteriemetalle in die Höhe treiben wird.



J. Paul Farquharson, CEO

Exklusives Interview mit J. Paul Farquharson, CEO von eCobalt Solutions

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die letzten 12 Monate waren sehr arbeitsreich für eCobalt. Wir führten eine Machbarkeitsstudie auf dem Projekt Idaho Cobalt („ICP“) durch und begannen mit den Bauvorbereitungsaktivitäten. Ferner begannen wir mit der Zusammenstellung eines für den Abbau bereiten Teams einschließlich der Einstellung von Floyd Varley als Chief Operating Officer sowie Controller, Minenleiter und Investor Re-

lations Profis. Wir führten ebenfalls ein 5.000 Fuß umfassendes Bohrprogramm durch und fertigten ein aktualisiertes Ressourcenmodell an. Vor allem haben wir uns jedoch nach Abschluss der Machbarkeitsstudie im September 2017 und nach dem Marketing mit potenziellen Abnehmern zur Herstellung eines weiter vorgelagerten Produkts entschieden, ein reines Kobaltkonzentrat, das auf dem Batterieherstellungsmarkt begehrt ist. Wir führen jetzt eine neue optimierte Machbarkeitsstudie durch, um diese Veränderung zu

ISIN: CA27888J1084
WKN: A2APZ7
FRA: ECO
TSX: ECS

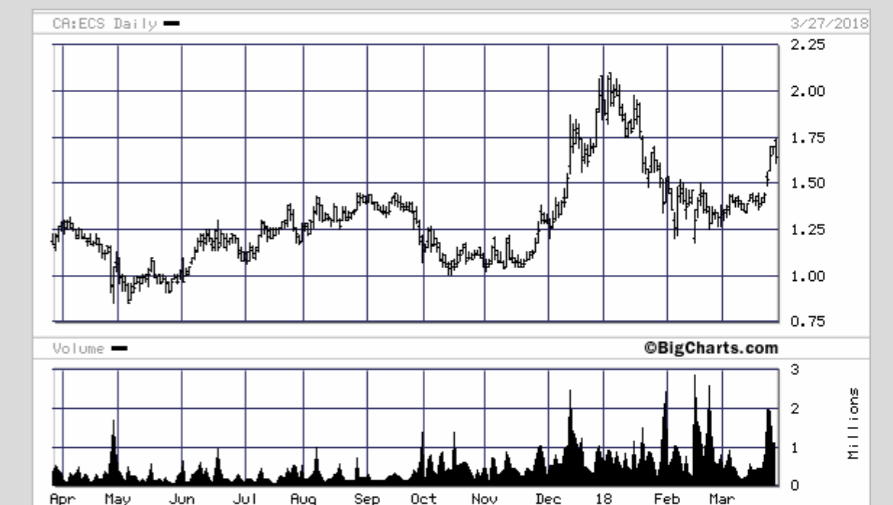
Aktien ausstehend: 157,7 Mio.
 Optionen: 6,3 Mio.
 Warrants: 21,2 Mio.
 Vollverwässert: 185,2 Mio.

Kontakt:
 eCobalt Solutions Inc.
 Suite 1810 - 999 West Hastings Street
 Vancouver, B.C., V6C 2W2, Canada

Telefon: +1-604-682-6229
 Fax: +1-604-682-6205

inform@ecobalt.com
 www.ecobalt.com

eCobalt Solutions Inc.



(Quelle: BigCharts)

First Cobalt

Führender Kobalt-Entwickler Nordamerikas besitzt schier unerschöpfliches Explorationspotenzial



Trent Mell, CEO

First Cobalt ist eine kanadische Entwicklungs-Gesellschaft, die sich anschickt, Kanadas führender Kobalt-Produzent zu werden. Dafür wurde First Cobalt mit zwei weiteren Kobalt-Explorern (Cobalt One und CobaltTech) verschmolzen, sodass man nun einen Großteil der Lizenzen im historischen Cobalt Camp in der kanadischen Provinz Ontario hält. Zudem besitzt die Gesellschaft bereits mehrere voll-lizenzierte Förder-, Verarbeitungs- und Veredelungs-Anlagen vor Ort.

Ontarios Cobalt Camp

Ontarios Cobalt Camp liegt etwa 500 Straßenkilometer nordwestlich von Toronto und kann von dort binnen 5 Stunden per Auto erreicht werden. Eine direkte Straßenverbindung besteht mittels des Trans-Canada-Highways und eine Zugverbindung mittels der Ontario Northland Railway Linie. Der Distrikt war in der Vergangenheit die produktivste Region für Kobalt, wenngleich der Fokus eher auf den dort ebenso reichlich vorhandenen Silbervorkommen lag. So wurden dort über einen Zeitraum von etwa 60 Jahren, vornehmlich zwischen 1919 und 1932 etwa 50 Millionen Pfund Kobalt und 600 Millionen Unzen Silber gefördert. Dort hat unter anderem auch der heutige Gold-Major Agnico-Eagle seine Ursprünge. In der Historie wurden nur sporadisch Explorationsarbeiten nach Kobalt durchgeführt, was einerseits daran lag, dass nach dem Zweiten Weltkrieg die Förderung zurückging und andererseits vor allem nach Silber gesucht wurde. Eine Suche nach großen Mengen an Kobalt-enthaltendem Material blieb daher komplett aus. Vor allem auch deshalb besitzt der Distrikt ein hohes Explorationspotenzial, gerade für Kobalt.

Greater Cobalt Projekt

Durch den Zusammenschluss der drei Kobalt-Entwickler konnte First Cobalt im Cobalt Camp insgesamt über 10.000 Hektar Lizenzfläche konsolidieren. Dadurch erlangte man

Zugriff auf gleich mehrere ehemalige Minen und bekannte Silber-Kobalt-Lagerstätten sowie eine signifikante Infrastruktur inklusive 100tpd Mühle und Raffinerie sowie mehrerer hochkarätiger Halden. Das gesamte Projektgelände besitzt ein hohes Explorationspotenzial, was vor allem daran liegt, dass der gesamte Distrikt für über ein halbes Jahrhundert quasi komplett in Vergessenheit geriet. Erst seit den 1980er Jahren wurden wieder Explorationsaktivitäten aufgenommen, allerdings in sehr eingeschränktem Maße. Im Folgenden eine Auflistung der wichtigsten Teilprojekte, die sich auf die drei Zonen Cobalt North, Cobalt Central und Cobalt South aufteilen.

Zone Cobalt South

Keeley-Frontier und Bellellen Minen

Eines von gleich mehreren aussichtsreichen Teilprojekten ist die ehemalige Keeley-Frontier Mine, die sich in der Zone Cobalt South befindet. Es handelt sich dabei um eine Option zum Erwerb von 100% an über 50 ehemals produzierenden Minen. Dafür muss die Gesellschaft lediglich 1,8 Millionen CA\$ in bar bezahlen und über einen Zeitraum von 5 Jahren 3 Millionen CA\$ in die Exploration und Entwicklung der Lizenzen investieren. Bis auf eine 2%ige Net-Smelter-Royalty, die First Cobalt zur Hälfte zurückkaufen kann, bleiben danach keinerlei Verpflichtungen mehr für die Gesellschaft. Dafür erhält man eine regelrechte Schatzgrube. Allein die Hauptminen Keeley und Frontier förderten von 1907 bis 1965 insgesamt 3,3 Millionen Pfund Kobalt und 19,1 Millionen Unzen Silber sowie Nickel und Kupfer. Keeley-Frontier besitzt das beste Kobalt-/Silber-Ratio aller ehemaligen Produzenten in Ontarios Cobalt Camp. So wurden in der Vergangenheit pro Pfund Kobalt etwa 5,8 Unzen Silber aus dem Boden geholt. Die vorhandenen, signifikanten Silberadern sind von ebenso signifikanten Basismetall-Anomalien gesäumt. Dabei wurden bekannte, Kobalt-reiche



First Cobalts Flaggshipprojekte liegen in unmittelbarer Reichweite zu den Fertigungsstätten großer Automobilhersteller. (Quelle: First Cobalt)

Areale in der Vergangenheit noch gar nicht ausgebeutet. Das erste eigene Bohrprogramm, das im August 2017 gestartet wurde, umfasste 7.000 Bohrmeter und war sowohl auf die ehemalige Keeley-Frontier Mine, als auch auf die umgebenden Areale fokussiert. Dabei stieß man unter anderem auf 106,2g/t Silber über 13,7 Meter inklusive 445g/t Silber über 3,0 Meter und 6,2 Meter mit durchschnittlich 0,21% Kobalt. Darüber hinaus zeigten sich mehrere Silber- und Kobalt-enthaltende Mineralisierungen, die bis dato nicht ausgebeutet wurden und daher zukünftige Bohrziele darstellen. Ein weiterer Fokus liegt auf der ehemaligen Bellellen Mine, aus der 1943 unter anderem 12,3 Tonnen Material mit sagenhaften 9,25% Kobalt und 11,55% Nickel extrahiert werden konnten. Bei 2017 durchgeführten Bohrungen stieß First Cobalt unter anderem auf bis zu 1,35% Kobalt und 1,47% Nickel. Weiterhin wurde und wird im Bereich der ehemaligen Minen Haileybury, Frontier 1 und Woods Extension gebohrt. Alle 7 Bohrziele decken eine Strecke von etwa 2 Kilometern ab, die bereits kartographiert wurde.

Probenentnahmen aus dem Gebiet der ehemaligen Bellellen Mine, deren Resultate im September 2017 veröffentlicht wurden, enthielten bis zu 3,76% Kobalt, 195g/t Silber, 0,93% Nickel und 1,55% Kupfer. Noch bessere Ergebnisse erhielt man Ende September 2017 von Probenentnahmen aus abgesprengtem Material innerhalb ehemaliger Minen. So stieß man dabei auf bis zu 9,22% Kobalt, 5.330g/t Silber, 5,15% Nickel und 0,91% Kupfer. Nordwestlich der Bellellen Mine liegt die Lagerstätte Caswell, wo First Cobalt bei Probenentnahmen im November 2017 auf bis zu 9,44% Kobalt, 1,27% Kupfer und 2,92% Nickel stieß. Zum Vergleich: Die historischen Kobaltgrade aus der Hauptader Woods betragen durchschnittlich 0,8% Kobalt, inklusive der Kobaltgehalte in Silberkonzentraten etwas mehr. Das Unternehmen konnte 2017 bereits einen ersten unabhängigen, auf dem kanadischen Minenstandard NI 43-101 basierenden, technischen Report für seine Lizenzen veröffentlichen.

Zudem begann man im November 2017 mit Probenentnahmen auf 17 ehemaligen Abraumhalden im Süden des Projektgeländes. Keeley-Frontier besitzt eine beispiellose Infrastruktur, darunter mehrere Schächte und mehrere tausend Meter an Untertage-Stollen, die das Potenzial für untertägliche Bohrprogramme bieten.

Zone Cobalt North

Projekte Kerr Lake und Lawson

Von CobaltTech Mining stammen 100% an den Projekten Kerr Lake und Lawson und damit an über 10 ehemaligen (Kobalt-)Minen,

die von 1905 bis 1996 weit mehr als 32 Millionen Unzen Silber mit Kobalt als signifikantem Bei-Produkt in der Zone Cobalt North förderten. Auf dem Gelände liegen noch 6.588 Tonnen, bereits gemahlene, hochgradige Material auf Halde. Bei Probenentnahmen – über 2.000 Proben wurden dabei analysiert – zeigte sich, dass diese durchschnittlich 761g/t Silber und 0,95% Kobalt enthielten. Zudem befindet sich nordöstlich von Kerr Lake eine voll-genehmigte Mühle mit einer täglichen Verarbeitungskapazität von 100 Tonnen, Rütteltischen, einem Konzentrator, Baggern, Bulldozern und Verladern.

Östlich von Kerr Lake liegt zudem die ehemalige Drummond Mine. Dort stieß First Cobalt im Oktober 2017 bei Probenentnahmen auf bis zu 0,65% Kobalt, 1,79% Kupfer und 4.990g/t Silber!

Nördlich der Drummond Mine liegt die ehemalige Juno Mine. Dort konnte First Cobalt bei Probenentnahmen bis zu 3,9% Kobalt und 4.112g/t Silber nachweisen.

Im Bereich der ehemaligen Hamilton Mine stieß das Unternehmen bei Probenentnahmen auf bis zu 2,19% Kobalt und 5.227g/t Silber!

Silverfields Projekt

Cobalt One brachte das Silverfields Projekt in der Zone Cobalt North ein, innerhalb dessen in der Vergangenheit insgesamt 18,2 Millionen Unzen Silber plus Kobalt, Nickel und Kupfer aus mehreren Minen gefördert wurde. Weiterhin brachte man einen 80%igen Anteil (mit der Option auf 100%) an den Cobalt Town-, Silver Centre- und Lorrain Valley Kobalt-Projekten ein. Weiterhin die einzige Raffinerie im gesamten Cobalt Camp. Es handelt sich dabei um eine von lediglich vier dieser Art in ganz Kanada.

Südöstlich von Silverfields liegt Silver Banner, wo First Cobalt im November 2017 bei Probenentnahmen auf bis zu 1,14% Kobalt und 738g/t Silber stieß.

Akquisition von US Cobalt

Im März 2018 verkündete First Cobalt, dass man US Cobalt Inc. vollständig übernehmen wird. Die US Cobalt Aktionäre erhalten für je eine eigene 1,5 Aktien von First Cobalt. Damit übernimmt First Cobalt gleichzeitig das Iron Creek Project, das innerhalb des Idaho Cobalt Belt im gleichnamigen US-Bundesstaat Idaho liegt. Der Idaho Cobalt Belt beherbergt eine Reihe an ehemaligen Minen und Kobalt-Projekten, darunter Norandas ehemalige Blackbird Mine. Der gesamte Distrikt ist 60 Kilometer lang und gilt als einer der US-Distrikte, in denen noch die größten un-ausgebeuteten Ressourcen-Lagerstätten liegen. Das Iron Creek Projekt umfasst 727 Hektar und liegt etwa 40 Kilometer von Salmon entfernt. Die bis dato niedergebrachten Bohrungen mit einer Gesamtlänge von 9.100 Metern erbrachten eine historische, nicht NI43-101-konforme Ressource von 1,3 Millionen Tonnen Gestein mit durchschnittlich 0,59% Kobalt und 0,30% Kupfer.

Für das laufende Jahr 2018 plant First Cobalt die Veröffentlichung einer eigenen, NI43-101-konformen Ressourcenschätzung.

Gigantisches 2018er-Bohrprogramm

Im Januar 2018 startete First Cobalt ein nahezu gigantisches Bohrprogramm in Ontarios Cobalt Camp. Dieses wird 26.500 Bohrmeter umfassen und sich auf mindestens 13 unterschiedliche Ziele innerhalb des gesamten Cobalt Camps fokussieren. Zudem arbeitet die Gesellschaft an einem 3D-Modell aller bekannten Areale, aus denen während der letzten 100 Jahre Spuren von Kobalt und Silber gemeldet wurden. Weiterhin hat man im Januar 2018 ein umfangreiches Research-Programm gestartet, um weitere potenziell hochgradige Areale zu identifizieren.

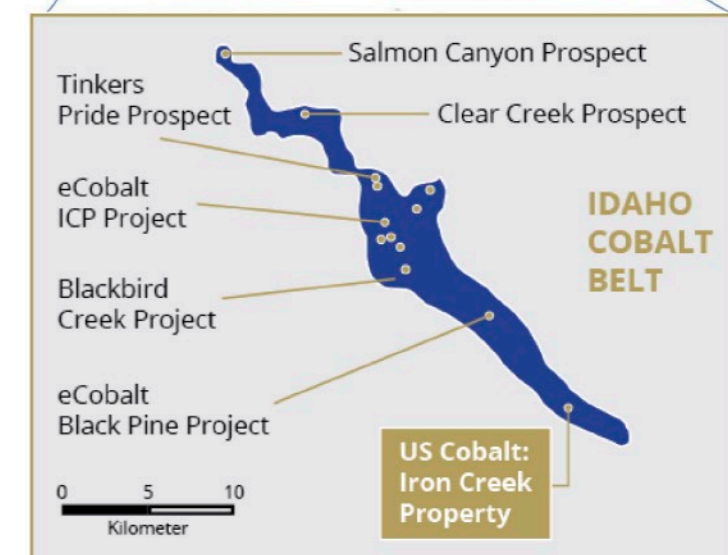
Top-erfolgreiches Managementteam

Einer der absoluten Pluspunkte ist bei First Cobalt das überaus erfolgreiche Managementteam.

So war President & CEO Trent Mell bereits an mehr als 200 Transaktionen, unter anderem für Barrick Gold, Sherritt International, Aurico Gold, Falco Resources und PearTree Securities beteiligt. Er besitzt einen hohen Erfahrungsschatz in den Bereichen Bergbau und Finanzen.

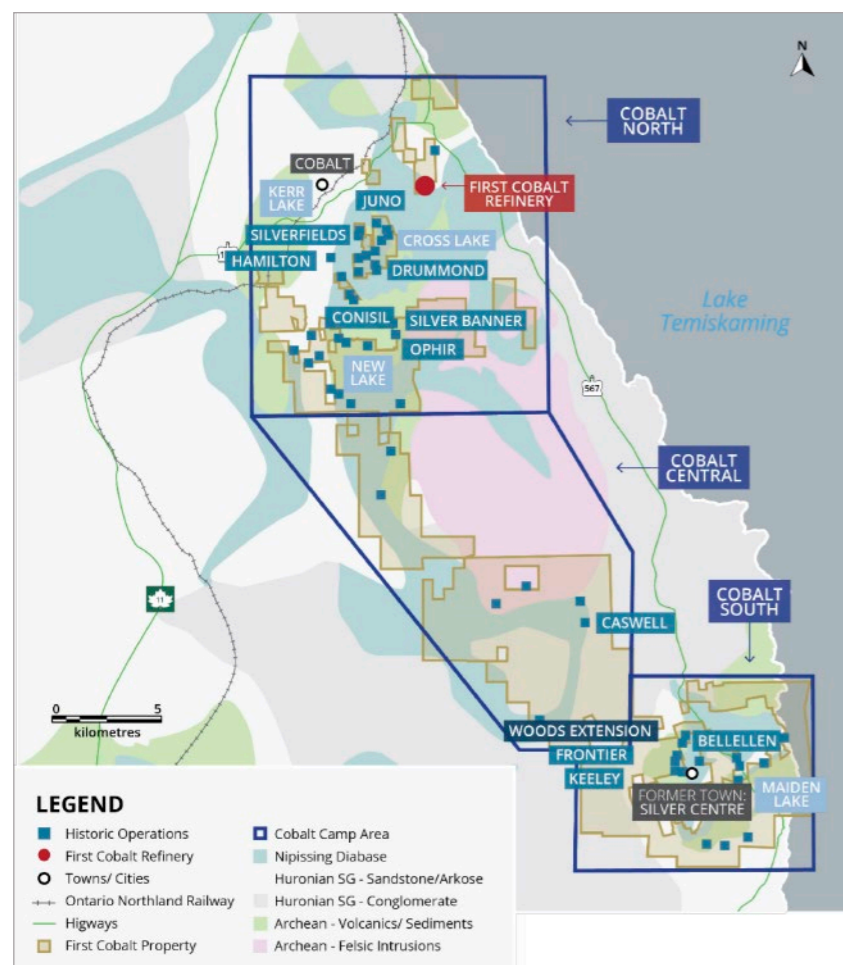
Dr. Frank Santaguida, der VP Exploration, war unter anderem führender Geologe bei First Quantum.

Director Paul Matysek war gleich an mehreren hochkarätigen Übernahme- und Fusionsdeals beteiligt. So etwa bei Goldrock Mines/Fortuna Silver, Lithium One/Galaxy Resour-



Das neu akquirierte Iron Creek Project liegt im Idaho Cobalt Belt, der als einer der US-Distrikte mit den größten un-ausgebeuteten Ressourcen-Lagerstätten gilt. (Quelle: First Cobalt)

First Cobalts Lizenzen decken einen großen Teil des Ontarios Cobalt Camp ab und teilen sich in die drei Zonen Cobalt North, Cobalt Central und Cobalt South auf. (Quelle: First Cobalt)



ces und Potash One/K+S. Er sitzt zudem in den Boards weiterer Lithium- und Uran-Gesellschaften.

Director Bob Cross ist Chairman beim Gold-Major B2Gold und besitzt weitreichende Erfahrung im Rohstoff-Sektor, unter anderem durch Tätigkeiten bei Bankers Petroleum, Petrodorado Energy, Northern Orion Resources, Yorkton Securities & Gordon Capital.

Zusammenfassung

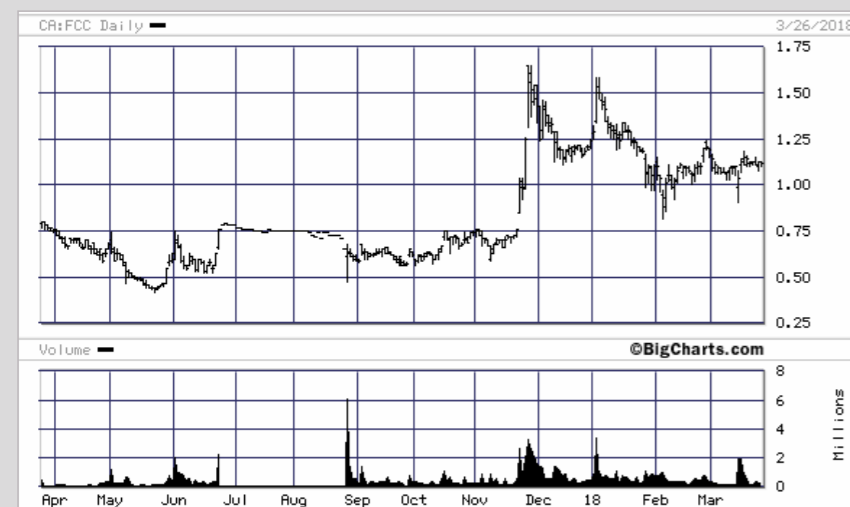
Die Strategie von First Cobalt ist klar: Möglichst rasch mit den vorhandenen, voll genehmigten Anlagen einen signifikanten Cashflow generieren und damit die Explorationskosten auf dem weitläufigen Gelände, bei dem unter anderem auch Agnico-Eagle als Nachbar agiert, finanzieren. So will man möglichst schnell eine signifikante Ressource aufbauen und die vorhandenen Verarbeitungsanlagen ausbauen.

Dass man es kann, das hat das überaus erfahrene und erfolgreiche Managementteam in der Vergangenheit bereits mehrfach bewiesen.

Die Gesellschaft ist mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet, um die geplanten Bohrkampagnen durchzuführen. So konnte man im Dezember 2017 eine Finanzierung über 30,6 Millionen CA\$ abschließen.

Das mit Abstand größte Potenzial bieten die unzähligen ehemaligen Minen und bekannten Lagerstätten, die schier unerschöpflich zu sein scheinen, wie die jüngsten Resultate bewiesen. Mit der Akquisition von US Cobalt Inc. besitzt die Gesellschaft nun ein zweites Standbein und bildet damit den führenden vertikal-integrierten puren, nordamerikanischen Kobalt-Player.

First Cobalt Corp.



(Quelle: BigCharts)

ISIN: CA3197021064
WKN: A2ASGU
FRA: 18P
TSXV: FCC

Aktien ausstehend: 219,6 Mio.
 Optionen: 6,2 Mio.
 Warrants: 13,7 Mio.
 Vollverwässert: 239,5 Mio.

Kontakt:
 First Cobalt Corp.
 Suite 201, 140 Yonge Street
 Toronto, ON M5C 1X6

Telefon: +1-416-900-3891

info@firstcobalt.com
 www.firstcobalt.com

Infinity Lithium

Auf bestem Weg zur Etablierung einer Open-Pit-Lithium-Mine in Europa!

Infinity Lithium ist eine australische Bergbau-Entwicklungsgesellschaft, die sich vor allem auf die Exploration nach und den Abbau von Lithiumvorkommen spezialisiert hat. Das Flaggschiffprojekt San Jose liegt in der spanischen Provinz Extremadura und damit nahe an vielen potenziellen Abnehmern in ganz Europa.



San Jose Lithium-Zinn Projekt: Lage und Infrastruktur

San Jose liegt in der westspanischen Provinz Extremadura, unweit der Provinzhauptstadt Caceres mit knapp 100.000 Einwohnern. Extremadura ist eine landwirtschaftlich geprägte Region mit relativ hoher Arbeitslosigkeit, die in der Vergangenheit jedoch auch einige größere Minen beherbergte. Wie etwa San Jose, wobei der historische Fokus vor allem auf den reichhaltigen Zinnvorkommen lag. Das Projektgelände verfügt über eine exzellente Infrastruktur und ist bequem über eine Autobahn erreichbar.

San Jose Lithium-Zinn Projekt: Ressource

San Jose gilt als eines der größten (Mica)-Lithium-Vorkommen Europas und beherbergt darüber hinaus noch signifikante Vorkommen an Zinn. Laut der neuesten Ressourcenschätzung aus dem Mai 2018, die nach dem australischen JORC-Berechnungsstandard (vergleichbar mit dem kanadischen Ressourcenberechnungsstandard NI43-101) durchge-

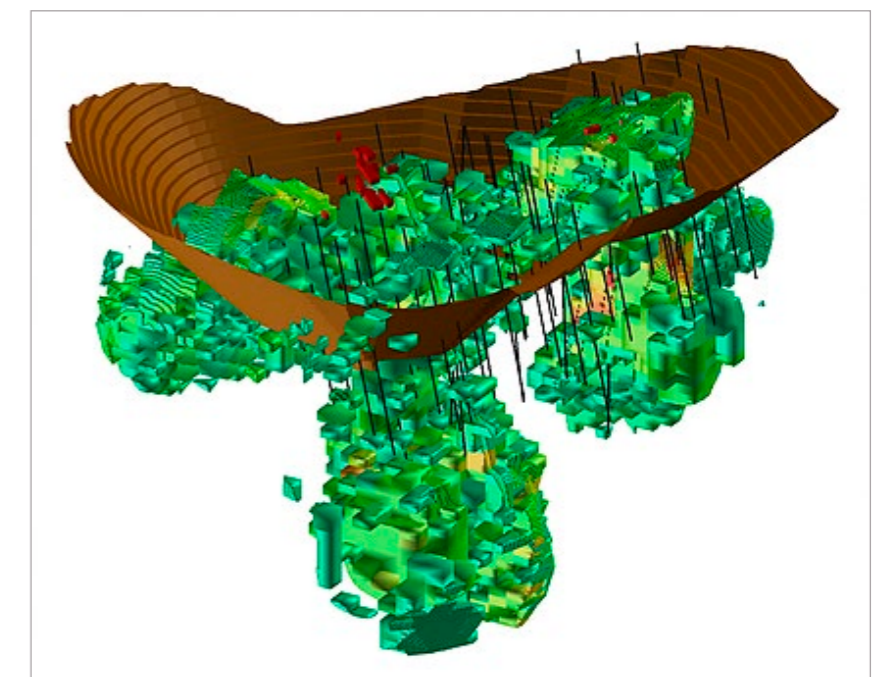
führt wurde, verfügt San Jose über 59,0 Millionen Tonnen Gestein mit durchschnittlich 0,29% Lithium beziehungsweise 0,63% Lithiumdioxid (Li₂O) und 217 parts per million (ppm) Zinn in der Kategorie angezeigt sowie 52,2 Millionen Tonnen Gestein mit durchschnittlich 0,27% Lithium beziehungsweise 0,59% Li₂O und 193 ppm Zinn in der Kategorie abgeleitet. Der Cut-Off-Grad beträgt 0,1% Lithium. Damit verfügt San Jose über eine Ressource von insgesamt 1,6 Millionen Tonnen LCE (lithium carbonate equivalent, deutsch: Lithiumcarbonat-Äquivalent, eine anerkannte Umrechnungseinheit zum besseren Vergleich der unterschiedlichen Lithiumverbindungen).

San Jose Lithium-Zinn Projekt: Scoping-Studie und Machbarkeitsstudie

Im Oktober 2017 veröffentlichte Infinity Lithium eine initiale Wirtschaftlichkeitsschätzung (Scoping Study) für San Jose, die einen ersten groben Anhaltspunkt für die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Förderung geben sollte.

San Jose ist als Open-Pit-Mine geplant.

(Quelle: Infinity Lithium)



Diese Studie basierte auf einem jährlichen Abbau von 1,25 Millionen Tonnen Gestein, wovon etwa 500.000 Tonnen in die Verarbeitungsanlage gelangen. Daraus sollen pro Jahr etwa 15.000 Tonnen 99,5%iges (also battery grade) Lithiumcarbonat (LC) gewonnen werden. Die initiale Minenlaufzeit wurde auf 16 Jahre geschätzt. Auf Grundlage dieser Annahmen wurde für den Fall eines LC-Preises von 10.000 US\$ konnte ein Netto-Kapitalwert (NPV) von 401 Millionen US\$ und eine Rentabilität (IRR) von starken 28% nach Steuern ermittelt. Für den Fall eines LC-Preises von 12.000 US\$ könnte sich der NPV 634 Millionen US\$ und die IRR auf 37% nach Steuern erhöhen. Die Kapitalkosten zur Inbetriebnahme der geplanten Übertagemine wurden auf 273 Millionen US\$ und die operativen Kosten auf 4.763 US\$ je Tonne geschätzt. Der operative Cashflow läge in den ersten 10 Jahren bei etwa 74,8 Millionen US\$ pro Jahr.

In diese erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung floss lediglich ein Teil der oben genannten Ressourcen ein, sodass von einer, sich aktuell in der Erstellung befindlichen Machbarkeitsstudie weitere Verbesserungen zu erwarten sind. Diese Machbarkeitsstudie basiert auf den obigen Ressourcenzahlen und soll bis Ende 2018 fertiggestellt sein. Aktuell arbeitet die Gesellschaft unter anderem an einer Verbesserung des Minendesigns, um möglichst optimale Zahlen liefern zu können.

San Jose Lithium-Zinn Projekt: starke Partner an Bord

Infinity Lithium entwickelt das Projekt in einem Joint Venture mit der spanischen Gesellschaft Valoria Minería, wobei die beiden Partner aktuell jeweils 50% halten, welches Infinty Lithium aber noch auf einen eigenen 75%igen Anteil erhöhen kann. Beim Partner Valoria Minería handelt es sich um eine Tochter von Sacyr, seines Zeichens ein milliardenschweres Konstruktions- und Ingenieurs-Unternehmen, welches bereits bewiesen hat, dass es derartige Minenprojekte bis zur Genehmigung zu führen. Valoriza Minera erhielt

2017 unter anderem eine Genehmigung für das Major Nickel-Kupfer Projekt Agua Blanca, ebenfalls in Extremadura.

Für den technischen Bereich, sprich die Verarbeitung des Gesteins und vor allem die Produktion von Lithiumcarbonat hat sich Infinity Lithium mit Shandong Ruifu Lithium einen überaus erfahrenen und erfolgreichen Partner ins Boot geholt. Shandong Ruifu besitzt bereits langjährige Erfahrung mit der Herstellung von Lithiumcarbonat, vor allem auch aus Mica-Lithium-Vorkommen wie im Falle von San Jose.

Top-Managementteam

Infinity Lithium verfügt über ein einzigartiges Managementteam, welches in der Lage ist, San Jose erfolgreich in den Produktionsstatus zu bringen.

Chairman Kevin Tomlinson lebt in London und ist sowohl Spezialist auf dem Gebiet der Geologie, als auch wenn es um Finanzierungen geht.

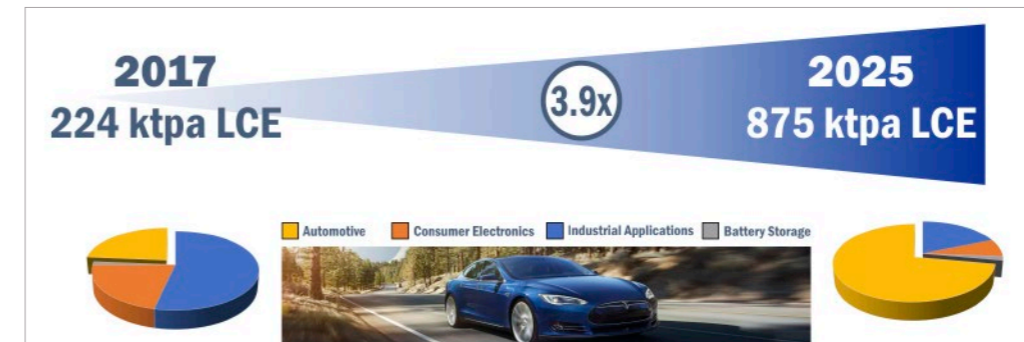
Managing Director Adrian Byass besitzt hohe Erfahrung bei der Akquisition und Entwicklung hochkarätiger Rohstoff-Projekte und arbeitet bereits seit mehr als 10 Jahren in Europa.

Eric Lilford und Humphrey Hale besitzen beide Erfahrung im operativen Geschäft einer Mine und bei der Genehmigung von Minenprojekten in Europa.

Zusammen konnte das Infinity-Management bereits mehr als 500 Millionen Dollar an frischem Kapital für diverse Gesellschaften generieren.

Zusammenfassung: Mit Vollgas in Richtung Mine

Infinity Lithium gibt auf San Jose Vollgas. Nicht zuletzt deswegen wurde die Gesellschaft als Partner für Valoria Minería ausgewählt. Die Verantwortlichen in Regierung und lokalen Kommunen setzen voll auf die Lithium-Karte, vor allem auch deswegen, weil



sich mit einer Mine mehrere hundert Arbeitsplätze in einer Region mit hoher Arbeitslosigkeit schaffen lassen würden. Mit den beiden Partnern Valoria Minería (und dem Mutterunternehmen Sacyr) sowie Shandong Ruifu hat man starke Partner an Bord, die sowohl die Genehmigungsphase, die Minenkonstruktion und die Verarbeitung vorantreiben können und zudem noch die finanzielle Power für eine Minenfinanzierung haben und mögliche Abnahmepartner beschaffen können. Das Pro-

jekt an sich scheint höchst ökonomisch zu sein, was von der für Ende 2018 zu erwartenden Machbarkeitsstudie nochmals bewiesen werden wird. Infinity Lithium ist mit etwa 4 Millionen AU\$ in Cash sehr gut finanziert. Zusammengenommen ein perfekter Sturm, der sich auf der bisher klammen europäischen Lithiumkarte zusammenbraut!

Exklusives Interview mit Adrian Byass, Managing Director von Infinity Lithium

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die vergangenen 12 Monate haben das Unternehmen verändert. Menschen, Fokus, Name, Besitzverhältnis, all dieses reflektiert den zunehmenden Wert und die Gewissheit, die das riesige Lithiumprojekt San Jose umgeben. Wir erwarben 50% und sind auf dem Weg, San Jose zu 75% zu besitzen. Um die ersten 50% zu erreichen, haben wir gebohrt und erfolgreich eine gewaltige Lithiumressource geliefert, ein bewährtes Verfahren zur Herstellung von für Batterien geeigneter Lithiumprodukte ausgewählt, Anträge zum Erwerb einer Bergbaulizenz eingereicht und Wirtschaftlichkeitsstudien vorgelegt, die eine

sehr solide Rendite für ein langlebiges Projekt zeigen. Zur Illustration, wie dies das Unternehmen umgewandelt hat, haben wir den Namen von Plymouth Minerals Limited zu Infinity Lithium Corporation geändert und den Board und das Management verstärkt, um in Zukunft erfolgreicher zu sein.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Ich denke die Katalysatoren, die in diesem Zeitrahmen liegen, nutzen die Interaktion der Endverbraucher und der möglichen strategischen Investition, die mit der Fertigstellung

Das Unternehmen erwartet einen Anstieg der Lithiumnachfrage um den Faktor 4 bis 2025. (Quelle: Infinity Lithium)



Adrian Byass, Managing Director



der Machbarkeitsstudie verknüpft sind. Die Gelegenheiten, die sich aus den jüngsten Weiterentwicklungen der Technologien hinsichtlich der Lithium-Hydroxid-Batterien ergeben, haben in Verbindung mit den bereits propagierten geografischen Angebotsüberlegungen für Lithiumhydroxid ein starkes Interesse hervorgerufen. Dies zeigt, dass die Katalysatoren, die wir sehen, nicht nur die technischen Fortschritte der Machbarkeitsstudie sind, sondern auch die unternehmerischen Chancen, auf die man hinsichtlich der voll integrierten Produktionsstätten für Lithium in Batteriequalität, die zurzeit entwickelt werden, reagieren kann.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Batteriemetallmarkt?

Unser Hauptfokus liegt auf dem Lithiummarkt und die Evolution der Batterietechnologien (z. B. Weiterentwicklung von NMC111 zu NMC811) schafft ein Milieu, wo eine Festge-

steinsquelle die Möglichkeit zur Anpassung an die Anforderungen des Endverbrauchers ermöglicht. Man hat gut dokumentiert, dass der Lithiummarkt durch die Anforderungen zur Versorgung der Elektrofahrzeuge und in geringerem Ausmaß durch Netzspeicher angetrieben wird. Die Fähigkeit, Weltklasse-Projekte mit Qualitätssicherheit sowie Versorgungsgarantie an den Markt zu bringen, ist ein Schwerpunkt.

Infinity ist in einer guten Ausgangslage, die verschiedenen Fragen des Versorgungsrisikos anzusprechen und verbleibt in unmittelbarer Nähe zum rasch wachsenden europäischen Batterieproduktionsmarkt.

Infinity Lithium Corp.

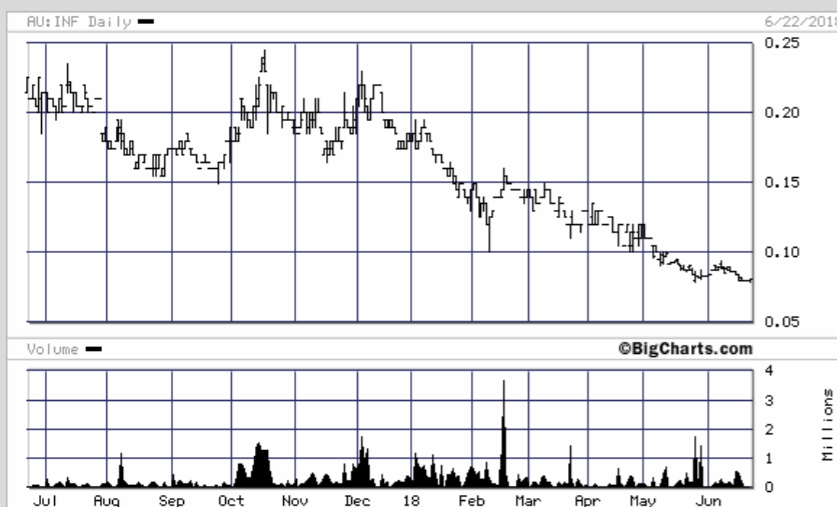
ISIN: AU0000007627
WKN: A2JH72
FRA: 3PM
ASX: INF

Aktien ausstehend: 189,9 Mio.
 Optionen/Warrants: 28,7 Mio.
 Vollverwässert: 218,6 Mio.

Kontakt:
 Infinity Lithium Corp.
 Level 1
 329 Hay Street
 Subiaco, 6008, Western Australia, Australia

Telefon: +61-864-616-350

admin@infinitylithium.com
 www.infinitylithium.com



(Quelle: BigCharts)

Lithium Chile

Größtes Landpaket in Südamerikas heißester Lithium-Region

Lithium Chile ist eine kanadische Entwicklungsgesellschaft, die sich voll und ganz auf die Entwicklung von Lithium-Projekten in Chile, der aktuell weltweit angesagtesten Lithium-Region, konzentriert. Das Unternehmen besitzt derzeit Lizenzen mit einer Gesamtfläche von über 140.000 Hektar und ist damit der größte Lizenzhalter in Chile.

Chile – Land mit den weltweit höchsten Lithiumreserven und niedrigsten Abbaukosten

Mit seinem Engagement in Chile hat sich Lithium Chile den aktuell wichtigsten Lithium-Hot-Spot überhaupt ausgesucht. Denn Chile bietet ausländischen Bergbau-Gesellschaften gleich mehrere Vorteile. Erstens besitzt das Land die meisten Lithiumreserven weltweit. Mehr als 50% aller weltweit bekannten Reserven liegen in den teils überaus hochgradigen Salaren verborgen und warten auf ihre Hebung. Bolivien besitzt zwar insgesamt mehr Lithium als Chile, allerdings haben es die dortigen Vorkommen bisher nicht über den weitaus risikoreicheren Status von Ressourcen hinausgeschafft. Der zweite wichtige Punkt sind die Förderkosten. Diese liegen in Chile aktuell bei etwa 1.800 US\$ je Tonne. Zum Vergleich: In Australien muss man rund 5.000 US\$ in die Hand nehmen um eine Tonne Lithium zu produzieren. Dabei spielen in Chile zwei entscheidende Faktoren eine entscheidende Rolle: Die relativ hohen Grade und eine hohe Verdunstungsrate, die den Förderprozess beschleunigt. Ein dritter wichtiger Punkt ist Chiles bekannt geradliniges Genehmigungsverfahren. Das Land gilt für Bergbau-Unternehmen als eine der besten Jurisdiktionen weltweit.

15 hochkarätige Projekte – Größtes Landpaket

Lithium Chile hält aktuell Explorationskonzessionen an 15 Lithium-Projekten, die allesamt im Norden des Landes liegen. Diese Konzes-

sionen umfassen insgesamt rund 140.000 Hektar, womit Lithium Chile – abgesehen vom chilenischen Staat – das größte Lizenzpaket in Chile hält. Im Folgenden werden die 4 wichtigsten Projekte vorgestellt.

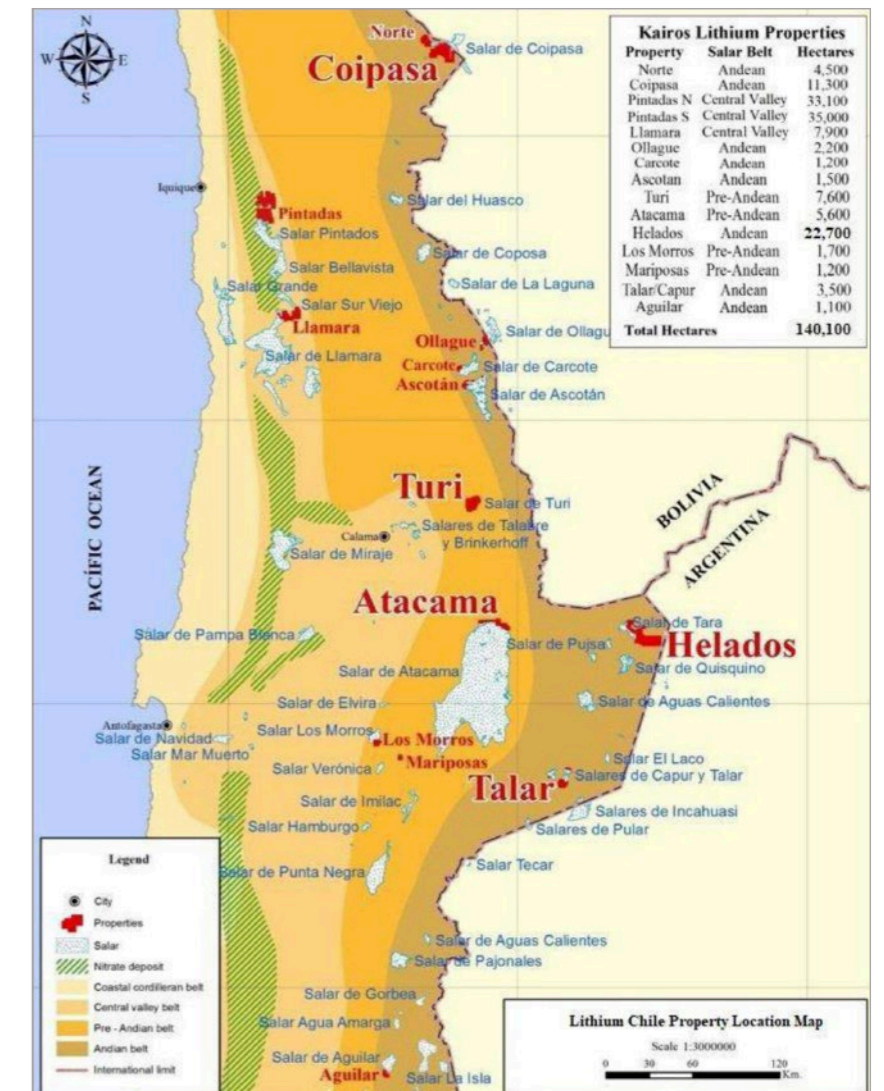
Salar de Coipasa

Der Salar de Coipasa liegt ganz im Norden Chiles, direkt an der Grenze zu Bolivien. Das Projektgebiet umfasst 11.300 Hektar und weist überaus hohe, oberflächennahe Lithiumgrade auf. So konnten bei Probenentnah-



Steven Cochran, CEO

Lithium Chile besitzt mit rund 140.000 Hektar – abgesehen vom chilenischen Staat – das größte Lithium-Lizenzpaket in Chile. (Quelle: Lithium Chile)



men bis zu 1.410mg/L Lithium nachgewiesen werden, womit man sich auf demselben Niveau befindet wie die Grade der beiden Verarbeitungsstätten von SQM und Albemarle im Salar de Atacama. Chemisch gesehen erscheint Coipasa nahezu perfekt, liegen das Ratio von Lithium zu Kalium doch bei lediglich 0,06 und das Ratio von Magnesium zu Lithium bei einem überaus niedrigen Wert von nur 3,9. Aktuell arbeitet die Gesellschaft an einer ausgedehnten geophysikalischen Studie. Ziel ist es, noch im laufenden Jahr 2018 eine erste Ressourcenschätzung zu erarbeiten.

Das kleinere Projekt Norte liegt in unmittelbarer Nachbarschaft, nordwestlich von Coipasa.

Salar de Helados

Der Salar de Helados liegt im Nordosten Chiles, direkt an der Grenze zu Argentinien und Bolivien. Die Nähe zum Salar de Atacama (liegt nur 80 Kilometer westlich) verhelfen Helados zu einem überaus guten, ganzjährigen Anschluss an die bestehende Infrastruktur. Das Projektgebiet umfasst 22.700 Hektar und weist überaus hohe, oberflächennahe Lithiumgrade auf. So konnten bei Probenentnahmen bis zu 1.280mg/L Lithium nachgewiesen werden, womit man sich auf demselben Ni-

veau befindet wie die Grade der beiden Verarbeitungsstätten von SQM und Albemarle im Salar de Atacama. Chemisch gesehen sieht es auf Helados ähnlich gut wie auf Coipasa aus, liegen das Ratio von Lithium zu Kalium doch bei lediglich 0,1 und das Ratio von Magnesium zu Lithium bei einem nochmals niedrigeren Wert von nur 2,6. Im Zuge eines Gravitäts- und geophysikalischen Programms konnte Lithium Chile im Februar 2018 die Entdeckung eines 60 Quadratkilometer umfassenden Lithium-Sole-Ziels vermelden. Bohrarbeiten sollen im zweiten Quartal 2018 starten. Ziel ist es hier, ebenfalls noch im laufenden Jahr 2018 eine erste Ressourcenschätzung zu erarbeiten.

Salar de Atacama

Der wohl bekannteste Salar Chiles, der Salar de Atacama, wo die beiden Lithium-Giganten SQM und Albemarle entsprechende Verarbeitungsstätten betreiben, liegt im Norden Chiles, etwa 40 Kilometer von der Landesgrenze zu Bolivien und circa 80 Kilometer vom Projekt Helados entfernt. Aufgrund der Tätigkeiten von SQM und Albemarle besitzt man einen exzellenten Anschluss an die bestehende Infrastruktur. Das Projektgebiet, das ganz im Norden des Salars liegt, umfasst 5.600 Hektar und weist überaus hohe, oberflächennahe Lithiumgrade auf. So konnten bei Probenentnahmen bis zu 1.330mg/L Lithium nachgewiesen werden, womit man sich auf demselben Niveau befindet wie die Grade der beiden Verarbeitungsstätten von SQM und Albemarle. Chemisch gesehen findet man auch hier ein sehr gutes Ratio von Lithium zu Kalium von lediglich 0,09 und ein Ratio von Magnesium zu Lithium von nur 2,6 vor. Aktuell arbeitet die Gesellschaft an einer ausgedehnten geophysikalischen Studie. Ziel ist es, noch im laufenden Jahr 2018 eine erste Ressourcenschätzung zu erarbeiten.



(Quelle: Lithium Chile)

Salar de Turi

Der Salar de Turi liegt ebenfalls im Norden Chiles, 30 Kilometer von der Grenze zu Bolivien entfernt und etwa 80 Kilometer nördlich des Salar de Atacama. Das Projektgebiet umfasst 7.600 Hektar und weist oberflächennahe Lithiumgrade von bis zu 525mg/L auf. Chemisch gesehen liegen das Ratio von Lithium zu Kalium bei lediglich 0,05 und das Ratio von Magnesium zu Lithium bei einem guten Wert von 7,8. Aktuell arbeitet die Gesellschaft an einer ausgedehnten geophysikalischen Studie.

Salar de Talar

Der Salar de Talar liegt im Nordenosten Chiles, etwa 50 Kilometer südöstlich des Salar de Atacama. Das Projektgebiet umfasst inklusive des kleineren Projekts Capur 3.500 Hektar und weist oberflächennahe Lithiumgrade von bis zu 740mg/L auf. Chemisch gesehen liegen das Ratio von Lithium zu Kalium bei lediglich 0,1 und das Ratio von Magnesium zu Lithium bei einem guten Wert von 4,5. Aktuell arbeitet die Gesellschaft auch hier an einer ausgedehnten geophysikalischen Studie.

Mehr als 50% in den Händen von Insidern – Stark finanziert

Lithium Chile besitzt ein wahrlich außergewöhnliches Portfolio an Projekten in den besten Salaren Chiles. Um dieses vor äußeren Zugriffen zu schützen halten Unternehmens-Insider aktuell die Mehrheit aller ausstehenden Aktien. So befinden sich etwa 55% der Aktien in den Händen des Managements und weiterer Insider. Finanziell ist die Gesellschaft exzellent aufgestellt. So konnten seit Oktober 2017 insgesamt rund 11,5 Millionen CA\$ an frischem Kapital generiert werden.

Erfahrenes und erfolgreiches Managementteam

Lithium Chile wird von einem überaus erfahrenen und erfolgreichen Managementteam geleitet. So besitzt CEO und President Steven Cochrane mehr als 35 Jahre Erfahrung im Minensektor. Während dieser Zeit konnte er für seine Unternehmen mehr als 500 Millionen US\$ an Kapital generieren.

Die bisherigen Probenresultate können sich durchaus sehen lassen.
(Quelle: Lithium Chile)

Project	Low	High	Ratio - Li:K	Ratio - Mg:Li
Coipasa	310	1410	0.06	3.9
Ollagua	160	590	0.10	9.8
Helados	390	1280	0.10	2.6
Atacama	210	1330	0.09	2.6
Talar	290	740	0.10	4.5
Turi	260	525	0.06	7.8



VP Exploration Terry Walker verfügt über eine fast 50 Jahre lange Erfahrung als Explorationsgeologe. Während der letzten 25 Jahre arbeitete er in Chile und verfügt daher über ein überaus gut verzweigtes Netzwerk. Director Andrew Bowering konnte während seiner Karriere bereits mehr als 200 Millionen CA\$ an Kapital generieren. Er ist unter anderem Mitbegründer von Millennial Lithium.

Zusammenfassung

Lithium Chile befindet sich noch in einer frühen Phase der Entwicklung. Immerhin begann die Gesellschaft erst 2016 mit der Akquisition potenziell hochkarätiger Lithium-Projekte in Chile. Die größten Lizenzgebiete kamen sogar erst 2017 hinzu. Mit Hilfe einiger hochkarätiger und erfahrener Bergbauspezialisten konnte man sich so das größte Portfolio an Lithium-Projekten in einer der besten Minen-Gegenden mit überaus

hochgradigen Lithiumresultaten sichern. Ziel des Unternehmens ist es, für alle 15 Projekte, wovon die jüngsten noch überhaupt nicht größeren Explorationstätigkeiten unterzogen wurden, zunächst Probenentnahmen durchzuführen. Die bereits vorliegenden Ergebnisse zeigen deutlich auf, dass man aufs richtige Pferd gesetzt hat, immerhin stammen alle Top-Werte von knapp oberhalb der Oberfläche, was übermäßig tiefes Bohren überflüssig macht und sich daher eine Menge an Geld sparen lässt. Zusätzlich dazu kann man als zweiten Schritt auch relativ schnell für mehrere Projekte eine erste Ressourcenschätzung ausweisen. Dies ist für 2018 geplant. Die scheinbar nur wenige Meter tief liegenden, Lithium-führenden Solen und die zugleich überaus hohe Verdunstungsrate in Chile lassen auch für mögliche Abbaukosten vielversprechend niedrige Zahlen erwarten. So dürfen sich Investoren auf eine ganze Reihe an potenziellen Top-Resultaten in den kommenden Monaten freuen.

ISIN: CA53681G1090
WKN: A2JAHX
FRA: KC3
TSX-V: LITH

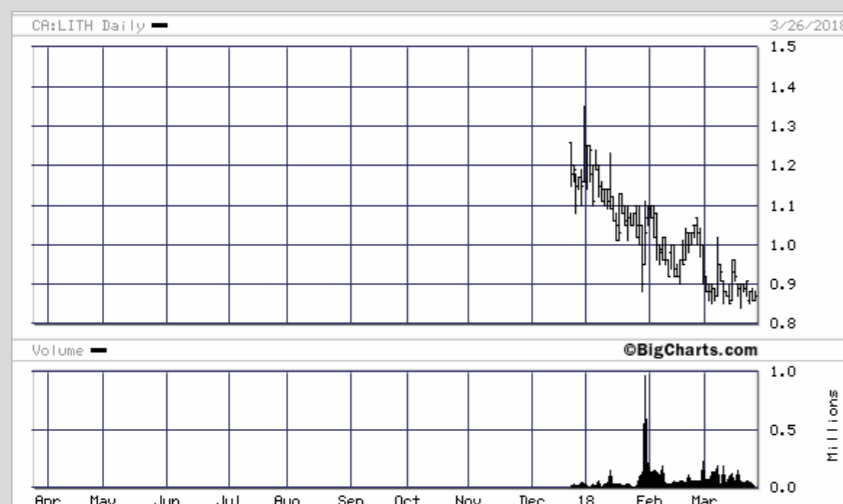
Aktien ausstehend: 96,7 Mio.
 Optionen: 4,1 Mio.
 Warrants: 3,7 Mio.
 Vollverwässert: 104,5 Mio.

Kontakt:
 Lithium Chile Inc.
 #900, 903 – 8th Ave.
 S.W. Calgary, AB, T2P 0P7, Canada

Telefon: +1-403-852-7117

info@lithiumchile.ca
 www.lithiumchile.ca

Lithium Chile Inc.



(Quelle: BigCharts)

Lithium Energi Exploration Mit einem der größten Lithium-Konzessionspakete Argentiniens und revolutionärer Technologie auf schnellstem Weg in die Produktion

Lithium Energi Exploration Inc. (Lithium Energi) ist eine kanadische Bergbau-Gesellschaft, die sich auf die Entwicklung von Lithium-Projekten spezialisiert hat. Das Unternehmen verfolgt dabei die so genannte Close-Ology-Strategie, die besagt, dass man bei neuen Rohstofftrends stets so viele Konzessionen wie nötig, möglichst nahe an bekannter Geologie, zu den niedrigsten Kosten und möglichst in der Nähe von bestehender Rohstoff-Förderung akquirieren sollte.

Bald größtes Lithium-Landpaket in Argentinien

Lithium Energi wurde zwar erst 2017 gegründet, besitzt aktuell aber bereits das zweitgrößte Lithium-Sole-Landpaket in Argentinien. Die über 200.000 Hektar an Lizenzfläche liegen dabei größtenteils direkt neben Lithium-Sole Projekten namhafter Produzenten und Entwickler, allesamt in der argentinischen Provinz Catamarca, direkt im Herzen des so genannten Lithium-Triangle im Grenzgebiet von Chile, Bolivien und Argentinien. Diese Konzessionen umfassen etwa 128.000 Hektar in drei verschiedenen Salaren plus 100.000 Hektar an Lizenzen, für die ein Vorkaufsrecht besteht.

Flaggschiffprojekt Salar de Antofalla

Lithium Energis Flaggschiffprojekt ist Salar de Antofalla, das sich aufgrund der Größe noch in Salar de Antofalla North und South aufteilt. Bei Antofalla North handelt es sich um 13, teilweise zusammenhängende Konzessionen, die zusammen 41.500 Hektar umfassen. Antofalla South umfasst 18, teilweise zusammenhängende Konzessionen mit zusammen rund 61.100 Hektar Fläche. Der Salar de Antofalla ist etwa 130 Kilometer lang, zwischen 5 und 10 Kilometer breit und etwa 500 Meter tief. Neben Lithium Energi halten unter anderem auch der Lithium-Gigant Albemarle und Bolland Minera Holdings signifikante Konzessionsgebiete innerhalb des Salar de Antofalla.

Im direkt daneben liegenden Salar de Hombre Muerto sind unter anderem FMC, Galaxy Lithium und Lithium One aktiv. 90% von Lithium Energis Konzessionen gelten als so genannte „New Mines“, was sie 3 Jahre lang von jeglichen Minengebühren ausschließt. Allein im Norden des Salar de Antofalla könnte Lithium Energi in Kürze auf einer Fläche von lediglich 8 mal 8 Kilometern bis zu 10 Bohrungen an den Grenzen zu bereits bekannten Ressourcen anderer Gesellschaften bohren. Diese, jeweils 2 Kilometer voneinander entfernt liegenden Bohrungen könnten bereits eine wirtschaftlich ausbeutbare Lithium-Sole-Ressource beherbergen. In einem etwas erweiterten Areal von etwa 20 mal 20 Kilometern könnten sogar 25 Bohrungen gesetzt werden. Wie die meisten anderen Konzessionen innerhalb des Salar de Antofalla liegen auch diese nördlichen Areale im direkten Bereich größerer, geologischer Verwerfungen.

Weitere potenzielle Top-Projekte in unmittelbarer Umgebung

Neben den Konzessionen innerhalb des Salar de Antofalla besitzt Lithium Energi weitere Lizenzen innerhalb weiterer potenziell hochkarätiger Salare in der unmittelbaren Umgebung des Salar de Antofalla. Der Salar de Potreritos liegt nur etwa 5 Kilometer östlich des Salar de Antofalla und ist noch weitgehend unberührt. Ebenso wie das Laguna Caro Projekt, das weitere 3 Kilometer südöstlich liegt. Südöstlich des Salar de Antofalla besitzt Lithium Energi darüber hinaus ein Vorkaufsrecht auf Konzessionen, die sich über 85% des Salar de Pipanaco erstrecken.

Explorationsarbeiten und 4-stufiger Entwicklungsplan bis zur Förderung innerhalb von maximal 3 Jahren

Ein initiales Testprogramm konnte bereits in mehreren Arealen messbare Spuren von Lithi-

um, Bor und Kalium nachweisen. In Summe verfolgt Lithium Energi eine 4-fach-Strategie auf dem Weg zu einer möglichst raschen Förderung innerhalb von lediglich maximal 3 Jahren. Schritt 1 ist die Prospektionsphase. Diese hat die Gesellschaft mit der Akquisition bereits abgeschlossen. Schritt 2 ist die Bestätigung, dass entsprechend abbaubare Ressourcen vorhanden sind. Dazu verfolgt das Unternehmen einen dreiphasigen Plan, mittels dessen durch Explorationskampagnen und Bohrungen bis spätestens Mitte 2019 eine erste Ressource ausgewiesen werden kann. Schritt 3 ist die Projektfinanzierung inklusive Abschluss von Abnahmevereinbarungen. Der finale Schritt ist die Generierung eines signifikanten Cashflows, durch möglichst niedrige Kapital- und operative Kosten. Der letzte Punkt soll vor allem durch die Nutzung einer einzigartigen Technologie erreicht werden.

Revolutionäre Molecular Recognition Technology sorgt für eine beschleunigte und kostengünstige Förderung

Im August 2017 konnte Lithium Energi mit IBC Advanced Technologies, Inc. eine Vereinbarung zur Nutzung von deren Molecular Recognition Technology (MRT) unterzeichnen. Primäres Ziel dieser Vereinbarung ist es, auf dem Weg zur Produktion Zeit und Investitionskosten zu sparen. Basierend auf dem mit dem Nobelpreis ausgezeichneten chemischen Verfahren ist die Molecular Recognition

Technology ein stark selektives Nicht-Ionen-austauschverfahren, bei IBC Advanced Technologies unter dem Namen SuperLig® geführt. Stark vereinfacht ausgedrückt umfassen große MRT-Trennungssysteme SuperLig® solide Partikel (ca. 0,5mm) wie z. B. Silikagel oder Polymersubstrate. Die SuperLig®-Kügelchen sind in fixe Säulen gepackt, die in Modularform in einem Rahmen montiert sind und für den Dauerbetrieb vollautomatisch sind. Die Beschickungslösung (Sole) fließt durch die Säule und die Zielspezies (Lithium) wird selektiv aus der Lösung entfernt. Die IBC-Technologie bietet dabei mehrere Vorteile:

- ▶ SuperLig®-Produkte sind konzipiert, sich selektiv mit Ionen zu verbinden basierend auf mehreren Parametern wie z. B. Größe, Koordinationschemie und Geometrie. Im Gegensatz dazu erkennen Trennungssysteme, die in herkömmlichen Technologien verwendet werden wie z. B. beim Ionenaustausch, Lösungsmittelextraktion und Ausfällung im Allgemeinen die Unterschiede zwischen den Ionen basierend auf nur einem einzigen Parameter.
- ▶ Die exzellente Selektivität der SuperLig®-Produkte für spezifische metallhaltende oder andere Spezies führt zu MRT-Trennungssystemen, die hohe Ladekapazitäten für das Metall von Interesse besitzen. Somit kann auf weitere teure und zeitaufwendige Trennungssysteme, die bei herkömmlichen Technologien notwendig sind, verzichtet werden. Ein signifikanter Vorteil des MRT-Systems ist die Fähigkeit, hohe Lösungsvolumen bei hohen Flussraten kontinuierlich und automatisch

durch, bei Bedarf, den Wechsel zwischen mehreren Säulen zu bewältigen. MRT-Systeme können für jede Größe, Konzentration und Volumendurchsatzanforderung konzipiert und konstruiert werden.

- ▶ MRT-Systeme sind kompakt. Dieser Faktor macht ihren Einsatz für eine Trennung, Ausbringung und Reinigung vor Ort von Zielmetallen praktikabel und eliminiert die Notwendigkeit, Orte für eine Entsorgung unerwünschter metallischer Verunreinigungen außerhalb des Produktionsgeländes zu suchen.
- ▶ Die Zeit ist ein wichtiges Anliegen in vielen Branchen, die sich mit der Ausbringung von Metallen aus Prozesslösungen, recycelten Materialien und Abfall beschäftigen. MRT-Verfahren bieten signifikante Zeitvorteile. Erstens, die Metallladezeiten sind kurz. Laderaten von 0,2 bis 0,4 L/kg Harz pro Minute sind erreichbar. Zweitens, in Verbindung mit kurzen Elutions-Zeiten ist die Umlaufzeit für aufeinanderfolgende Durchläufe sehr kurz verglichen mit herkömmlichen Technologien. Drittens, die Aufnahme von MRT-Systemen in bestehende Arbeitsablaufdiagramme der kommerziellen Betriebe kann die Bearbeitungszeiten deutlich verkürzen und die Produktivität erhöhen.
- ▶ Signifikante wirtschaftliche Vorteile entstehen durch die Verwendung von MRT. Erstens, das Säulensystem ist nicht teuer, einfach zu installieren und kann in einem automatisierten Modus komfortabel bedient werden. Relativ kleine Mengen der SuperLig®-Produkte sind notwendig, was zu einer kompakteren Installation führt, als es bei herkömmlichen Technologien der Fall ist. Lösungsauswaschung und Elutions-Volumen werden minimiert aufgrund der schnellen Ladung und Entladung der Zielmetallionen. SuperLig®-Produkte haben lange Lebenserwartungen und bringen keine Verunreinigungen in das Trennungssystem ein. Zweitens, kostengünstige Reagenzien, die mit dem Verfahren kompatibel sind, werden für die Elution verwendet. Diese Reagenzien arbeiten normalerweise effektiv bei Raumtemperatur und Umgebungsdruck, obwohl manch-

mal eine höhere Temperatur notwendig ist. Drittens, es werden die billigen SuperLig®-Elutions-Verfahren eingesetzt. Das Elutions-Verfahren ist schnell und eignet sich für automatisierte Mehrkreislaufbetriebe. Das Eluat enthält normalerweise ein zu 99,99% reines Metallprodukt in einem einzigen Durchgang.

Zusammengefasst gesagt, wäre es mit IBCs SuperLig®-Elutions-Verfahren möglich innerhalb von 24 Stunden verkaufsfertiges Lithium herzustellen, statt wie bei herkömmlichen Evaporations-Verfahren monatelang auf das fertige Endprodukt warten zu müssen.

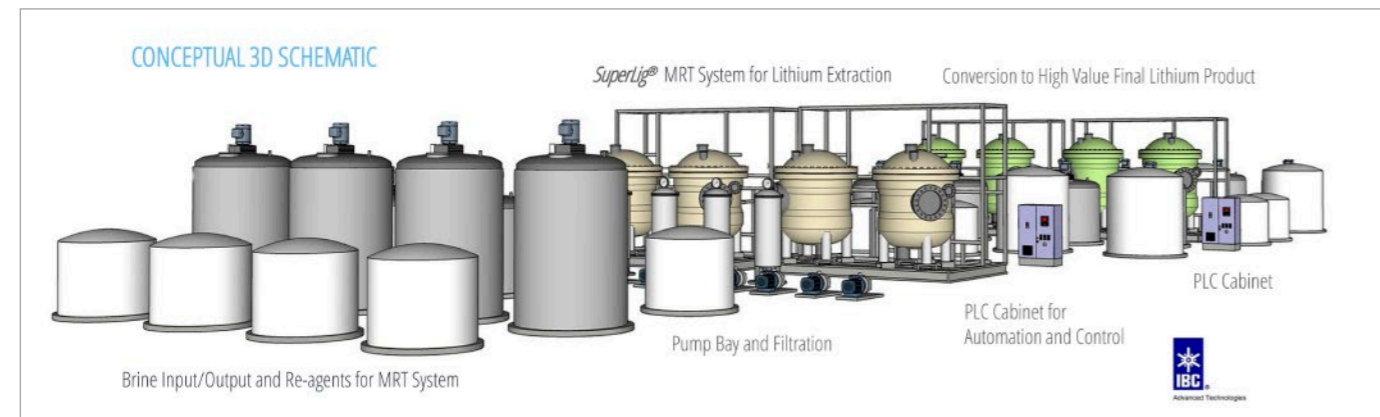
Planungen für MRT-Verarbeitungsanlage(n) und eventuelle Toll-Milling-Services

Um in den Genuss eines derartig schnellen Produktionsverfahrens zu kommen, arbeiten Lithium Energi und IBC an Planungen für eine modulare Verarbeitungsanlage. Ein erster Schritt wäre eine Anlage, mit der sich bei einem angenommenen Input von knapp 220 Millionen Gallonen Sole mit realistischen 355ppm Lithium etwa 1.000 Tonnen pures (99,99%iges) Lithiumhydroxid oder alternativ 1.500 Tonnen pures Lithiumcarbonat pro Jahr herstellen ließen. Dies würde bei den aktuellen Lithiumpreisen pro Jahr Bruttoerlöse von 20 Millionen US\$ generieren. Eine derartige Anlage kostet nach aktuellen Schätzungen weniger als 20 Millionen US\$, ließe sich aber modular erweitern, sodass man durchaus in der Lage wäre, für zweifelsohne in der Nähe reichlich vorhandene Konkurrenten als eine Art Toll-Milling-Partner zu fungieren. Gleichzeitig ließen sich natürlich an verschiedenen Standorten mehrere derartiger Anlagen errichten.

Finanzierung für ausgedehnte Explorationstätigkeiten gesichert

Seit der Firmengründung 2017 konnte Lithium Energi durch zwei Finanzierungen insgesamt 3 Millionen CA\$ einnehmen. Zudem konnte die Gesellschaft im Januar 2018 eine

Bildliche Darstellung einer Molecular Recognition Technology Anlage von IBC
(Quelle: Lithium Energi)



Kreditvereinbarung mit Arena Investors, LP, einem großen US-Investor über insgesamt 16 Millionen CA\$, abrufbar in fünf Raten innerhalb von 12 Monaten, abschließen.

Zusammenfassung

Lithium Energi geht von Anfang an volles Risiko. Kaum gegründet, sichert man sich eine der größten Lithium-Landpakete in der ergiebigsten Lithium-Region weltweit, mit bekannter Geologie und einigen sehr erfolgreichen Unternehmen, die in unmittelbarer Nachbarschaft agieren. Zum Risiko gehört auch der Kredit, dem man von Arena Investors erhält. Denn dieser läuft über lediglich maximal 2

mal 12 Monate. Normalerweise eine überaus kurze Zeit, für die fertige Entwicklung einer Lithium-Sole-Ressource mit wirtschaftlich abbaubarer Größe. Zwei Details sind dabei jedoch besonders interessant. Erstens scheinen Arena Investors sehr überzeugt von Lithium Energis Konzept zu sein, denn der Kredit ist unbesichert. Zweitens erscheint die MRT-Technologie als absoluter Game-Changer, der Lithium Energi schon ab 2020 einen positiven Cashflow bescheren könnte, viel schneller, als wenn man herkömmliche Produktionsmethoden verwenden würde. Lithium Energi ist somit Early-Stage- und schnelle Entwicklungs- bis hin zur Produktions-Chance zugleich

der Durchführung der geophysikalischen Geländeuntersuchungen mittels transientser Elektromagnetik (TEM) auf 20 von LEXIs aussichtsreichsten Claims. Die ersten Aufnahmen sind aufschlussreich, was wir erwarteten. In den nächsten sechs Monaten ist LEXIs Ziel, dass das Quantec-Team in der Lage sein wird, das Vorkommen von mehreren Grundwasserleitern in der Tiefe zu bestätigen, die vertikale und laterale Ausdehnung des Beckens zu identifizieren und die Planung für die Explorationsbohrungen zu unterstützen. In Verbindung mit der Durchführung des Umweltverträglichkeitsberichts erwartet LEXI, dass die Bohrgenehmigungen später in diesem Jahr erteilt werden, was dem Unternehmen erlauben würde mit den Bohrungen im dritten und vierten Quartal 2018 zu beginnen.

cherung im privaten, städtischen und kommerziellen Sektor bietet Vorteile und Absicherungen (dezentrale Stromerzeugung), die eine Kapazitätssteigerung erzwingen. Diese Triebkräfte deuten an, dass die Märkte für Energieträger im nächsten Jahrzehnt weiterhin robust bleiben sollten. Da die aktuelle Produktion nicht in der Lage ist, die projizierte Nachfrage zu decken, intensivieren die Produzenten ihre Aktivitäten. Ob oder ob nicht die Produktionsziele erreicht werden, so projizieren die meisten Analysten, dass die Angebotsseite immer noch nicht die Nachfrage zwischen heute und 2025 decken kann. Es werden jedoch signifikante Investitionen für Produzenten benötigt, damit sie in der Lage sind, die gesteigerten Produktionskapazitäten auszubauen. Kapitalquellen müssen darauf reagieren, damit die Produzenten in der Lage sein werden, die steigende Nachfrage zu decken und kostengünstige Produzenten werden während dieses turbulenten Paradigmenwandels im nächsten Jahrzehnt die größte Gewissheit genießen.



Steven C. Howard, CEO

Exklusives Interview mit Steven C. Howard, CEO von Lithium Energi

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

- ▶ Gründung von LEXI vor weniger als einem Jahr
- ▶ Sicherung, Finanzierung von Eigentumsrechten an 90.244 Hektar Li-Sole-Claims in der argentinischen Provinz Catamarca im oder nahe des Salar Antofalla. Sicherung der Vorkaufsrechte auf weitere 148.839 Hektar angrenzender zentraler Liegenschaften.
- ▶ Abschluss von 2 Finanzierungsrunden zusätzlich Warrants in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. CAD an frischem Eigenkapital.
- ▶ Erweiterung des Managements, Einstellung eines Vollzeit-Expertenteams, Eröffnung von Büros in Toronto, Dallas und Catamarca.
- ▶ Hinzunahme eines Weltklasse-Beratungsausschusses.
- ▶ Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung in Höhe von 16 Mio. CAD mit einer institutionellen Firma in New York City.
- ▶ Sicherung einer exklusiven Geschäftsbeziehung mit dem Anbieter der Molecular

Recognition Technology (MRT), um auf dem Weg zur Produktion Zeit und Investitionskosten zu sparen.

- ▶ Gingen dazu über, den Wert der Besitzbeteiligungen im ersten Quartal 2018 zu bestimmen, stellten Personal für Feldstudien und geophysikalische Erkundungen im Nordteil der Antofalla-Claims bereit.
- ▶ Beauftragung von Archäologen, Biologen, Geologen und andere Experten für den Beginn einer Umweltverträglichkeitsstudie und zum Erhalt der Genehmigungen, die lithiumhaltige Sole im Untergrund von LEXIs Konzessionen durch Bohrungen zu testen.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Auf LEXIs ausgedehntem Landpaket werden die Geländearbeiten in Phasen durchgeführt werden, beginnend mit dem Landbesitz in Antofalla. LEXI beauftragte eine Weltklasse-Geophysikfirma, Quantec Geoscience Ltd., mit

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Die öffentliche Stimmung und der politische Wille wenden sich von auf Kohlenwasserstoff basierenden Transportmitteln ab. Stromspei-

ISIN: CA53680T1021
WKN: A2H5MG
FRA: L09
TSX-V: LEXI

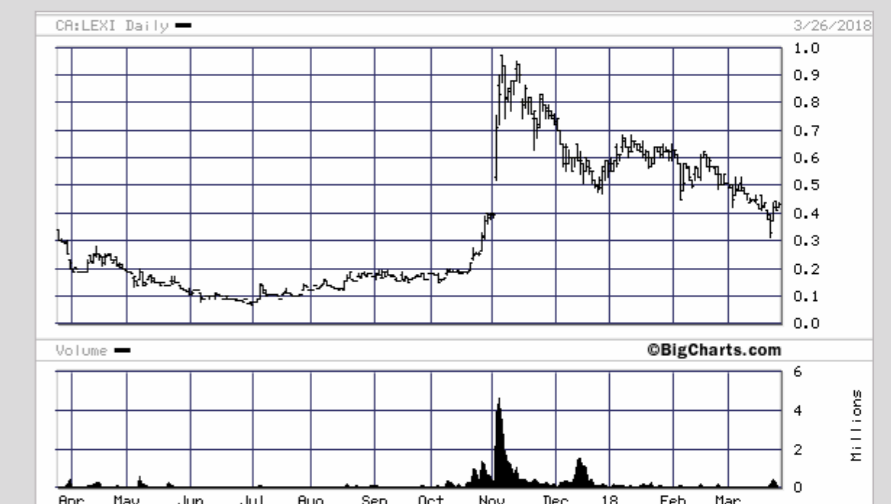
Aktien ausstehend: 62,4 Mio.
Optionen/Warrants: 3,2 Mio.
Vollverwässert: 65,6 Mio.

Kontakt:
Lithium Energi Exploration Inc.
TD Canada Trust Tower
161 Bay Street West, 27th Floor
Toronto, Ontario, M5J 2S1, Canada

Telefon: +1-647-794-7769

request@lithiumenergi.com
www.lithiumenergi.com

Lithium Energi Exploration Inc.



(Quelle: BigCharts)

M2 Cobalt

Riesenprojekte in der ergiebigsten Kobalt-Region weltweit!

M2 Cobalt ist eine kanadische Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf potenzielle Weltklasse-Cobalt-Projekte spezialisiert hat. Die beiden Flaggschiffprojekte liegen dabei in der ergiebigsten Kobalt-Region auf dem Planeten.

Uganda – das genaue Gegenteil des Kongo

Mehr als 60% des weltweit geförderten Kobalts stammt aus Minen in der Demokratischen Republik Kongo. Die dortigen Bedingungen sind größtenteils katastrophal. Viele der Minen werden nicht professionell betrieben, ohne jegliche Sicherheitsmaßnahmen und häufig werden Kinder für die gefährliche Arbeit eingesetzt, ja sogar dazu gezwungen. Anders sieht es im Nachbarland Uganda aus. Politisch stabil, mit einem auf britischen Gesetzen basierendes Rechtssystem. Der Mining Code ist transparent und regelt klar die zu herrschenden Zustände in betriebenen Minen. Zudem ist Uganda frei von Konflikten,

wie sie in der Demokratischen Republik Kongo herrschen. Dennoch liegt Uganda in derselben geologischen Region, wie die ergiebigen kongolesischen Minen.

Ostafrikanisches Grabensystem

So befindet sich Uganda direkt zwischen dem rechten und dem linken Ausläufer des ostafrikanischen Grabensystems, einer geologischen Formation, die sich vom Golf von Aden im Norden bis in den Süden Ostafrikas nach Mosambik erstreckt. Damit liegt Uganda auf demselben Rohstoff-reichen Trend wie etwa der Südsudan, der Kongo, Tansania und Ruanda. Typisch für das ostafrikanische Grabensystem sind so genannte IOCG-, also Eisen-, Kupfer-, Uran-, Gold-, Silber- sowie Seltene Erden enthaltende Lagerstätten. Die weltweit größte und bekannteste IOCG-Lagerstätte ist Olympic Dam in Australien. Weiterhin beherbergt das ostafrikanische Grabensystem eine Vielzahl von so genannten VHMS-Lagerstätten, die vulkanischen Ursprung sind und neben den Hauptelementen Kupfer und Zink häufig auch Silber, Gold, Cadmium, Bismut und Zinn beinhalten.

Flaggschiffprojekt Kilembe

Eines von zwei ugandischen Flaggschiffprojekten nennt sich Kilembe. Die beiden Lizenzgebiete umfassen zusammen 193,3 Quadratkilometer und liegen in einem Radius von 25 Kilometern um die erfolgreich produzierende Kilembe Mine, die aktuell von der Tibet Hima Mining Company betrieben wird und Kupfer sowie Kobalt fördert. Beide Projektgebiete (Kilembe North und South) liegen nur unweit der kongolesischen Grenze und auf demselben geologischen Trend wie die Kilembe Mine. Die gesamte Region ist der wichtigste Explorations-Hot-Spot für Kupfer und Kobalt Ostafrikas außerhalb der Demokratischen Republik Kongo. Das Kilembe Projekt beherbergt dementsprechend auch eine VHMS-Kupfer-Kobalt-Mineralisation.

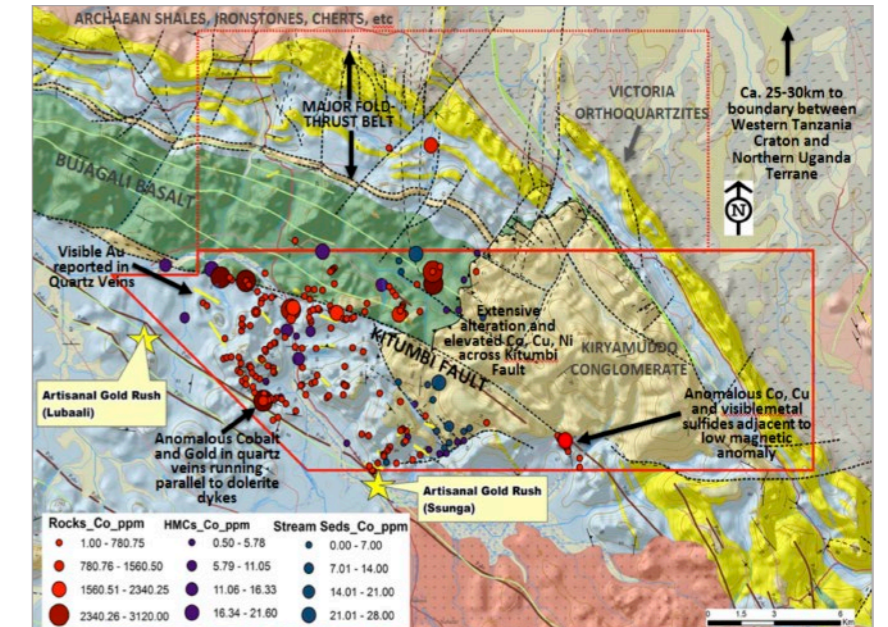
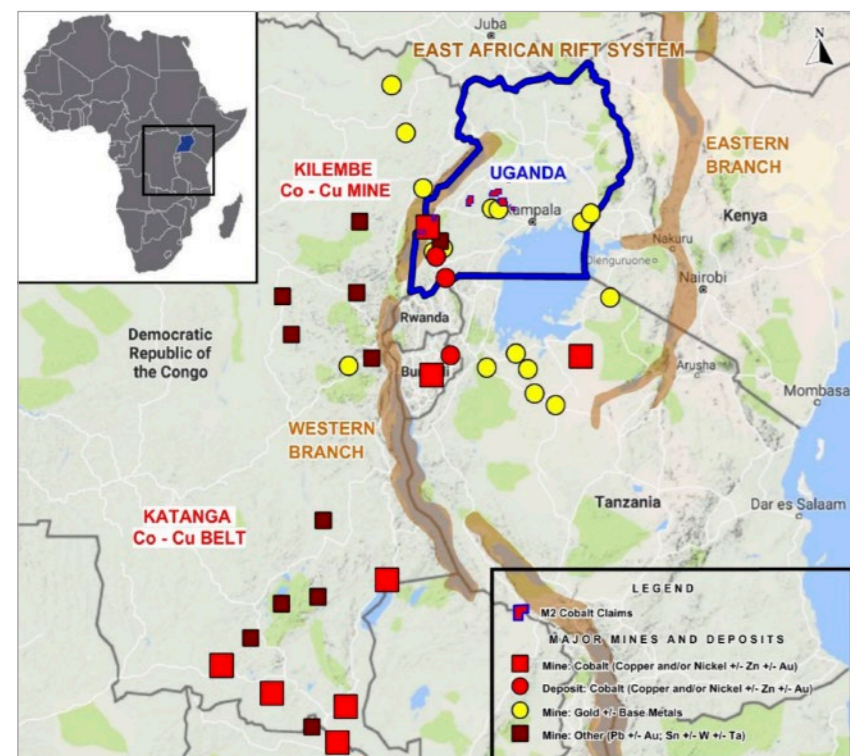
Flaggschiffprojekt Bujagali

Das zweite Flaggschiffprojekt, das wie Kilembe erst im Januar 2018 akquiriert wurde, nennt sich Bujagali, liegt in Zentral-Uganda und umfasst 5 riesige Lizenzgebiete mit insgesamt 1.371,2 Quadratkilometern. Dabei befindet sich Bujagali im Kreuzungsbereich von zwei der wichtigsten ostafrikanischen Trends, dem Kibali Trend und dem Twangiza Trend. Bujagali beherbergt eine IOCG-typische Mineralisation mit Kupfer, Kobalt und Spuren von Nickel. Bei Probenentnahmen konnten bereits bis zu 0,31% Kobalt, 0,17% Kupfer und 3,5g/t Silber nachgewiesen werden. Geochemisch, geophysisch und geologisch gesehen besitzt Bujagali dieselben Indikatoren wie Olympic Dam und die kongolesischen Minen. GTK, die staatliche Behörde für Bodenforschung Finnlands stuft die Bujagali Region als eines der am höchsten priorisierten Explorationsziele weltweit ein. Im Bereich der Lizenzflächen kam es bereits mehrmals zu einem Goldrausch von kleinen Privatschürfern. Dadurch erhielt das Gebiet erhöhte Aufmerksamkeit und wurde daher auch bereits oberflächlich nach Spuren von Kobalt untersucht. Dabei stieß man allein in nur einer der Konzessionen auf über hundert Stellen mit sichtbaren Quarzgängen, die sowohl Kobalt, als auch Kupfer und Nickel beherbergen. Dennoch bleibt das gesamte Gebiet relativ unterexploriert, von Bohrungen mit modernen Geräten ganz zu schweigen.

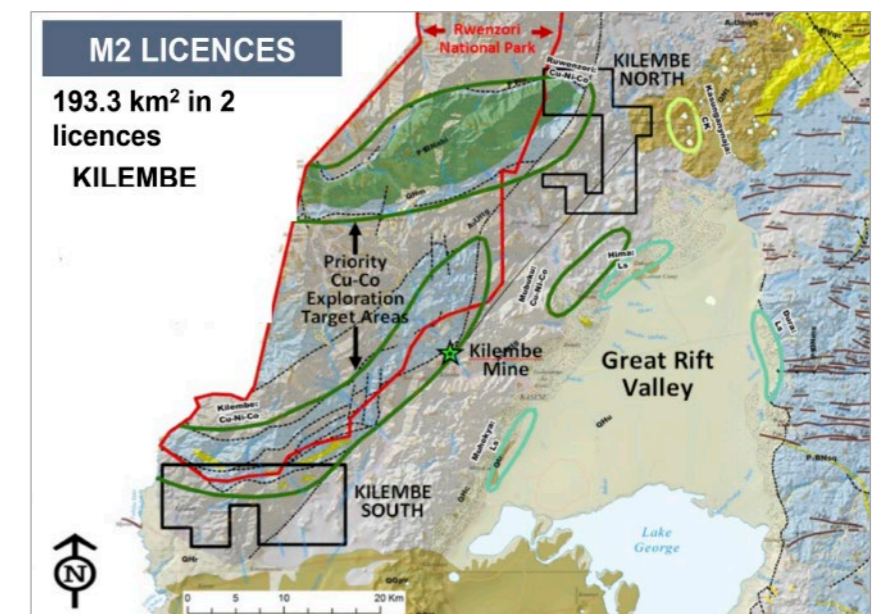
Erstes Explorationsprogramm gestartet

Kaum wurde die Akquisition beider Projekte unter Dach und Fach gebracht, konnte M2 Cobalt bereits mit dem ersten Explorationsprogramm beginnen. Seit Januar 2018 ist das Unternehmen damit beschäftigt, sich einen genauen Überblick über die aussichtsreichsten Areale auf den riesigen Konzessionen zu erhalten. Dazu wurde unter anderem ein Programm zur Kartographie und zur Sichtung von sichtbaren Aufschlüssen und

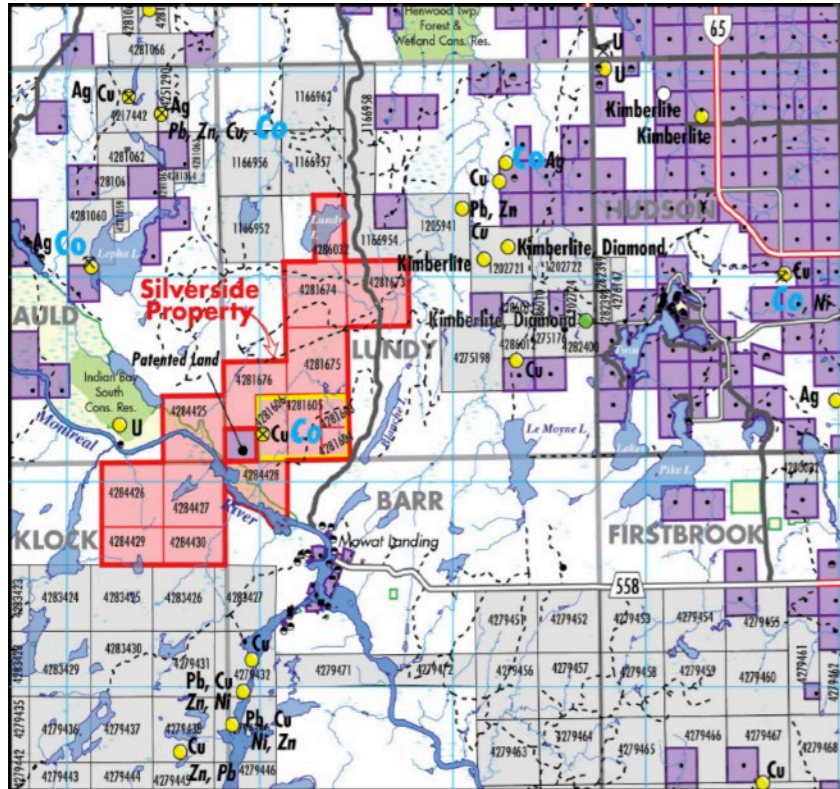
Uganda liegt zwischen dem rechten und dem linken Ausläufer des ostafrikanischen Grabensystems und damit auf demselben Rohstoff-reichen Trend wie etwa der Südsudan, der Kongo, Tansania und Ruanda.
(Quelle: M2Cobalt)



Bujagali, liegt in Zentral-Uganda und umfasst 5 riesige Lizenzgebiete
(Quelle: M2Cobalt)



Kilembe North und South liegen nur unweit der kongolesischen Grenze und auf demselben geologischen Trend wie die Kilembe Mine.
(Quelle: M2Cobalt)



Silver Side liegt im so genannten Cobalt-Camp in der kanadischen Provinz Ontario. (Quelle: M2Cobalt)

Minentätigkeiten privater Schürfer mittels Drohnen initiiert. Weiterhin wurden erste geochemische Studien vorgenommen. Ein weiterer Bestandteil ist ein ausgiebiges Probenentnahme-Programm zur Lokalisierung besonders hochgradiger Bereiche. Abgerundet wird die erste Explorationsphase durch luftgestützte magnetische und elektromagnetische Studien, die zur ersten Bohrkampagne führen sollen.

Projekt Silver Side

Das dritte Kobalt-Projekt nennt sich Silver Side und liegt im so genannten Cobalt-Camp in der kanadischen Provinz Ontario. Es umfasst annähernd 2.800 Hektar und weist eine ganze Reihe an Anomalien beziehungsweise Strukturen auf, wie jüngst durchgeführte Studien beweisen. Historische Explorationsarbeiten konnten Kobaltmineralisierungen nachweisen, wobei Grade von 0,62 bis 0,74%

bestätigt wurden. Zudem enthielt eine 6 Zentimeter lange Bodenprobe durchschnittlich 25 Unzen Silber pro Tonne Gestein.

Ontarios Cobalt Camp

Ontarios Cobalt Camp liegt etwa 500 Straßenkilometer nordwestlich von Toronto und kann von dort binnen 5 Stunden per Auto erreicht werden. Eine direkte Straßenverbindung besteht mittels des Trans-Canada-Highways und eine Zugverbindung mittels der Ontario Northland Railway Linie. Der Distrikt war in der Vergangenheit die produktivste Region für Kobalt, wenngleich der Fokus eher auf den dort ebenso reichlich vorhandenen Silbervorkommen lag. So wurden dort über einen Zeitraum von etwa 60 Jahren, vornehmlich zwischen 1919 und 1932 etwa 50 Millionen Pfund Kobalt und 600 Millionen Unzen Silber gefördert. Dort hat unter anderem auch der heutige Gold-Major Agnico-Eagle seine Ursprünge.

In der Historie wurden nur sporadisch Explorationsarbeiten nach Kobalt durchgeführt, was einerseits daran lag, dass nach dem Zweiten Weltkrieg die Förderung zurückging und andererseits vor allem nach Silber gesucht wurde. Eine Suche nach großen Mengen an Kobalt-enthaltendem Material blieb daher komplett aus. Vor allem auch deshalb besitzt der Distrikt ein hohes Explorationspotenzial, gerade für Kobalt.

Erfahrenes und erfolgreiches Managementteam

M2 Cobalt wird von einem überaus erfahrenen und erfolgreichen Managementteam geleitet. So ist CEO Simon Clarke unter anderem Mitbegründer von Osum Oil Sands, einem 8.000 Barrel pro Tag Ölförderer. Director VP Ops Thomas Lamb ist Mitbegründer von Goldgroup Mining. Zudem war er Director bei Russlands drittgrößtem Goldproduzenten Uzhuralzoloto Group.

Dr. Jennifer Hinton ist eine weltweit geschätzte Expertin für lokale und private Schürftätigkeiten, speziell in Ost- und Zentral-Afrika. Graham Harris war früherer Senior Vice President bei Canaccord Capital und ist aktueller Chairman von Millennial Lithium.

Zusammenfassung

M2 Cobalt ist eine Early-Stage-Chance, die es wahrlich in sich hat! Man konnte sich zwei riesige Kupfer-Kobalt-Projekte in einer Region mit den weltweit ergiebigsten Kobalt-Minen sichern. Allerdings im politisch stabilen, minenfreundlichen Uganda und nicht im Kongo, aus dem die allermeisten Lithium-Ionen-Akku-Hersteller nur recht ungern ihr Kobalt beziehen würden. Das Beste daran ist die Tatsache, dass die Region als eines der am

höchsten priorisierten Explorationsziele weltweit eingestuft wird. Das Explorationspotenzial ist schier gigantisch: Unzählige oberflächennahe Funde und sichtbare Vererzungen lassen darauf schließen, dass M2 Cobalt in Uganda einen echten Volltreffer landen könnte. Die eigenen Explorationstätigkeiten befinden sich hingegen noch in den Kinderschuhen. Sicher ist, dass sich Anleger in 2018 auf unzählige Resultate aus dem gestarteten Explorationsprogramm freuen dürfen. Sollte der Gesellschaft nur ein einziger Volltreffer gelingen, dürfte das den Kurs der Aktie schnell auf ein ganz neues Niveau heben. M2 Cobalt ist für die kommenden Monate finanziell exzellent ausgestattet, konnte man doch Ende 2017 eine Finanzierung über 8,5 Millionen CA\$ erfolgreich abschließen.

Exklusives Interview mit Simon Clarke, CEO von M2 Cobalt



Simon Clarke, CEO

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Wir bauten M2 Cobalt mit der Vision auf, große Weltklasse-Projekte zu entdecken und zu entwickeln, um damit die Deckung der zurzeit wachsenden Nachfrage auf den Kobaltmärkten weltweit zu unterstützen. Im Einzelnen:

- ▶ Wir erwarben ein riesiges Landpaket (ca. 1.600km²) in Uganda. Sehr aussichtsreiche Landflächen nahe der Grenze zur DRK (Demokratische Republik Kongo), welche die gleichen geologischen Merkmale und einige der gleichen in der DRK vorkommenden Mineraltrends teilen. Die DRK produziert ungefähr 60% des globalen Kobal-

tangebots und beherbergt einige der größten Gold- und Nichtedelmetallminen des Planeten.

- ▶ 2 unserer 7 Lizenzen liegen nahe der und im Streichen der historischen Mine Kilembe, die signifikante Mengen hochgradigen Kupfers und Kobalts zwischen 1956 und 1977 produzierte bevor der Betreiber, Falconbridge, Uganda verließ.
- ▶ Vor Kurzem zählte der Finnish Geologic Survey („GTK“) die von unseren Lizenzen abgedeckten Assets zu den aussichtsreichsten in Uganda.
- ▶ Wir haben ebenfalls ein solides 2.800 Hektar umfassendes Asset im Cobalt Camp in Ontario zusammengestellt, das einen Kernbereich einschließt, wo historische

Arbeiten signifikante Silber- und Kobaltgehalte identifiziert haben.

- Wir beschafften insgesamt 11,1 Millionen Dollar innerhalb von 12 Monaten.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

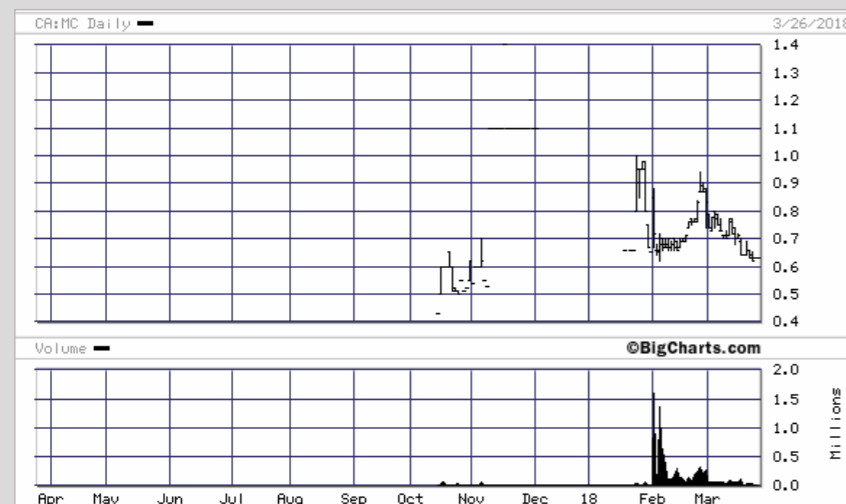
Wir haben ein großes 6 bis 8monatiges Arbeitsprogramm in Uganda am Laufen einschließlich luftgestützter Erkundungen, bodengestützter geochemischer und geophysikalischer Untersuchungen sowie der Anlage von Schürfgräben und Bohrungen im weiteren Verlauf des Programms. Unser Ziel ist, auf den früheren Probenahmen, geochemischen Untersuchungen und Explorationsarbeiten aufzubauen, um identifizierte Anomalien zu bestätigen und zu erweitern sowie eine Reihe bohrfertiger Ziele zu liefern.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2018 wird diesem Programm ein umfassendes Bohrprogramm folgen, dessen Ziel eine oder mehrere erste Ressourcenangaben auf unseren wichtigsten Assets ist.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Da die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien weiter anschwillt, erwarten wir ein anhaltendes Nachfragewachstum bei Kobalt und Lithium. Insbesondere erwarten wir basierend auf Gesprächen, die wir mit Kobaltendverbrauchern führten, ein anhaltendes Angebotsdefizit bei Kobalt, das sich vergrößern wird, es sei denn, dass man andere signifikante Kobaltquellen zur Produktion bringt.

M2 Cobalt Corp.



(Quelle: BigCharts)

ISIN: CA55379T1030
WKN: A2H8WQ
FRA: AOK
TSX-V: MC

Aktien ausstehend: 62,0 Mio.
 Optionen: 2,5 Mio.
 Warrants: 13,5 Mio.
 Vollverwässert: 78,0 Mio.

Kontakt:
 M2 Cobalt Corp.
 Suite 2000 - 1177 West Hastings Street
 Vancouver, BC, V6E 2K3, Canada

Telefon: +1-604-669-2191

info@m2cobalt.com
 www.m2cobalt.com

Millennial Lithium Mit Mega-Management binnen drei Jahren in Produktion

Millennial Lithium ist ein kanadisches Entwicklungsunternehmen, welches seinen Fokus auf Lithiumprojekte in Argentinien legt. Die Gesellschaft ist dabei weitaus besser an die bestehende Infrastruktur angeschlossen als die meisten Wettbewerber und will innerhalb von nur drei Jahren in Produktion gehen.

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Lage und Akquisition

Flaggschiffprojekt ist Pastos Grandes, ein Lithium-Projekt in der nordwestlichen argentinischen Provinz Salta. Pastos Grandes ist ein Salzsee, der Bestandteil einer ganzen Reihe ähnlicher Seen ist, die sich wie an einer Perlschnur entlang aufgereiht durch die Provinzen Salta und Catamarca ziehen. Das Projekt liegt nur jeweils etwa 50 bis 60 Kilometer von weiteren Lithium-Projekten von Lithium X, Lithium Americas, Galaxy Resources und Orocobre entfernt.

Millennial Lithiums Pastos Grandes Projekt besteht aus mehreren Teilbereichen, die aktuell 8.664 Hektar umfassen und seit etwa Mitte 2016 nach und nach akquiriert werden konnten. Als jüngstes Puzzlestück konnte man im Dezember 2017 insgesamt 2.492 Hektar Land von The Salta Provincial Energy and Mining Company (REMSA) akquirieren. Das Unternehmen muss dafür knapp 7,5 Millionen US\$ in Cash bezahlen und zudem in einer ersten Phase etwa 15,4 Millionen US\$ in die Entwicklung des Teilprojekts investieren.

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Sehr guter Anschluss an die bestehende Infrastruktur

Größter Pluspunkt ist die relative Nähe zur Provinzhauptstadt Salta. Während die Projekte der meisten Konkurrenten sprichwörtlich in der Pampa liegen, besitzt Millennial Lithium mit seinem Projekt einen direkten Anschluss zur etwa 235 Straßenkilometer entfernten,

circa 350.000 Einwohner zählenden Stadt Salta, die zugleich Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Salta ganz im Nordwesten Argentiniens ist. Zugleich besteht ein direkter, etwa 490 Kilometer langer Straßenanschluss zur chilenischen Hafenstadt Antofagasta, die nicht nur einen pazifischen Tiefseehafen besitzt, sondern auch als eine der führenden Bergbaustädte Südamerikas gilt. Etwa zwölf Kilometer nördlich des Projektgebiets liegt die Kleinstadt Los Pastos Grandes, die einen Frischwasseranschluss sowie Dieselmotor-gestützte 220-Volt-Stromversorgung bietet. Eine 600 Megawatt, 375 Kilovolt Hochspannungsleitung, die Salta und das chilenische Mejillones verbindet, verläuft 53 Kilometer nördlich des Projektgebiets. Etwa 26 Kilometer nordwestlich des Projekts verläuft zudem eine Erdgas-Pipeline.



Millennial Lithium ist in Argentinien bestens aufgestellt.
 (Quelle: Millennial Lithium)

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Historische Explorationstätigkeiten

Auf den einzelnen Teilstücken wurden in der Vergangenheit bereits großangelegte Explorationsarbeiten durchgeführt. So investierte ein früherer Pächter auf einem 1.221 Hektar umfassenden Teil des Gesamtprojekts in den Jahren 2011 und 2012 bereits über vier Millionen US\$ in die Exploration des Projekts. Historische Probenentnahmen ergaben hauptsächlich sehr hochgradige Lithiumgehalte von 400 bis 600 Milligramm pro Liter (mg/L), wobei Proben mit bis zu 3.000mg/L entnommen werden konnten. Es wurden daraufhin insgesamt sechs Explorations-Bohrlöcher gesetzt, um die Solenausmaße sowie die wasserführende Schicht zu ermitteln. In diesem Zusammenhang wurden auch Pump-tests durchgeführt. Des Weiteren wurden geophysikalische Studien und elektrische Beschallungstests erarbeitet. Zudem wurden Verdunstungstests in einer eigenen Pilotanlage vor Ort durchgeführt. Der frühere Pächter ermittelte aus drei eigenen, aus dem südwestlichen Sektor des Projektgebiets stammenden Soleproben Lithiumgehalte von 602,2 bis 665,9mg/L und 6.342 bis 7.146mg/L Pottasche.

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Eigene Explorationserfolge

Im Herbst 2016 startete Millennial Lithium die erste eigene Bohrkampagne auf Pastos Grandes. Bereits die erste Bohrung (bis 192 Meter Tiefe) stieß gleich auf drei unterschiedlich tief verlaufende, wasserführende Sole-Schichten, die Dichten von 1.19 g/cm³ bis 1.22 g/cm³ aufwiesen. Die zweite Bohrung (bis 352 Meter Tiefe) stieß sogar auf acht, jeweils etwa einen Meter lange Intervalle. Diese Bohrerfolge führten dazu, dass das Unternehmen eine weitere, dritte Bohrung folgen ließ. Insgesamt konnten mittels dieser Bohrungen Lithiumgehalte von bis zu 471mg/L nachgewiesen werden.

Im Juni 2017 stieß Millennial Lithium mittels einer weiteren Bohrung auf einen durch-

schnittlichen Lithiumgehalt von 535mg/L über 381,5 Meter.

Ein anschließend durchgeführter Pumpstest in einer weiteren Bohrung erbrachte über eine Dauer von 60 Stunden durchschnittliche Lithiumgehalte von rund 430mg/L. Dabei zeigte sich außerdem eine leichte Absenkung der Lithiumgehalte von lediglich 439 auf 431mg/L über die gesamte Testzeit.

Im August 2017 konnte Millennial Lithium nachweisen, dass sich die Soleführende Schicht auch außerhalb des Salar-Zentrums fortsetzt. Man stieß unter anderem auf eine oberflächennahe Schicht von 33 Metern mit durchschnittlich 523mg/L und eine tiefer liegende Schicht mit 545mg/L über ganze 211,3 Meter!

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Ressourcenschätzung und Produktionspläne

Im November 2017 konnte Millennial Lithium eine erste verlässliche, auf dem kanadischen Ressourcenberechnungsstandard NI43-101-basierende Ressourcenschätzung für Pastos Grandes vorlegen. Demnach verfügt das Projekt über mindestens 2,131 Millionen Tonnen Lithiumcarbonat-Äquivalent (LCE) und 8,141 Millionen Tonnen Pottasche-Äquivalent (KCI) in den Kategorien gemessen und angezeigt sowie 878.000 Tonnen LCE und 3,263 Millionen Tonnen KCI in der Kategorie abgeleitet. Das Management um CEO Farhad Abasov rechnet aufgrund der guten infrastrukturellen Lage sowie der Einfachheit eines möglichen Abbaus mit einem Produktionsstart in etwa drei Jahren und einer jährlichen Förderung von 10.000 bis 15.000 Tonnen Lithium.

Pastos Grandes Lithium-Projekt – Vorläufige Wirtschaftlichkeitsstudie

Im Januar 2018 konnte Millennial Lithium für Pastos Grandes eine erste vorläufige Wirtschaftlichkeitsstudie (PEA) vorweisen. Demnach besitzt das Projekt einen Netto-Kapitalwert (NPV) von 824 Millionen US\$ (bei einer

Abzinsung von 8%), bei einer angenommenen Förderung von durchschnittlich 25.000 Tonnen Lithiumcarbonat pro Jahr. Die operativen Kosten wurden auf niedrige 3.218 US\$ je Tonne Lithiumcarbonat über die gesamte Minenlaufzeit von 25 Jahren geschätzt. Die anfänglichen Kapitalkosten belaufen sich inklusive Puffer von 20% auf 410,2 Millionen US\$. Die Rückzahlungsdauer beträgt 4,5 Jahre. Auf dieser Basis liegt die interne Rentabilität bei einem überaus soliden Wert von 23,4% nach Steuern.

Cauchari East Lithium-Projekt

Ende September 2016 vermeldete Millennial Lithium, dass man ein weiteres Lithium-Projekt namens Cauchari East akquirieren wird. Dieses umfasst 2.990 Hektar und liegt auf der östlichen Seite des Cauchari-Olaroz Salar, angrenzend an Orocobre's produzierendem Salar de Olaroz und Lithium Americas Corp.'s fortgeschrittenem Cauchari-Olaroz-Projekt. Millennial Lithiums neues Projekt besitzt die gleichen geologischen Eigenschaften wie die beiden produzierenden beziehungsweise weit fortgeschrittenen Projekte der angrenzenden Konkurrenten und besonders ein hohes Potenzial in den unteren Salar-Schichten. Von Orocobre durchgeführte Untersuchungen auf deren eigenem Projekt lassen den Schluss zu, dass sich die entsprechenden Lithium-Sole-Ressourcen in den östlichen Bereich des Salars und damit auch auf das Cauchari East Projekt erstrecken. Dies konnte Millennial Lithium mittlerweile mittels geophysikalischer Studien bestätigen. Im Juni 2017 konnte Millennial Lithium sein Cauchari East Projekt um weitere 8.742 Hektar erweitern.

Top-Management für eine rasche Projekt-Entwicklung

Zur raschen Fortentwicklung der eigenen Projekte, wurde ein Top-Managementteam zusammengestellt. CEO Farhad Abasov konnte während seiner Karriere unter anderem Allana Potash zu einer

Phase II Resource Category	Brine Volume (m ³)	Avg. Li (mg/l)	In situ Li (tonnes)*	Li ₂ CO ₃ Equivalent (tonnes)*	Avg. K (mg/l)	In situ K (tonnes)*	KCl Equivalent (tonnes)*
Measured	5.2 x 108	465	240,000	1,277,000	5,009	2,582,000	4,924,000
Indicated	3.8 x 108	418	160,000	854,000	4,395	1,687,000	3,216,000
M+I	9.0 x 108	445	400,000	2,131,000	4,747	4,269,000	8,140,000
Inferred	3.5 x 108	469	165,000	878,000	4,871	1,711,000	3,263,000

Aktuelle Ressourcenschätzung für Pastos Grandes.
(Quelle: Millennial Lithium)

170-Millionen-Dollar Übernahme durch Israel Chemical Ltd. und Energy Metals zu einer 1,8-Milliarden-Dollar Übernahme durch Uranium One führen. Dazu war er Mitbegründer von Potash One, die 2010 für 430 Millionen Dollar durch die deutsche K+S übernommen wurde.

Chairman Graham Harris war fünf Jahre lang Senior Vice President und Director des kanadischen Investmenthauses Canaccord. Er beschaffte mehr als 250 Millionen Dollar an Kapital für gelistete und private Unternehmen. Harris ist zudem Besitzer von Sunrise Drilling, was für die Exploration einen entscheidenden Vorteil mit sich bringt.

President & Director Kyle Stevenson ist unter anderem Gründer von High North Resources Ltd., einem Öl- und Gas-Produzenten aus Alberta/Kanada. Außerdem gründete er Waterproof Studios, ein Animations- und Visual Effects-Studio, das mit führenden Filmgesellschaften zusammenarbeitet. Zudem ist er Gründer von RuralCom Networks, einem führenden kanadischen Telekom-Dienstleister. Director Andrew Bowering ist Mitbegründer von Sunrise Drilling und konnte bereits über 100 Millionen Dollar an Kapital für mehrere Explorations- und Entwicklungs-Gesellschaften generieren sowie mehrere große Akquisitions-Programme leiten.

Ende Juli 2016 konnte Millennial Lithium zudem Iain Scarr als VP Exploration & Development gewinnen. Scarr arbeitete unter anderem 29 Jahre bei Rio Tinto, wo er eine Vielzahl an Entdeckungen in Nord- und Südamerika sowie Afrika verbuchen konnte. Zudem war er für die kommerzielle Ausrichtung des Jadar Lithium-Bor-Projekts in Serbien verantwortlich. Bei Lithium One Inc. war er dafür verantwortlich das Sal de Vida Lithium Brine Projekt in Argentinien durch die Machbarkeitsphase mit Galaxy Resources zu führen. Bei Galaxy

brachte er das Rincon Projekt bis zur definitiven Machbarkeitsstudie. Scarr ist ein echter Gewinn für Millennial, besitzt er doch bereits einen unermesslichen Erfahrungsschatz und ein weitreichendes Netzwerk im Lithium-Bereich.

Zusammenfassung: Mit Vollgas in Richtung Produktion

Wenngleich es bis zum angestrebten Produktionsstart noch ein weiter Weg ist, merkt man dem Management deutlich an, dass diese absolut aufs Tempo drücken. Dass das Potenzial für eine hochgradige Lithium-Ressource in Argentinien mit Sicherheit gegeben ist, zeigen die exzellenten Bohr- und Pump-Resultate, die in nur wenigen Monaten vorgelegt werden konnten. Die gute infrastrukturelle Lage (im

Gegensatz zu vielen Konkurrenten) könnte eine mögliche Produktion beschleunigen. Mit Hilfe weiterer Top-Explorationsergebnisse und einer Ressourcenschätzung dürfte Millennial Lithiums Börsenwert schnell ansteigen. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass das Unternehmen mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet ist. So konnten im März 2017 rund 5,9 Millionen CA\$ und im September 2017 weitere 11,5 Millionen CA\$ an frischen Mitteln generiert werden. Im November 2017 konnte Millennial Lithium nochmals weitere 30 Millionen CA\$ an frischen Mitteln generieren. Dies zeigt eindrucksvoll das große Interesse der Investoren an der Gesellschaft und ihrem Flaggschiffprojekt Pastos Grandes. Die jüngste PEA zeigte ganz klar auf, dass sich Pastos Grandes wirtschaftlich betreiben lässt.

Millennial Lithium ist jetzt in einer sehr soliden Liquiditätslage, die es dem Unternehmen erlauben wird, mit einer Machbarkeitsstudie fortzufahren sowie mit einem vollständigen Explorations- und Entwicklungsprogramm auf neu erworbenen Landflächen unmittelbar südlich unseres Projekts Pastos Grandes. Wir setzen ebenfalls die Arbeit fort, um weitere strategische Investoren zu gewinnen, Abnahmeabkommen zu schließen und andere Finanzierungsaktivitäten durchzuführen.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Eine sehr straffe Angebots-/Nachfrage-Dynamik setzt sich im Lithiumsektor fort. Wir glauben, dass der Markt sehr wenig neues Angebot in den nächsten 6 bis 12 Monaten sehen wird, was eine positive Auswirkung auf die Entwicklungsunternehmen einschließlich Millennial Lithium haben wird. Eine rasche Zunahme der Lithiumnachfrage wird jetzt von



Zeitschiene bis zur geplanten Konstruktion

ab 2019

(Quelle: Millennial Lithium)

vielen Unternehmen in der Branche und Experten angenommen und es scheint, dass der Wechsel zu Elektrofahrzeugen weltweit an Schwung gewinnt.



Farhad Abasov, CEO

Exklusives Interview mit Farhad Abasov, CEO von Millennial Lithium

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die letzten 12 Monate waren sehr ereignisreich für Millennial Lithium. Das Unternehmen hat sein Management und Board im Mai 2017 verstärkt und begann dann mit einem sehr intensiven Explorations- und Bohrprogramm auf unserem Vorzeige-Lithiumsoleprojekt in Argentinien, genannt Pastos Grandes. Das Team hat das Bohrprogramm erfolgreich abgeschlossen und veröffentlichte unseren ersten Ressourcenbericht im dritten Quartal 2017. Die Ergebnisse waren sehr solide, die erkundete und angezeigte Ressource erreichte 2,1 Millionen Tonnen LCE und die geschlussfolgerte Ressource beinahe 878.000 Tonnen LCE. Unmittelbar nach dem NI 43-101 konformen Ressourcenbericht hat Millennial Lithium Worley Parsons, ein gut bekanntes globales Ingenieursunternehmen, mit der Durchführung einer wirtschaftlichen Erst-

bewertung (PEA, Preliminary Economic Assessment) beauftragt. Die PEA wurde Ende Januar 2018 abgeschlossen. Die Ergebnisse der PEA zeigen, dass Pastos Grandes eine sehr robuste Wirtschaftlichkeit besitzt mit einem Kapitalwert von US\$824 Millionen. Die Betriebskosten liegen mit rund US\$3.200 pro Tonne unter den niedrigsten in der Branche.

Ferner haben wir in den letzten 12 Monaten beinahe \$50 Millionen beschafft, einen großen strategischen Investor gefunden, der \$30 Millionen investiert hat. Es ist ein großes Solarenergieunternehmen aus China genannt GCL. Unsere Aktionäre haben Millennial Lithiums Leistungen in den letzten 12 Monaten außerordentlich geschätzt und geben weiterhin ihre Unterstützung.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

ISIN: CA60040W1059
WKN: A2AMUE
FRA: A3N1
OTCQX: ATWGF
TSXV: ML

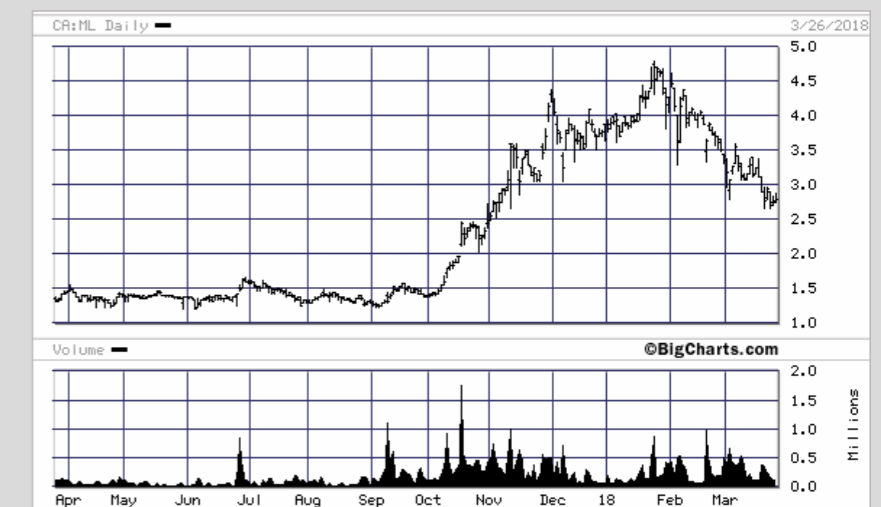
Aktien ausstehend: 72,5 Mio.
Optionen/RsUs: 8,3 Mio.
Warrants: 3,6 Mio.
Vollverwässert: 84,4 Mio.

Kontakt:
Millennial Lithium Corp.
Suite 2000 - 1177 West Hastings Street
Vancouver, BC Canada V6E 2K3

Telefon: +1 604-662-8184
Fax: +1 604-602-1606

info@millenniallithium.com
www.millenniallithium.com

Millennial Lithium Corp.



(Quelle: BigCharts)

Nemaska Lithium

Minenlizenz erhalten, Lithiumhydroxid-Produktion gestartet, neue Machbarkeitsstudie veröffentlicht



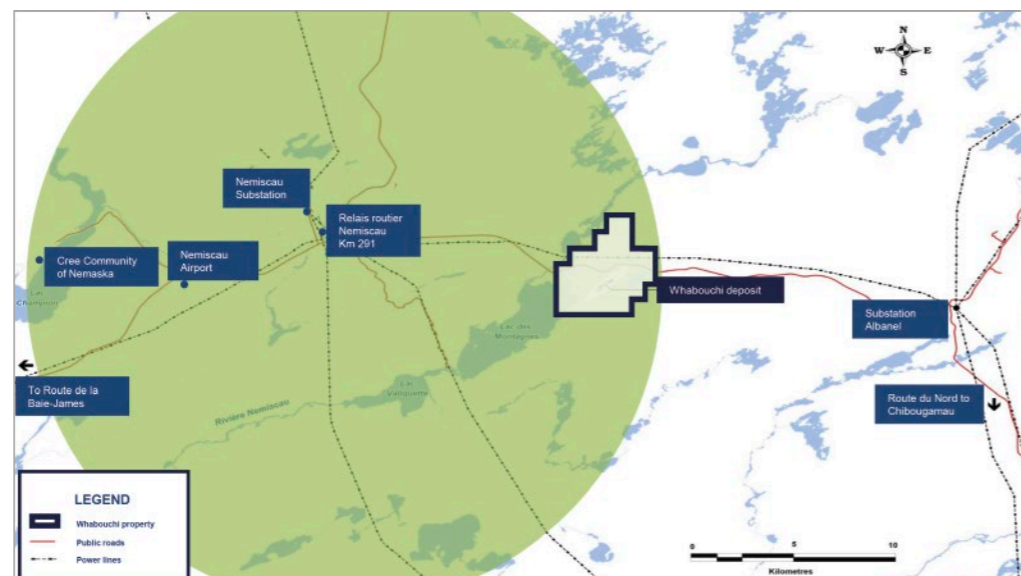
Guy Bourassa, CEO

Nemaska Lithium ist eine kanadische Entwicklungsgesellschaft, die sich auf den Bereich Lithium spezialisiert hat. Das Flaggschiffprojekt nennt sich Whabouchi und gilt im Moment als das zweitgrößte Hard-Rock-Lithium-Vorkommen auf dem Planeten. Dadurch, dass die meisten Genehmigungen bereits erteilt wurden (was bis dato nur drei Lithium-Entwicklungs-Projekten weltweit gelang), kann Nemaska ab dem ersten Halbjahr 2018 Lithium fördern und ab dem zweiten Halbjahr 2018 in einer eigenen Anlage weiterverarbeiten.

Whabouchi Spodumene Lithium Projekt: Lage und Infrastruktur

Das Whabouchi Spodumene Lithium Projekt besteht aus insgesamt 33 Claims und umfasst 1.761,9 Hektar. Es liegt in der Eeyou Istchee James Bay Region, etwa 300 Kilometer nördlich von Chibougamau im Nordwesten der kanadischen Provinz Quebec. Die Infrastruktur stellt sich dabei besser dar, als man auf den ersten Blick vielleicht meinen könnte. Das Projektgelände liegt direkt an der Route du Nord, einer ganzjährig befahrbaren Straße in Zentral-Quebec, die Chibougamau mit der James Bay Road verbindet.

Whabouchi liegt infrastrukturell sehr günstig (Quelle: Nemaska Lithium)



Whabouchi Spodumene Lithium Projekt: Lagerstätte, Reserven und Ressourcen

Die Whabouchi Lagerstätte zeichnet sich dadurch aus, dass sie quasi ab der Oberfläche beginnt und damit zu Beginn einen kostengünstigen Übertage-Abbau zulässt. Dabei können die vorhandenen Reserven und Ressourcen 20 Jahre lang bis in eine Tiefe von 190 Metern abgetragen werden. Das Strip-Ratio, also der Anteil an Abraum zu erzhaltigem Gestein beträgt dabei 2,2 zu 1. Während dieser ersten Phase könnten pro Tag etwa 2.470 Tonnen Gestein abgetragen und verarbeitet werden. In einer zweiten Phase sollen über sechs Jahre entsprechende tiefergelegene Ressourcen mittels Untertageabbau gewonnen werden.

Die letzte Ressourcenschätzung aus dem Dezember 2016 geht von gemessenen und angezeigten Übertage-Ressourcen von 36,62 Millionen Tonnen mit durchschnittlich 1,48% Li₂O aus. Hinzu kommen abgeleitete Ressourcen von 7,189 Millionen Tonnen mit durchschnittlich 1,37% Li₂O. Damit besitzt Nemaska aktuell das zweitgrößte, weltweit bekannte Hard-Rock-Lithium-Vorkommen, welches überdies das Potenzial für zusätzliche Ressourcen bietet.

Whabouchi: Erweitertes Bohrprogramm und Neuentdeckung

Im Zuge des 2016er Bohrprogramms stieß Nemaska auf eine neue, mineralisierte Zone, die so vielversprechend aussah, dass man die jüngste Bohrkampagne von 44 (13.700 Meter) auf 50 (17.400 Meter) Löcher erweiterte. Im Zuge dessen konnte man in 12 Bohrungen diese neue mineralisierte Zone namens Doris nachweisen. Die aktuelle Bohrkampagne zielte vor allem auf drei Ziele ab: Erstens, die Umwandlung der 4,69 Millionen Tonnen an abgeleiteten Ressourcen aus dem geplanten Pit in angezeigte Ressourcen. Zweitens, das Vertrauensniveau der Ressourcen bis in eine Tiefe von 200 m zu stärken. Und drittens, die Kontinuität der Längszone bis in eine Tiefe von 500 m zu bestätigen.

Im August 2017 konnte die Gesellschaft schließlich exzellente Bohrergebnisse vermelden.

So stieß man im Bereich des geplanten „Five year starter pits“ unter anderem auf:

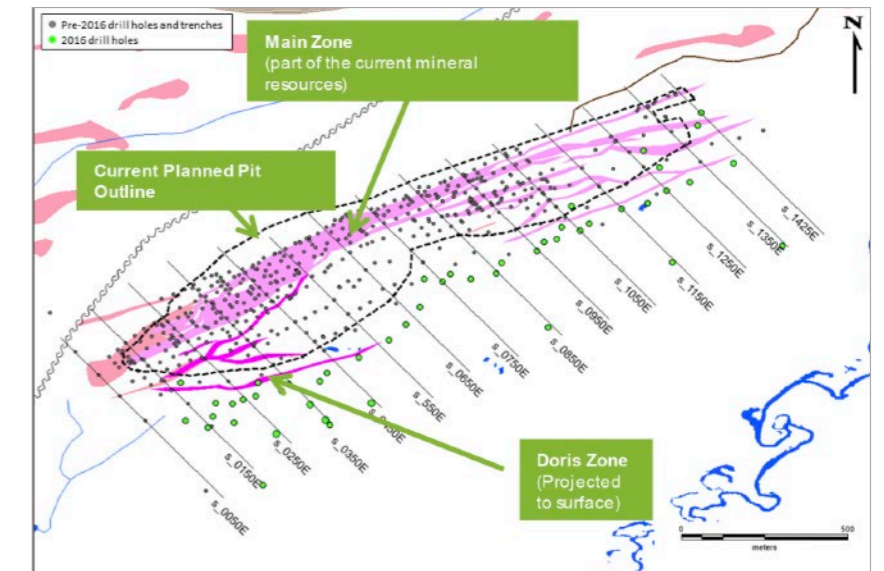
- ▶ 2,35% Li₂O über 26,75 Meter
- ▶ 2,13% Li₂O über 33,70 Meter
- ▶ 1,49% Li₂O über 90,80 Meter
- ▶ 1,36% Li₂O über 82,30 Meter

Und im Bereich der Doris Zone auf:

- ▶ 1,37% Li₂O über 42,00 Meter
- ▶ 1,53% Li₂O über 22,50 Meter

Whabouchi Spodumene Lithium Projekt: Machbarkeitsstudie

Im April 2016 veröffentlichte Nemaska eine äußerst positive Machbarkeitsstudie. Neben den bereits erwähnten 26 Jahren Minenlaufzeit, wurde von unabhängiger Seite eine Rückzahldauer von 2,7 Jahren ermittelt. Die anfänglichen Kapitalkosten belaufen sich demnach auf etwa 439 Millionen US\$. Unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Er-



Die ursprüngliche Main Zone konnte jüngst durch die hochgradige Zone Doris erweitert werden. (Quelle: Nemaska Lithium)

löses von 9.500 US\$ je Tonne Lithiumhydroxid und von 7.000 US\$ für eine Tonne Lithiumcarbonat, ergibt sich ein nachsteuerlicher, nicht diskontierter Cashflow von insgesamt 3,1 Milliarden US\$. Der mit 8% abgezinste Netto-Kapitalwert (NPV) liegt demnach nachsteuerlich bei 0,9 Milliarden US\$ und die Rentabilität (IRR) bei nachsteuerlichen 30,3%. Nemaska legte bei den Berechnungen eine jährliche Produktion von 213.000 Tonnen an 6%igem Lithiumkonzentrat direkt auf dem Minengelände und eine Weiterverarbeitung zu 27.500 Tonnen Lithiumhydroxid sowie 3.245 Tonnen Lithiumcarbonat pro Jahr in der eigenen Verarbeitungsanlage in Shawinigan zu Grunde.

Category	Reserves	
	Tonnage (Mt)	Li ₂ O (%)
Open pit		
Proven and probable	24.0	1.53%
Underground		
Proven and probable	13.0	1.16%
Combined		
Proven and probable	37.0	1.40%

Nemaska Lithium besitzt aktuell das zweitgrößte, weltweit bekannte Hard-Rock-Lithium-Vorkommen, welches überdies das Potenzial für zusätzliche Ressourcen bietet. (Quelle: Nemaska Lithium)



Nemaskas Hydromet Plant liegt direkt am St. Lorenz Strom, in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Wasserkraftwerk. (Quelle: Nemaska Lithium)

Im Januar 2018 veröffentlichte das Unternehmen eine neuerliche Machbarkeitsstudie, die die Minenlaufzeit um 7 auf nunmehr 33 Jahre verlängern konnte (Rückzahldauer: 2,9 Jahre). Die Kapitalkosten stiegen zwar auf geschätzte 801 Millionen CA\$ (abzüglich 74 Millionen CA\$, die bereits investiert wurden), die restlichen Zahlen konnten allerdings teils drastisch verbessert werden. Unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Erlöses von 14.000 US\$ je Tonne Lithiumhydroxid und von 11.719 US\$ für eine Tonne Lithiumcarbonat, ergibt sich ein nachsteuerlicher, nicht diskontierter Cashflow von insgesamt 7,4 Milliarden US\$. Der mit 8% abgezinste Netto-Kapitalwert (NPV) liegt demnach nachsteuerlich bei 1,2 Milliarden US\$ und die Rentabilität (IRR) bei nachsteuerlichen 30,5%. Nemaska legte bei den Berechnungen eine jährliche Produktion von 213.000 Tonnen an 6%igem Lithiumkonzentrat direkt auf dem Minengelände und eine Weiterverarbeitung zu 23.000 Tonnen Lithiumhydroxid sowie 11.000 Tonnen Lithiumcarbonat pro Jahr in der eigenen Verarbeitungsanlage in Shawinigan zu Grunde. Der nachsteuerliche, nicht diskontierte Cashflow konnte von 3,1 Milliarden US\$ auf 7,4 Milliarden US\$ katapultiert werden.

Die von Nemaska zu Grunde gelegten Zahlen sind dabei durchaus konservativ. Für hochreines, 99,99%iges Lithiumcarbonat bezahlten chinesische Händler zuletzt sogar schon mal 20.000 US\$ je Tonne und mehr! Für Lithiumhydroxid werden ähnliche Preise aufgerufen.

Was jedoch noch weitaus interessanter ist, sind die errechneten Übertage-Produktionskosten von lediglich 2.811 US\$ je Tonne Lithiumhydroxid und 3.403 US\$ je Tonne Lithiumcarbonat. Denn diese liegen weit unter denen der bisherigen Produzenten und sogar unter denen, die der bisherige Kosten-Spitzenreiter Albemarle in seiner Silver Peak Mine erreichen kann.

Modulare Verarbeitungsmühle auf Whabouchi

Nemaska Lithium produziert seit März 2017 mit Hilfe einer so genannten „Dense Media Separation“ Verarbeitungsmühle direkt auf Whabouchi hochwertiges Spodumen-Konzentrat. Seit Anfang 2017 läuft eine 12 bis 18-monatige Testphase. Dazu wurde auch die Verarbeitungsmenge (bulk sample) von ursprünglich 29.000 auf 60.000 Tonnen erhöht. Im März 2017 konnte Nemaska vermelden, dass man aus der Anlage auf Whabouchi gleich mehrere Konzentrate mit jeweils 6% Li₂O herstellen konnte. 6% gelten als Schwelle zur Herstellung von Battery-Grade-Lithiumsalzen, die einen hohen Profit einbringen. Im Oktober 2017 konnte man abermals die Produktion eines 6,3%igen Li₂O Konzentrats vermelden, erstmals aus einem Flotationsprozess. Zudem konnte man bis dahin etwa 20 Tonnen an Battery-Grade Lithiumhydroxid herstellen, wohlgerneht aus Rohmaterial eines Kunden. Damit bestätigte sich, dass die Verarbeitung in der Whabouchi Anlage generell funktioniert, also nicht nur mit dem Material aus der eigenen Mine.

Im Dezember 2017 erhielt Nemaska eine auf zunächst 20 Jahre begrenzte Minenlizenz, die danach für jeweils 10 weitere Jahre erneuert beziehungsweise verlängert werden kann.

Hydromet Plant in Shawinigan

Zur Verarbeitung des auf der Mine produzierten 6%igen Spodumen-Konzentrats besitzt Nemaska bereits ein Gebäude in Shawinigan, Quebec. Dieses liegt etwa 855 Kilometer von der zukünftigen Mine entfernt. Der Transport

des Konzentrats wird laut bisherigen Plänen via Trucks zum Verladebahnhof nach Chibougamau und von dort aus mittels Eisenbahn direkt nach Shawinigan ablaufen. Was auf den ersten Blick wie ein Nachteil aussieht, entpuppt sich aber schnell als Riesen-Gewinn für die Gesellschaft. Denn Nemaska spart nicht nur etwa 20 Millionen CA\$ an Kapitalkosten, sondern besitzt in Shawinigan auch ein eigenes Verladegleis sowie einen direkten Zugang zum St. Lorenz Strom und damit zum Atlantik.

In dem Gebäude, das Nemaska zu 100% gehört, wird aktuell an der Phase 1 der zukünftigen Verarbeitungsanlage gearbeitet. Dieses Konzentrat wird dort mehreren Verarbeitungsschritten unterzogen. So wird zunächst eine Lithiumsulfat-Lösung hergestellt. Danach erfolgt die Abscheidung sämtlicher, nicht erwünschter Elemente wie etwa Kupfer, Eisen, Aluminium, Magnesium und Calcium. Im Anschluss daran werden mittels Ionenaustausch weitere Unreinheiten entfernt, sodass diese nur noch einen Anteil im Milliardstel-Bereich besitzen. Nach der anschließenden Membran-Elektrolyse wird die entstandene Lithiumhydroxid-Lösung in Lithiumhydroxid und Lithiumcarbonat weiterverarbeitet. Neben der Phase 1 Anlage besitzt Nemaska im selben Gebäude genügend Platz für die zukünftige kommerzielle Verarbeitungsanlage. Phase 1 wurde im Februar 2017 in Betrieb genommen. Im April 2017 erfolgte eine erste Lieferung an den Partner Johnson Matthey Battery Materials. Eine zweite Lieferung erfolgte im Januar 2018.

Im Mai 2017 bestätigte das Unternehmen die hohe Qualität des gelieferten Lithium-Hydroxids und leistete eine Zahlung über 2 Millionen CA\$.

Eine weitere Lieferung erfolgte im Juni 2017, woraufhin Johnson Matthey eine finale Meilensteinzahlung über 1 Million CA\$ leistete. Im November konnte Nemaska erstmals Lithiumsulfat aus eigenem Spodumen-Konzentrat herstellen. Daraus erfolgte sogleich die Weiterverarbeitung in Lithiumhydroxid. Mit diesem Schritt konnte Nemaska erstmals aus eigenem Spodumen-Gestein Batterie-fähiges Lithiumhydroxid herstellen und ist damit der erste Newcomer, dem die gesamte Produkti-

onskette gelang. In den kommenden Monaten will das Unternehmen entsprechende Proben an zahlreiche (potenzielle) Kunden in Nordamerika verschicken.

Abnahmevereinbarungen mit Unternehmen für Spezialchemie und nachhaltige Technologien

Im Mai 2016 konnte Nemaska eine Abnahmevereinbarung mit Johnson Matthey Battery Materials Ltd, einer Tochtergesellschaft von Johnson Matthey Plc, ihres Zeichens eines der führenden Unternehmen für Spezialchemie und nachhaltige Technologien, abschließen. Demnach bezahlt Johnson Matthey Battery Materials Ltd 12 Millionen CA\$ im Voraus, die zum Bau der Phase 1 Anlage in Shawinigan verwendet werden.

Weiterhin konnte Nemaska im Oktober 2016 eine Vereinbarung mit FMC Corporation unterzeichnen, wonach FMC bereits ab 2017 Lithiumcarbonat-Proben und ab spätestens April 2019 reguläre Lithiumcarbonat-Lieferungen von Nemaska erhalten wird. Dafür leistete FMC im April eine Einmalzahlung von 10 Millionen US\$.

Damit hat Nemaska für fast die Hälfte der geplanten Jahresproduktion von 34.000 Tonnen bereits feste Abnehmer gefunden.

Finanzierung der Ramp-Up-Phase gesichert

Die Finanzierung der Ramp-Up-Phase ist unterdessen bereits gesichert. Die insgesamt 38 Millionen CA\$ kommen von Johnson Matthey Battery Materials Ltd, Sustainable Development Technologies Canada (13 Millionen CA\$), vom Technoclimat Program des Bureaus de l'efficacité et de l'innovation énergétiques of the Ministère de l'Énergie et des Ressources naturelles (3 Millionen CA\$) und durch eine Aktienfinanzierung von Ressources Québec Inc. (10 Millionen CA\$). Das Ganze zeigt die große Unterstützung, die Nemaska von verschiedensten Parteien aus Quebec erfährt.

Weiterhin konnte Nemaska im Juni 2017 eine Finanzierung über 50 Millionen CA\$ abschließen.

Von Oktober bis Dezember 2017 wurden zudem 13,7 Millionen CA\$ durch die Einlösung von Warrants und Optionen generiert. Im April 2018 machte Nemaska Lithium einen riesigen Schritt hin zur vollen Projektfinanzierung. Das Unternehmen konnte einen Streaming-Deal über 150 Millionen US\$ mit Orion Mine Finance II LP abschließen. Zusätzlich dazu wurde ein Programm zur Ausgabe von Optionsanleihen im Wert von 300 bis 350 Millionen US\$ aufgelegt.

Zusammenfassung: Perfektes Timing, guter Start, ausreichende Finanzierung

Hinsichtlich des sich anbahnenden Angebotsdefizits bei Lithium in den kommenden Jahren, scheint sich Nemaska das absolut richtige Timing für sein Produktionsvorhaben ausgesucht zu haben. Der Bau der Phase 1 Verarbeitungsanlage erscheint dabei als äußerst solide Entscheidung des Managements, erspart dieser doch eine Menge an Kapital und senkt gleichzeitig das Risiko für den Start der kommerziellen Produktion. Fakt ist, dass

Nemaska mit Whabouchi das zweitgrößte Lithium-Hard-Rock-Vorkommen weltweit in Produktion nehmen will und das wohl für über 30 Jahre, in einer Zeit, in dem der Lithium-Boom gerade erst beginnt und die Preise entsprechend hoch angesiedelt sind. Die Gesellschaft besitzt jedoch nicht nur einen rein zeitlichen Vorsprung, sondern auch einen technischen. Denn kein weiteres Unternehmen in der Peer-Group ist Produktionstechnisch bereits so weit fortgeschritten wie Nemaska. Dies zusammen mit den bereits sicheren Abnahmevereinbarungen mit Johnson Matthey Battery Materials und FMC, sollte Nemaska bei der bevorstehenden Finanzierung und Minenkonstruktion vor keine allzu großen Probleme stellen. So konnten seit Juli 2016 bereits mehr als 140 Millionen CA\$ gesichert werden. 2018 konnte das Unternehmen einen Streaming-Deal über 150 Millionen US\$ mit Orion Mine Finance II LP abschließen. Zusätzlich dazu wurde ein Programm zur Ausgabe von Optionsanleihen im Wert von 300 bis 350 Millionen US\$ aufgelegt.

ISIN: CA64045C1068
WKN: A1JQUB
FRA: N0T
OTCQX: NMKEF
TSXV: NMX

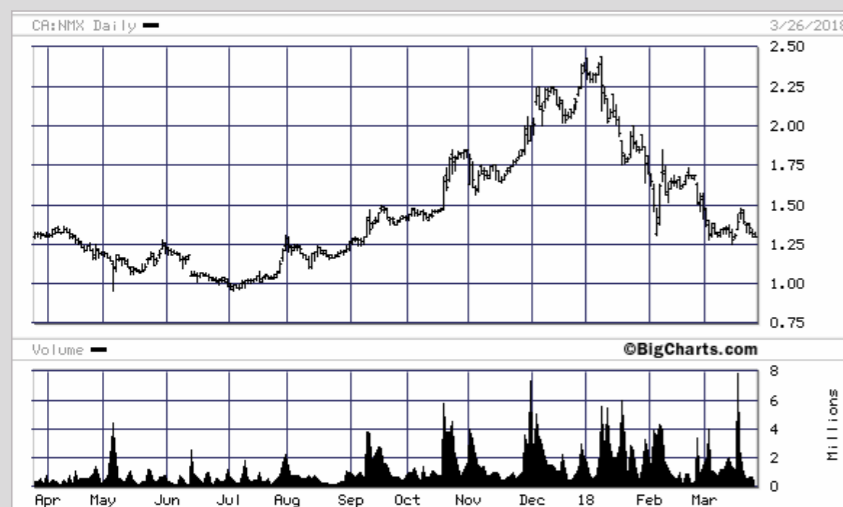
Aktien ausstehend: 401,6 Mio.
Optionen: 15,8 Mio.
Warrants: 30,8 Mio.
Vollverwässert: 448,3 Mio.

Kontakt:
Nemaska Lithium Inc.
450, Gare-du-Palais Street
Quebec, G1K 3X2

Telefon: 418 704-6038
Fax: 418 614-0627

info@nemaskalithium.com
www.nemaskalithium.com

Nemaska Lithium Inc.



(Quelle: BigCharts)

Pure Energy Minerals
Mit einzigartiger Produktionstechnologie und starkem Partner in der Pole Position

Pure Energy Minerals hat bereits das geschafft, auf was viele Lithium-Entwickler, ja sogar die großen Produzenten scharf sind, aber nur die wenigsten jemals erreichen werden: Einen Abnahmevertrag für eigenes Lithium mit einem der zukünftig größten Hersteller von Lithium-Ionen-Akkus weltweit. Zudem befindet man sich mit einer neuartigen Produktionstechnologie auch ökonomisch gesehen in der Pole Position.



Das Team von Pure Energy (v.l.): Paul Zink, CFO, Patrick Highsmith, CEO und Walter Weing, VP Projects & Permitting. (Quelle: Pure Energy Minerals)

Lieferdeal mit Tesla Motors

Am 16. September 2015 konnte Pure Energy Minerals bekanntgeben, dass man einen Tag zuvor mit Tesla Motors eine Vereinbarung zur Lieferung von Lithiumhydroxid über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen hat. Dabei wurde auch ein fester Abnahmepreis vereinbart. Dies wird es Pure Energy ermöglichen, den Preis für mindestens einen Teil seiner Produktion in die kommenden Wirtschaftlichkeitsstudien einzubringen. Auch wenn über den Deal nicht allzu viel bekannt ist, dürfte wohl Pure Energys Fokus auf eine umweltfreundliche bahnbrechende neue Aufbereitungstechnologie und die geringe Distanz von nur 3,5 Fahrstunden zwischen dem Clayton Valley Projekt und Teslas Gigafactory ein ausschlaggebender Faktor gewesen sein. Tesla sicherte sich ein Recht über eine 20%-Beteiligung an einer Projektfinanzierung für eine zukünftige Minenkonstruktion. Dies ist ein üblicher Bestandteil solch eines Lieferabkommens, gibt dem EV-Unternehmen aber keine Kontrolle oder Funktion bei der Leitung von Pure Energys Clayton Valley Projekt. Dennoch lässt sich dies als eine Art Anker für künftige Projektfinanzierungen ansehen.

Clayton Valley Lithium Brine Projekt – Lage und Umfang

Das Clayton Valley Projekt schließt sich direkt südlich an die Verdunstungsteiche von Almarles Silver Peak Mine an und umfasste ursprünglich etwa 3.865 Hektar.

Ende August 2016 vermeldete Pure Energy die Erweiterung des Clayton Valley Projekts. So unterzeichnete man mit Cypress Development eine Options-Vereinbarung zur Akquisition von 70%igen Rechten an Claims, die im Osten an das Clayton Valley Projekt angrenzen und insgesamt etwa 1.520 Acres (615 Hektar) umfassen. Cypress Development führte dort in 2016 bereits Explorationsarbeiten durch und stieß dabei auf bis zu 2.600ppm Lithiumgehalt. Darüber hinaus konnte Pure Energy weitere 220 Acres (knapp 90 Hektar) an Claims abstecken, die im nordwestlichen Bereich des Valleys liegen. Im Mai 2017 erfolgte die zweite Erweiterung des Clayton Valley Projekts. So konnte man unter anderem vom Konkurrenten Lithium X rund 6.000 Hektar Lizenzfläche akquirieren. Es handelt sich dabei um weitere 756 Claims, die westlich von Pure Energys ursprünglichem Lizenzgebiet sowie nördlich von Almarles Produktionszone liegen. Im November 2017 akquirierte Pure Energy von Advantage Lithium weitere 587 Hektar, die Clayton NE Claim Blocks. Advantage Lithium hatte dort in 2016 und 2017 bereits 6 Löcher gebohrt und war dabei auf bis zu 322mg/L und durchschnittlich 204mg/L Lithium gestoßen. Insgesamt hält Pure Energy nun rund 10.540 Hektar im Clayton Valley. Das Projekt wurde in Clayton Valley Lithium Brine Project umbenannt.

Clayton Valley Lithium Brine Projekt – Resource und Explorationserfolge

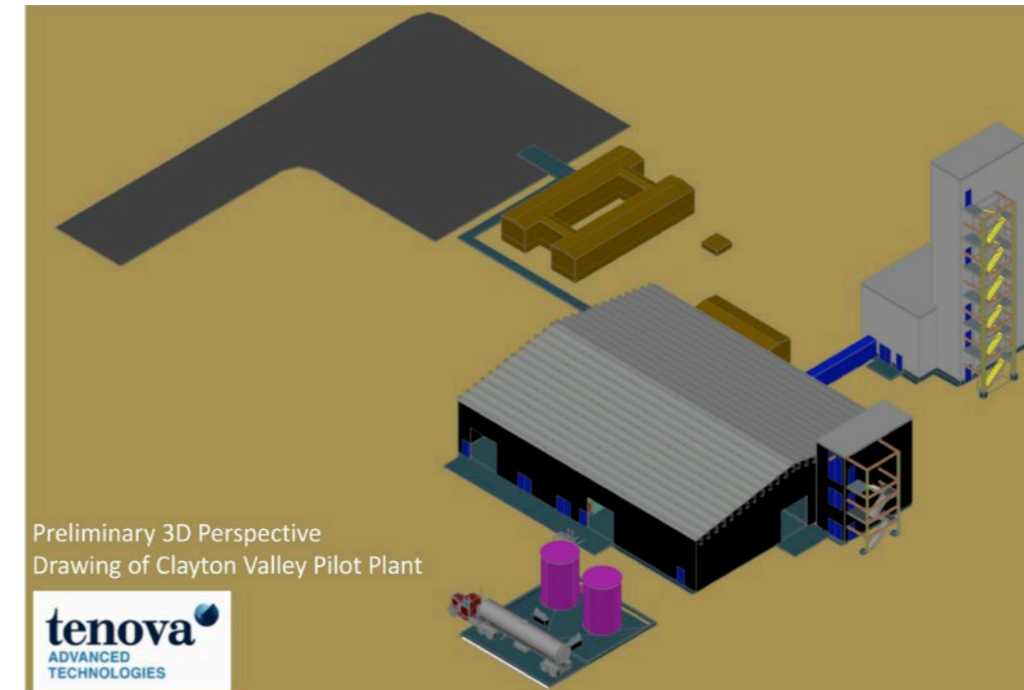
Das Clayton Valley Lithium Brine Projekt beherbergt eine geschlussfolgerte Ressource von 218.000 Tonnen LCE (Lithium Carbonate Equivalent – Äquivalent Lithiumkarbonat) bei einem durchschnittlichen Lithiumgehalt von 123 mg/L. Das Magnesium-/Lithium-Verhältnis liegt bei 2,9:1 und ist damit eines der niedrigsten aller bekannten Lithium-Sole-Projekte weltweit! Ferner liegt das Pottasche-Lithium-Verhältnis bei ungefähr 18,2:1, was kein Problem darstellt beziehungsweise sogar die Möglichkeit zur Verwendung der Bei-Produkte eröffnet, um die wirtschaftlichen Kennzahlen weiter zu verbessern. Im Oktober 2017 vermeldete Pure Energy, dass man mittels geophysikalischer Untersuchungen in Tiefen von knapp unterhalb der Oberfläche bis zu 1.000 Meter auf Zonen mit schwachem elektrischen Widerstand gestoßen ist, was auf das Vorhandensein potenzieller Lithium-haltiger Solen schließen lässt.

Clayton Valley Lithium Brine Projekt – Positive PEA

Im Juni 2017 veröffentlichte Pure Energy eine erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung (PEA) für das Clayton Valley Lithium Brine Projekt. Auf Basis einer 20-jährigen Minenlaufzeit, mit einer jährlichen Durchschnittsproduktion von 10.300 Tonnen Lithium-Hydroxid beziehungsweise 9.100 Tonnen LCE, Förderkosten von geschätzten 3.217 US\$ je Tonne Lithium-Hydroxid beziehungsweise 3.652 US\$ je Tonne LCE und geschätzten Verkaufspreisen von 9.000 bis 16.500 US\$ je Tonne LCE ergibt sich eine Rentabilität (IRR) von 21% und ein mit 8% abgezinster Netto-Kapitalwert von 264 Millionen US\$. Die initialen Kapitalkosten werden auf 297 Millionen US\$ geschätzt, wovon allerdings nur 159 Millionen US\$ direkte Kapitalkosten, also beispielsweise für Verarbeitungsanlagen und Infrastruktur sind. Die Rückzahlungsdauer betrüge 4,4 Jahre. Sowohl Kapital- als auch Produktionskosten sind nur deshalb so niedrig, weil sich Pure Energy auf eine neuartige Technologie stützen kann, mit der große Verdunstungsbecken und lange Verdunstungszeiten größtenteils wegfallen.

Clayton Valley Lithium Brine Projekt – einzigartige Tenova Bateman Verarbeitungstechnologie

Während viele Entwicklungsgesellschaften noch auf der Suche nach Lithium sind, konnte Pure Energy bereits eine große Ressource ausweisen. Doch damit nicht genug, man befindet sich mittlerweile quasi bereits in der Vor-Produktions-Phase. So lässt die Gesellschaft in einer eigens dafür konstruierten Mini-Pilot-Anlage durch die renommierte, israelische Firma Tenova Bateman Technologies zahlreiche Testverfahren durchspielen. Unter anderem wird dabei untersucht, inwieweit alkalische Elemente (Magnesium und Kalzium) mittels Membranen abgetrennt werden können. In einem zweiten Schritt wird Lithium in



Tenova Bateman Pilotanlage
(Quelle: Pure Energy Minerals)

einer hochreinen Lithium-Sulfat-Lösung mittels sogenannter Solvent Extraction (Lösungsmittelextraktion) rückgewonnen. In einem abschließenden dritten Schritt wird die Lithium-Sulfat-Lösung mittels Elektrolyse in eine konzentrierte, hochreine Lithium-Hydroxid-Lösung umgewandelt. Aus dieser Lösung kristallisiert dann hochreines Lithium-Hydroxid aus.

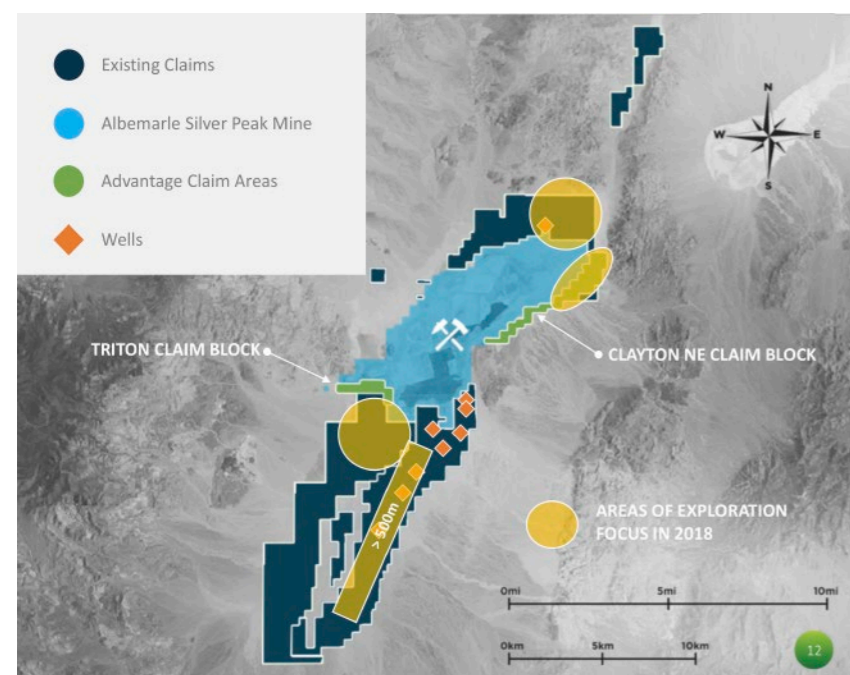
hiumgewinnung zwei Jahre in Anspruch nehmen. Letztendlich ist die Lithiumgewinnung mit dieser älteren Technologie relativ niedrig so im Bereich von 50%. Angesichts der Vorhersagen von einer zukünftigen Angebotsverknappung könnte die langsame und ineffiziente Lithiumaufbereitung einen höheren Druck auf die Versorgungskette ausüben.

Die neue von Pure Energy getestete Technologie besitzt das Potenzial, Lithium mit viel geringeren Umweltauswirkungen und größerer Wirtschaftlichkeit als mit der herkömmlichen Technologie zu produzieren. Die großen Verdunstungsteiche, die für die derzeitigen Sole-Produzenten so charakteristisch sind, verbrauchen gewaltige Wassermengen, da nach der Lithiumausbringung das Grundwasser weder wiederverwendet noch in den Boden zurückgepumpt wird. Neben den sichtbaren Narben in der Landschaft können sich diese Teiche auf die Tierwelt und die Luftqualität auswirken. Der Prozess der Lithiumgewinnung durch Verdunstungsteiche kann recht langsam sein und manchmal bis zur Lit-

Das Tenova Bateman – Pure Energy Konzept könnte viel höhere Lithium-Ausbringungsraten erzielen und der Umfang der erwarteten Industrieanlage ist viel geringer als der der Verdunstungsteiche. Wie für einen Echtzeit-Industrieprozess typisch sollte die Lithiumausbringung durch Solvent Extraction viel schneller sein als mit der Verdunstungstechnologie – Stunden statt Monate.

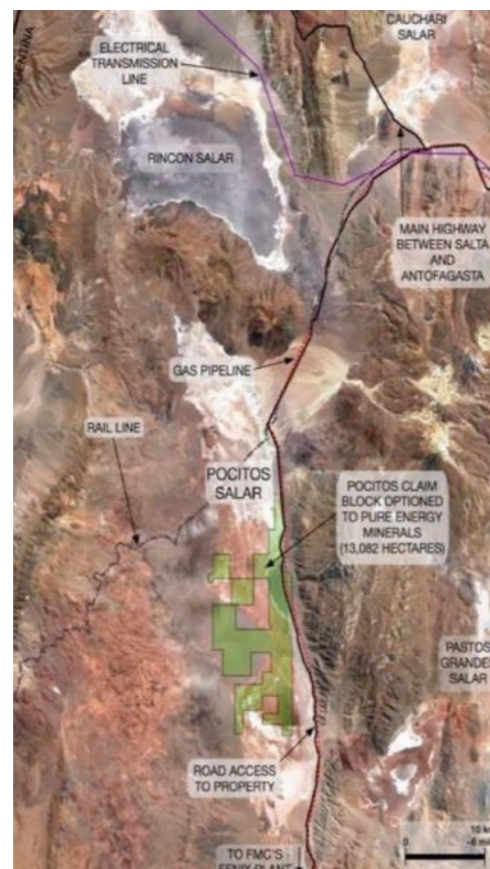
Im Dezember 2016 konnte man dahingehend einen Meilenstein vermelden. So ließen sich 85% des in der verarbeiteten Sole befindlichen Lithiums gewinnen. Zudem konnte man mit Hilfe der Mini-Pilotanlage Battery-Grade-Lithiumhydroxid-Monohydrat herstellen.

Lage von Pure Energys Lizenzen im Clayton Valley
(Quelle: Pure Energy Minerals)



Clayton Valley Lithium Brine Projekt – Nächste Schritte

Die weiteren Schritte sind nun einerseits die Genehmigung einer eigenen High-Tech-Pilotanlage, die bis spätestens Ende 2018 in Betrieb genommen werden soll. Dazu konnte Pure Energy im Oktober 2017 eine Absichtserklärung mit Tenova Advanced Technologies zum Design, dem Bau und Betrieb einer entsprechenden Pilotanlage abschließen. Weiterhin arbeitet man an einer Machbarkeitsstudie, die Mitte 2019 fertiggestellt werden soll. Danach können die Finanzierung und der Bau der eigentlichen Anlagen beginnen. Mit dem Produktionsstart ist realistisch gesehen ab Mitte 2021 zu rechnen. Parallel dazu arbeitet das Unternehmen bereits fieberhaft an dem Erhalt der notwendigen Umwelt- und Fördergenehmigungen.



Lage von Pure Energys Terra Cotta Projekt in Argentinien
(Quelle: Pure Energy Minerals)

Terra Cotta Projekt in Argentinien

Im März 2017 gab Pure Energy bekannt, dass man sich eine 13.000 Hektar umfassende Konzession namens Terra Cotta im argentinischen POCITOS SALAR gesichert hat. Der in der Region Salta gelegene Salar ist direkt über den Highway 17 zu erreichen und verfügt über einen Anschluss an eine Gaspipeline und eine Eisenbahnlinie. Um einen 100%igen Anteil an Terra Cotta zu erhalten, muss Pure Energy innerhalb von 24 Monaten gestaffelt insgesamt 4 Millionen US\$ in Cash sowie 6 Millionen eigene Aktien bezahlen. Bei historischen Probenentnahmen wurden Lithiumgehalte zwischen 100 und 300ppm sowie Kali-Gehalte zwischen 1.000 und 7.000ppm nachgewiesen.

Im Juli 2017 startete Pure Energy mit ersten Explorationsarbeiten auf dem Terra Cotta Projekt, die innerhalb weniger Monate zum Erfolg führten. So vermeldete das Unternehmen im Oktober 2017 positive Resultate aus einem durchgeführten, geophysikalischen VES-Programm, mittels dessen gleich mehrere Zonen mit hoher elektrischer Leitfähigkeit identifiziert werden konnten, was auf das Vorhandensein von Solen mit hoher Dichte schließen lässt. Im Dezember 2017 erhielt das Unternehmen die Genehmigung für die ersten Bohrungen, die im Februar 2018 gestartet wurden.

CEO Highsmith als Lithium-Mastermind

Im Zentrum der gesamten, bisherigen Erfolgsgeschichte steht Pure Energys CEO Patrick Highsmith. Dieser gilt als das Mastermind des Unternehmens, arbeitete er doch bereits für mehrere namhafte Minenunternehmen wie Rio Tinto, BHP Billiton and Newmont. Als Mitgründer und CEO der Lithium One besitzt er ebenfalls Erfahrung in der Lithiumbranche. Highsmith hat in seiner 25-jährigen Karriere bereits mehr als 250 Projekte eingeschätzt und die besten davon entwickelt. Seine Stärken liegen vor allem in der erfolgreichen Führung

von Unternehmensteams zu großen Ingenieurs- und Entwicklungs-Meilensteinen. So führte er Galaxy Resources' Lithium-Sole-Projekt Sal de Vida von der Entdeckung zu einer erfolgreichen Vormachbarkeitsstudie und zum Verkauf des Unternehmens. Die Investoren hoffen, dass ihm mit Pure Energy ein ähnlicher Erfolg in den kommenden Monaten gelingen wird.

Zusammenfassung: Mit Siebenmeilenstiefeln in Richtung High-Tech-Förderung

Pure Energy hat mit Teslas Abnahmedeal ein gewaltiges Ausrufezeichen gesetzt und den anstehenden Lithium-Boom erst so richtig ins Rollen gebracht. Mit einem derartigen Partner wie Tesla im Rücken, der Lithium kaufen und möglicherweise eine Finanzierung der Minenentwicklung unterstützen wird, kann Pure Energy nicht nur gut arbeiten, sondern vor allem auch weiteres Interesse am eigenen

Projekt sowie an der Aktie des Unternehmens selbst generieren. Pure Energy ist von allen, im Clayton Valley tätigen Lithium-Entwicklungsgesellschaften am weitesten fortgeschritten und sollte demnach auch die besten Chancen auf eine eigene Produktion haben. Wobei natürlich immer die Möglichkeit einer Übernahme durch eines der großen führenden Lithium-Unternehmen besteht. Allen voran Albemarle dürfte ein gesteigertes Interesse an einer Zusammenführung seiner eigenen Lagerstätte mit Pure Energys Clayton Valley Lithium Brine Projekt haben. Mit dem Terra Cotta Projekt besitzt Pure Energy ein zweites Standbein, von dem in den kommenden Monaten weitere spannende Resultate zu erwarten sind. Im Februar 2018 konnte die Gesellschaft eine Finanzierung über insgesamt 5,5 Millionen CA\$ abschließen, womit das Unternehmen zunächst einmal exzellent durchfinanziert ist.

ISIN: CA74624B2057
WKN: A111EG
FRA: AHG1
OTC: PEMIF
TSXV: PE

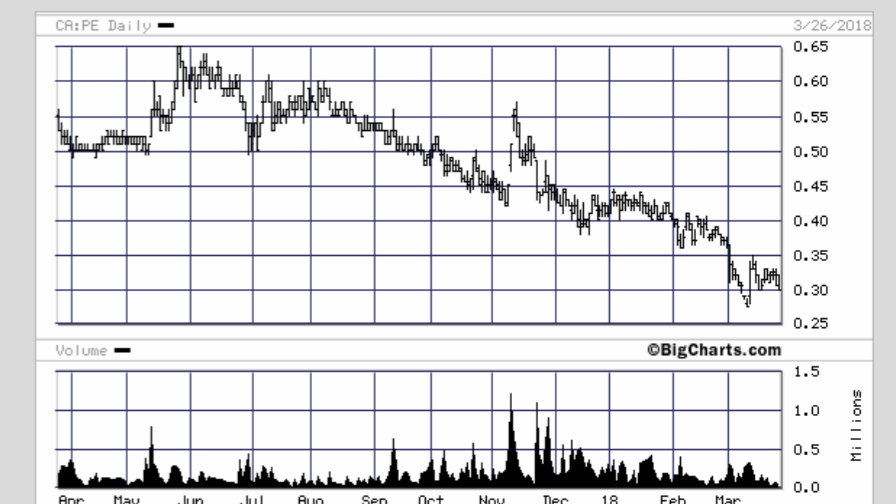
Aktien ausstehend: 145,5 Mio.
Optionen: 6,0 Mio.
Warrants: 32,4 Mio.
Vollverwässert: 183,9 Mio.

Kontakt:
Pure Energy Minerals Ltd.
355 Burrard Street
Suite 1780
Vancouver, BC, V6C 2G8

Telefon: +1 604 608 6611

info@pureenergyminerals.com
www.pureenergyminerals.com

Pure Energy Minerals Ltd.



(Quelle: BigCharts)

Rock Tech Lithium

Mit deutscher Manpower in großen Schritten in Richtung Produktion ab 2021



Rock Tech Lithium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungs-Gesellschaft mit klarem Fokus auf hochgradige Lithium-Projekte. Die Unternehmensstrategie ist dabei ganz klar ausgelegt auf eine möglichst rasche Minimierung des Projektrisikos und einen Produktionsstart binnen drei Jahren.

Flaggschiffprojekt Georgia Lake – Lage

Rock Tech Lithiums Flaggschiffprojekt nennt sich Georgia Lake und liegt in der kanadischen Provinz Ontario, etwa 145 Kilometer nordöstlich der Stadt Thunder Bay. Die Spodumen-enthaltenden Pegmatite der Georgia Lake Region wurden 1955 entdeckt, wodurch ein regelrechter Claim-Absteckungs-Rausch ausgelöst wurde, der bis 1958 auch exzessive Explorationstätigkeiten sah. So wurden bis Ende der 1950er Jahre unter anderem 33.000 Meter gebohrt. Das Georgia Lake Projekt ist sehr gut durch den direkt auf dem Gelände verlaufenden Highway 11 erschlossen.

Das Projekt teilt sich in mehrere Blocks auf: Nama Creek, Conway, Jean Lake/Parole Lake, Aumacho, Newkirk, McVittie und MNW, für die allesamt bereits Ressourcenschätzungen vorliegen.

Flaggschiffprojekt Georgia Lake – Ressourcen

Für Nama Creek und Conway konnte man 2012 bereits eine NI43-101-konforme Ressourcenschätzung veröffentlichen. Demnach verfügen diese beiden Blocks über mindestens 3,19 Millionen Tonnen mit durchschnittlich 1,10% Li_2O in der Kategorie angezeigt und 6,31 Millionen Tonnen mit durchschnittlich 1,00% Li_2O in der Kategorie abgeleitet. Für Nama Creek, Conway und die anderen Blocks existieren zudem historische Ressourcenschätzungen von insgesamt 8,87 Millionen Tonnen mit durchschnittlich 1,18% Li_2O , die noch verifiziert werden müssen. Analystenschätzungen gehen von einem Ressourcenpotenzial von bis zu 15,8 Millionen Tonnen Gestein aus.

Flaggschiffprojekt Georgia Lake – Explorationserfolge

Rock Tech Lithium stellte die exploratorischen Arbeiten in 2013 zunächst ein. Als ab 2016 ersichtlich wurde, dass der Lithiumsektor endlich richtig in Schwung kommen würde, wurden auch die Bohrarbeiten wiederaufgenommen. Exakt in diesem Jahr konnte man im Rahmen von Probenentnahmen auch einige der bis dato besten Resultate verzeichnen. So konnte man bei entsprechenden Probenentnahmen unter anderem hochgradige Bereiche mit bis zu 4,42% Li_2O nachweisen. Dabei konnten nicht nur bekannte Pegmatite erweitert, sondern auch die Neuentdeckung eines Pegmatit-Gesteinsgangs in der Nähe von Nama Creek verzeichnet werden. 2017 wurden umfangreiche Bohrarbeiten in den Blocks Parole Lake und Aumacho durchgeführt, wo in der Vergangenheit einige der besten Proben entnommen wurden. Diese Resultate konnten bei den Bohrungen weitgehend bestätigt werden. So stieß man auf Parole Lake unter anderem auf 11,65 Meter mit durchschnittlich 1,53 Li_2O . Noch besser lief es im Bereich von Aumacho, wo man unter anderem 5,03 Meter mit 2,76% Li_2O und 6,19 Meter mit 1,78% Li_2O nachweisen konnte. 5 von 7 der Aumacho-Bohrungen offen-

barten Lithiumgrade von über 2%. Bei weiterführenden Stichprobenentnahmen konnten auf Parole Lake nochmals bis zu 2,32% Li_2O , auf McVittie bis zu 2,31% Li_2O und im Bereich von Nama Creek bis zu 2,47% Li_2O plus einer 2,12%igen Lithiumprobe in einem komplett neu entdeckten Bereich, verzeichnet werden. Bei weiteren Grabenschürfungen erhielt man zudem 2,80% Li_2O über 2,50 Meter.

Flaggschiffprojekt Georgia Lake – Weiterführende Explorationstätigkeiten und Explorationspotenzial

Aktuell arbeitet die Gesellschaft an weiterführenden Explorationsprogrammen. So beabsichtigt das Unternehmen in Kürze mit Bohrarbeiten, primär in den Blocks Aumacho, Parole Lake und Nama Creek zu beginnen, um die bei genannten Probenentnahmen entdeckten, hochgradigen Bereiche genauer zu untersuchen.

Rock Tech Lithium arbeitete in den vergangenen Monaten intensiv daran, die bestehende NI43-101-konforme Ressourcenschätzung zu erweitern und zudem die bestehenden Ressourcen in die höheren Kategorien nachgewiesen und gemessen hochzustufen. Eine erneuerte Ressourcenschätzung soll im Laufe des Jahres veröffentlicht werden.

Flaggschiffprojekt Georgia Lake – Metallurgie und hydrometallurgische Testerfolge

Bei metallurgischen Testläufen konnte Rock Tech Lithium Wiedergewinnungsraten von 75,5% unter Verwendung von hochliquider Separation und von 81,1% unter Verwendung eines Flotationsprozesses erreichen. Bei hydrometallurgischen Tests unter Laborbedingungen konnte Lithiumcarbonat mit einer Reinheit von 99,96% ohne jegliche Prozessoptimierung und mit einer Reinheit von 99,98% mittels Bicarbonat-Waschung hergestellt werden. Damit wurde bewiesen, dass man battery-grade Lithiumcarbonat produzieren kann.

Nogalito Lithium Projekt

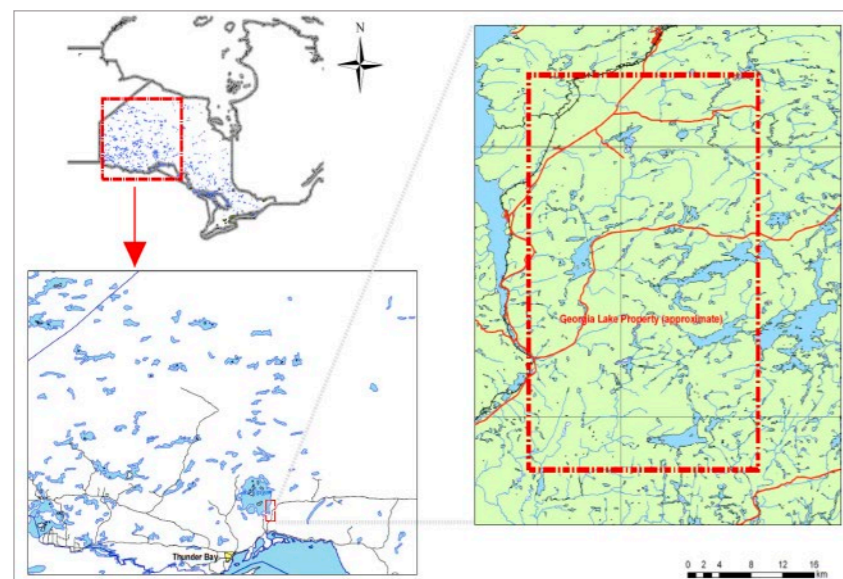
Im Februar 2018 vermeldete Rock Tech Lithium die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zum Erwerb von 100% am Nogalito Lithium Projekt im mexikanischen Bundesstaat Sonora. Bei Nogalito handelt es sich um ein Lithium-Sole-Projekt, das in einem 16 mal 5 Kilometer umfassenden Becken mit ähnlichen geologischen Gegebenheiten wie vergleichbare Salare in Chile, Argentinien und Nevada, liegt. US Borax Inc. konnte bereits Anfang der 1990er Jahre Lithium nachweisen, obwohl man ursprünglich auf der Suche nach Borat war. US Borax Inc. stieß bei entsprechenden Probenentnahmen in 108 Proben auf Lithiumgrade zwischen 200 und 498ppm, in 27 Proben auf 523 bis 968 ppm und in einer Probe auf 1.166 ppm Lithium.

Zur vollständigen Akquisition des Nogalito Projekts muss Rock Tech Lithium innerhalb von drei Jahren schrittweise insgesamt 130.000 US\$ in Cash sowie 250.000 eigene Aktien an den bisherigen Rechteinhaber bezahlen sowie 500.000 US\$ in die Entwicklung des Projekts investieren.

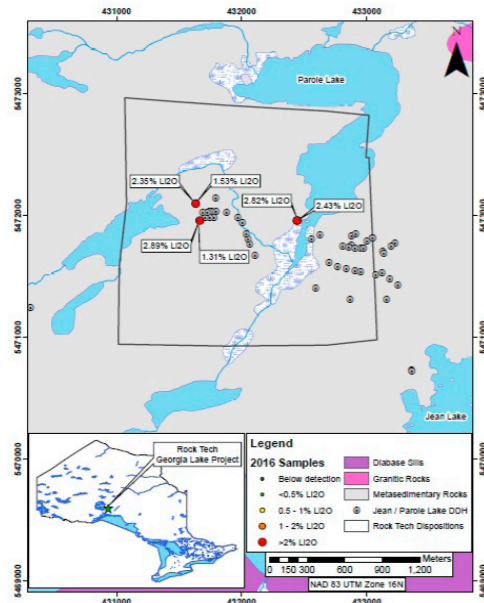
Zusammenarbeit mit hochkarätigem Beraterstab

Rock Tech Lithiums primäres Ziel ist es, das Georgia Lake Lithium Projekt so schnell wie möglich in Produktion zu bringen. Dazu arbeitet man mit DMT zusammen, einer Tochtergesellschaft des TÜV in Deutschland. Die renommierten Explorations- und Minenspezialisten entwickeln zusammen mit Rock Tech Lithium präzise Modelle, um die nächsten Schritte in Richtung Produktionsbeginn möglichst effizient abzuleiten und umzusetzen. Weiterhin konnte man sich 2017 einen einzigartigen Beraterstab sichern. Hervorzuheben sind dabei in erster Linie Professor Heinz Riesenhuber, Carl-Peter Forster, Professor Jens Gutzmer und Norbert Steiner. Riesenhuber war von 1982 bis 1993 Bundesminister für Forschung und Technologie. Carl-Peter Forster ist ein deutscher Manager und sitzt unter anderem in den Boards von Geely Automobile Holdings, der Volvo Cars Group und ist

Das Georgia Lake Projekt ist sehr gut durch den direkt auf dem Gelände verlaufenden Highway 11 erschlossen.
(Quelle: Rock Tech Lithium)



Im Bereich des Parole Lake konnten einige hochgradige Lithiumfunde verzeichnet werden.
(Quelle: Rock Tech Lithium)



Chairman von Chemring Plc und der London Taxi Company. Von 2010 bis 2011 arbeitete er als Chief Executive Officer für den indischen Konzern Tata Motors. Zuvor hatte er Spitzenpositionen bei Opel und General Motors Europa inne. Professor Gutzmer ist Professor an der Technischen Universität / Bergakademie Freiberg und Gründungs-Direktor des Helmholtz Instituts Freiberg. Norbert Steiner war früherer CEO von K+S. Das neue Beratergremium soll Rock Tech Lithium vor allem bei Verhandlungen mit potenziellen zukünftigen Partnern, aber auch bei der Entwicklung von Georgia Lake helfen.

Wenig ausstehende Aktien, starke Aktionärsbasis, geringer Freefloat

Rock Tech Lithium hat eine klare Strategie: Rasche, aber kosteneffektive Entwicklung des beziehungsweise der eigenen Projekte. Dies hatte bis dato zur Folge, dass das Unternehmen nur rund 33,3 Millionen Aktien ausgegeben hat. Etwa 30% aller ausstehenden Aktien werden von Insidern, darunter mehrere Vorstände, gehalten. Weitere 45% der Aktien liegen in den Händen von so genannten Cornerstone-Aktionären, also Investoren, die dem Management sehr nahestehen und entsprechend Unternehmens-loyal agieren. Nur

etwa 30% der Aktien gelten als Free-Float, befinden sich also in Streubesitz.

Hoher Cashbestand

Rock Tech Lithium hatte Ende September 2017 etwa 1,4 Millionen CA\$ in Cash. Dazu kamen bis Ende 2017 weitere 1,7 Millionen CA\$ durch eingelöste Warrants, sodass die Gesellschaft Anfang 2018 etwa 2,8 Millionen CA\$ in Cash gehabt haben dürfte. Wenngleich man sehr kosteneffektiv arbeitet und größere Verwässerungen bis dato streng vermieden hat, sollte 2018 eine Finanzierung notwendig sein, die sich auf dem aktuellen Kursniveau aber relativ gering verwässernd auswirken sollte.

Zusammenfassung: Erweiterte Ressourcenschätzung und PEA dürften Begehrlichkeiten wecken

Rock Tech Lithium ist einer der wenigen Battery Metals Player, die über deutsche Manpower verfügen. So ist nicht nur CEO Martin Stephan ein Deutscher, sondern auch ein Teil des hochkarätig besetzten Beraterstabs. Das Flaggschiffprojekt Georgia Lake ist bereits weit entwickelt und besitzt eine ansprechende Ressource, die im Laufe des Jahres stark erweitert werden soll. Zudem plant die Gesellschaft die Erstellung einer ersten Wirtschaftlichkeitseinschätzung bis Ende des Jahres. Eine Produktionsaufnahme ab 2021 erscheint ambitioniert, aufgrund der geleisteten Arbeit der letzten Monate aber durchaus machbar. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein erst jüngst bekannt gewordenes Übernahmeangebot der Nextview New Energy Lion Hong Kong Limited für Lithium X über umgerechnet 265 Millionen CA\$. Lithium X' Flaggschiffprojekt Sal de los Angeles ist vergleichbar mit Georgia Lake, wenngleich die Ressource weitaus höher ist. Dennoch besitzt Lithium X ebenfalls noch keine PEA, weswegen Rock Tech Lithiums Ambitionen, so schnell wie möglich die Ressource zu erweitern und eine PEA zu veröffentlichen entsprechende Signalwirkung für ähnliche Übernahmeangebote haben dürfte.

Exklusives Interview mit Martin Stephan, CEO von Rock Tech Lithium

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den vergangenen 12 Monaten entwickelten wir zum einen unser Flaggschiff-Projekt Georgia Lake in Ontario weiter. Ziel war und ist es unsere Ressource zu erweitern, z.B. neue Gänge mit Pegmatiten zu finden um dem Markt die wirkliche Größe der Ressource darzustellen. Diese sollte deutlich oberhalb der bestehenden und NI43-101 entsprechenden Abgrenzungen liegen. Gleichzeitig wollen wir unsere bisherigen „indicated“ und „inferred“ Ressourcen in „proven/measured“ weiterentwickeln.

Des Weiteren haben wir intensiv nach neuen überdurchschnittlich interessanten Lithium-Projekten Ausschau gehalten, sowohl im Hard-Rock- als auch Salar-Bereich. Mit dem Noyalito-Projekt in Mexiko sind wir nun fündig geworden und fügen unseren Hard-Rock-Aktivitäten das erste potenzielle Salar („brine deposit“) hinzu.

Stets im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stand auch erneut der Wille über eine hohe Ausga-

bendisziplin das Unternehmenskapital so sparsam wie möglich einzusetzen um das Aktienkapital der Eigentümer, der Aktionäre, so gering wie möglich zu verwässern.

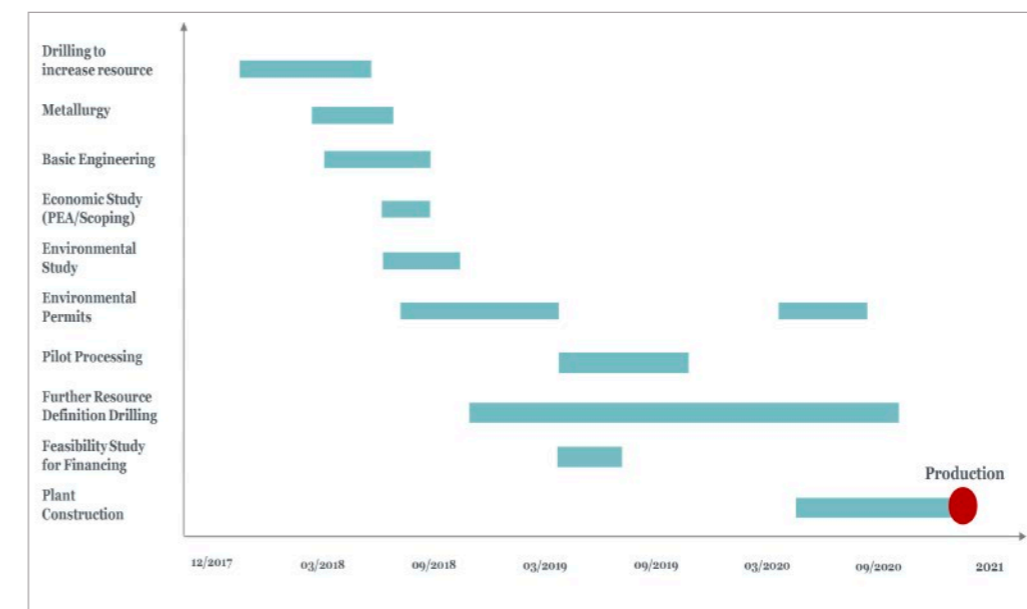
Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Lithium in seinen unterschiedlichen Spezifikationen wird aktuell sehr stark nachgefragt. Diese Nachfrage hat die Preise auch 2017 erneut deutlich steigen lassen. Auch für dieses Jahr sehen wir keine Trendumkehr. Allerdings befindet sich der Rohstoffmarkt insgesamt in keiner wirklich bullischen Verfassung. Der von vielen bereits ausgerufene neue oder fortgesetzte Bullenmarkt ist für uns (noch) nicht sichtbar. Sollte sich dieser einstellen, würde auch Lithium sowie insbesondere (Lithium-) Explorationsaktien stark von dieser Entwicklung profitieren.

Von dieser generellen Marktsituation abgesehen, wird Rock Tech Lithium auf Unterneh-



Martin Stephan, CEO



Geplante Zeitschiene
(Quelle: Rock Tech Lithium)



mensebene insbesondere den Vorschub des Georgia Lake Projektes in Richtung schnellst mögliche Produktion gewährleisten. Dazu arbeiten wir mit DMT zusammen, eine Tochtergesellschaft des TÜV in Deutschland. Die renommierten Explorations- und Minenspezialisten entwickeln mit uns präzise Modelle, um die nächsten Schritte in Richtung Produktionsbeginn möglichst effizient abzuleiten und umzusetzen.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Aktuell sehen wir zunehmende Verwirrung über die zukünftige Preisentwicklung der unterschiedlichen Lithium-Produkte, die von außen in den Markt getragen werden. Da ist unter anderem von einem bevorstehenden Überangebot in etwa 3 Jahren die Rede oder auch von deutlich geringerem Wachstum der Zulassungen an Elektro-Autos. Wir sehen das anders und sicherlich auch realistischer als viele Bank-Analysten in ihren Elfenbeintürmen mit ihren polarisierenden Preisprognosen.

Richtig ist, dass im Lithium-Markt sowohl die Nachfrage als auch das Angebot aktuell stark erhöht werden. Ein bisher sehr kleiner Markt wird sich in den kommenden 5 bis 7 Jahren aus unserer Sicht vervier- bis versechsfachen und sowohl Nachfrage als auch Angebot in neue Höhen schießen lassen.

Welcher Graph dabei steiler oder kontinuierlicher zulegen kann, ist aktuell mit Sicht der kommenden Jahre nicht zu sagen. Wir sind uns aber bezüglich eines Umstandes, der den meisten Bank-Analysten offenbar kaum bekannt ist oder ausgeblendet wird sehr sicher: die Inbetriebnahme neuer Lithium-Förderstätten, sowohl im Hard-Rock- als auch Salar-Bereich, mit den im Voraus geplanten Produktionsmengen, wird deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Wer heute weiß, dass er morgen Lithium benötigt, sollte daher aus unserer Sicht nicht zu lange mit der Bevorratung warten. Sollte auch nur eins der zukünftigen großen Förderprojekte nicht rechtzeitig oder produktionsstark genug starten, würden die Lithiumpreise eher weiter anziehen als nachgeben. Und genau auf diese Entwicklung sollten sich die Marktteilnehmer einstellen.

ISIN: CA77273P2017
WKN: A1XF0V
FRA: RJIB
TSX-V: RCK

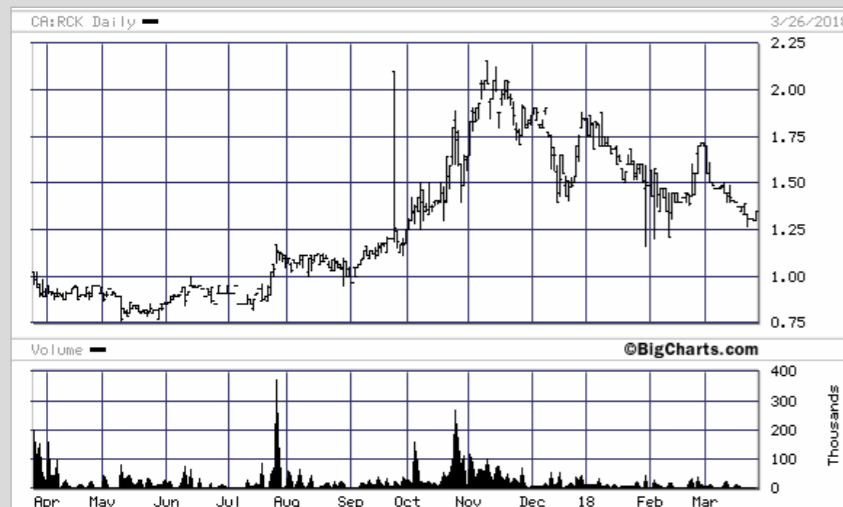
Aktien ausstehend: 33,4 Mio.
 Optionen: 2,9 Mio.
 Warrants: 1,9 Mio.
 Vollverwässert: 38,2 Mio.

Kontakt:
 Rock Tech Lithium Inc.
 600 – 777 Hornby Street
 Vancouver, BC, V6Z 1S4, Canada

Telefon: +1-778-358-5200
 Fax: +1-604-670-0033

info@rocktechlithium.com
 www.rocktechlithium.com

Rock Tech Lithium Inc.



(Quelle: BigCharts)

Sierra Metals Zukünftiger Basismetall-Lieferant für Lithium-Ionen-Industrie mit profitablen Minen und Mega-Partner

Sierra Metals ist ein kanadischer Rohstoff-Produzent, der drei Minen in Mexiko und Peru betreibt. Alle drei Minen laufen höchst-profitabel und besitzen ein ausgewogenes Produktionsverhältnis von nahezu je einem Viertel an Silber, Zink, Kupfer und Blei/Gold. Das allein schon macht Sierra Metals zu einem absoluten Low-Cost-Junior. Das Unternehmen plant für das laufende Jahr zudem eine Produktionssteigerung und versteht sich in erster Linie als künftiger Zulieferer für die Lithium-Ionen-Industrie. Die größte Stärke bildet das Explorationspotenzial, das nahezu gigantisch erscheint.

Yauricocha Mine – Lage und Förderung

Die Yauricocha Mine liegt in Peru, umfasst etwa 18.000 Hektar und gehört Sierra Metals zu 82%. Yauricocha ist bereits seit 1948 ununterbrochen in Betrieb! Yauricocha verfügt über mehrere Schächte, eine unterirdische Rampe sowie einen neuen Untertage-Tunnel, der die momentanen Abbaureale mit der Verarbeitungsanlage verbindet. Die Mine besitzt eine tägliche Verarbeitungskapazität von 3.000 Tonnen und fördert Silber, Gold, Blei, Zink und Kupfer von Untertage. 2017 konnte Sierra Metals aus der Yauricocha Mine insgesamt 1,65 Millionen Unzen Silber, 2.894 Unzen Gold, 11,72 Millionen Pfund Kupfer, 27,93 Millionen Pfund Blei und 75,15 Millionen Pfund Zink gewinnen. Im Oktober 2017 veröffentlichte Sierra Metals eine neue Reserven- und Ressourcenschätzung, wobei die Reserven um 134% erweitert werden konnten. Yauricocha verfügte demnach über Reserven von 13,9 Millionen Unzen Silber, 235,3 Millionen Pfund Kupfer, 477,2 Millionen Pfund Zink, 151,1 Millionen Pfund Blei und 149.600 Unzen Gold. Weiterhin verfügte Yauricocha über Ressourcen (inklusive Reserven) von 35,6 Millionen Unzen Silber, 618,3 Millionen Pfund Kupfer, 1,1285 Milliarden Pfund Zink, 337,1 Millionen Pfund Blei und 391.000 Unzen Gold.

Yauricocha Mine – Explorationspotenzial

Das Explorationspotenzial liegt dabei ungleich höher, was unter anderem die Neuentdeckung der Cuye-Mascota-Erweiterung beweist. Dort stieß man unter anderem auf 15 Meter mit durchschnittlich 91 Gramm pro Tonne (g/t) Silber, 0,13g/t Gold, 0,59% Blei, 0,41% Kupfer und 4,39% Zink. Zudem konnte man im Februar 2018 unter anderem einen 99 Meter langen Abschnitt mit durchschnittlich 1,48% Kupfer, 12g/t Silber, 0,05% Zink, 0,01% Blei und 0,7g/t Gold vermelden. Der bis dato größte Coup gelang allerdings mit der Entdeckung der so genannten Esperanza Zone. Diese verfügt nicht nur über hochgradige, weitläufige Bereiche wie etwa 70,6 Meter mit 61,2g/t Silber, 0,25g/t Gold, 2,2% Blei, 1,1% Kupfer und 4,9% Zink sowie 70,0 Meter mit 61,5g/t Silber, 0,32g/t Gold, 1,4% Blei, 1,8% Kupfer und 3,2% Zink, sondern liegt noch dazu näher an der Verarbeitungsanlage, was eine gewisse zukünftige Kostenersparnis vermuten lässt.



Sierra Metals Bolivar- und Cusi-Minen liegen im mexikanischen Bergbau-Bundesstaat Chihuahua. (Quelle: Sierra Metals)

Im Mai 2017 konnte das Unternehmen zudem die Entdeckung der Zone Esperanza North vermelden. Dort stieß man unter anderem auf

0,5 Meter mit 2.050g/t Ag, 30% Pb und 3.0 Meter mit 465,27g/t Ag, 1,99% Zn, 16,29% Pb und 5,84g/t Au sowie 2,4 Meter mit 985,21g/t Ag, 30% Pb und 2.40g/t Au. Esperanza North liegt genau mittig zwischen der Esperanza Zone und der alten Cachi Cachi Mine und wurde bis dato noch überhaupt nicht bebohrt.

Zudem besitzt die unmittelbare Umgebung der aktuellen Minentätigkeiten mehr als 15 weitere Bereiche, in denen das Unternehmen signifikante Ressourcen vermutet. Darunter ein recht großer Bereich, innerhalb dessen sich die Yauricocha- und Bolivar-Verwerfungen überschneiden. Sierra Metals arbeitet aktuell aggressiv daran, vor allem die Esperanza-Zone weiter zu vergrößern. Der Bereich, wo aktuell die Hauptminentätigkeit stattfindet ist nur ein kleiner Teil der gesamten Konzession. Etwa zwei Kilometer südöstlich davon liegt mit La Fortuna ein weiterer Bereich, der oberflächliche Kupfer-Aufschlüsse besitzt. Weitere drei Kilometer südlich liegt die ehemalige Kilkasca-Mine, die noch über signifikante Ressourcen verfügt und Ziel zukünftiger Erweiterungsstrategien ist.

Das 2017er-Bohrprogramm führte im August 2017 zur Vermeldung einer Neuentdeckung im Bereich der Zone Escondida, die innerhalb der Mine Cachi-Cachi liegt. Die neue Entdeckung hat eine Streichlänge von über 300

Metern, der größte Erzkörper, der in der Geschichte von Cachi-Cachi bis dato gefunden wurde. Bohrungen unter Tage haben zudem mächtige Ausläufer einer Skarn-/polymetallischen Vererzung mit über 30 Metern Mächtigkeit abgegrenzt. Die Lage der Entdeckung dehnt die Grundfläche der Mine Cachi-Cachi auf über einen Kilometer in Richtung von Esperanza und Yaurichochas zentraler Minenzone aus, was das Explorationspotenzial der Yauricocha-Verwerfung zwischen Cachi-Cachi und Esperanza hervorhebt.

Bolivar Mine – Lage und Förderung

Die Bolivar Mine liegt im mexikanischen Bundesstaat Chihuahua, umfasst etwa 15.217 Hektar und gehört Sierra Metals zu 100%. Sie besitzt eine tägliche Verarbeitungskapazität von 3.000 Tonnen und fördert Silber, Gold und Kupfer von Untertage. 2018 soll eine Erhöhung der Förderung auf 3.500 tpd erfolgen. 2017 konnte Sierra Metals aus der Bolivar Mine insgesamt 327.000 Unzen Silber, 2.880 Unzen Gold und 15,06 Millionen Pfund Kupfer gewinnen. Bolivar verfügte zum 30. September 2016 über Reserven von 112,1 Millionen Pfund Kupferäquivalent und über Ressourcen von 492,7 Millionen Pfund Kupferäquivalent.

Bolivar Mine – Explorationspotenzial

Vom aktuellen Abbauareal El Gallo ausgehend verlaufen zwei Schloten, die sich in der Tiefe aufeinander zu bewegen. Das Unternehmen vermutet die Quelle der Kupfermineralisationen genau dort, wo diese zusammentreffen. Dort könnte man auf einen hochgradigen Kupfer-Porphyr treffen. Darüber hinaus besitzt das Konzessionsgebiet weitere 10 Areale, die signifikante Ressourcen beherbergen könnten. Darunter die Zonen La Sidra und Bolivar West, wo Sierra Metals im März 2017 hochgradige Kupferbereiche ausmachen konnte. So stieß das Unterneh-

men im Rahmen eines 20.000 Meter umfassenden Bohrprogramms auf La Sidra unter anderem auf 3,5 Meter mit 9,22% Kupferäquivalent und 9,7 Meter mit 10,63% Kupferäquivalent. Von der Bolivar West Zone konnte man unter anderem 9,2 Meter mit 4,05% Kupferäquivalent sowie 10,5 Meter mit 4,26% Kupferäquivalent vermelden.

Im September 2017 gab Sierra Metals die Analysenergebnisse aus dem abgeschlossenen Definitions-Bohrprogramm in der Zone West Bolivar bekannt. Diese Zone liegt neben den aktuellen Abbaubetrieben in der Mine Bolivar. Das Bohrprogramm lieferte überaus gute Kupfer-, Zink- und Silbergehalte. Der Durchschnittsgehalt lag bei 2,55% Kupferäquivalent, bei einer durchschnittlichen wahren Mächtigkeit von 9,1 Metern, was beachtlich über dem Gehalt der Ressource und den Gehalten im Fördererz der Mine Bolivar liegt. Es zeigte sich, dass Bolivar West weiteres Potenzial für eine Ressourcenerweiterung besitzt und noch nach Nordosten offen ist. Diese detaillierten Bohrergebnisse werden dem Unternehmen neue Daten für eine Aktualisierung der aktuellen Ressourcen in der Mine Bolivar geben.

Bolivar Mine – Absichtserklärung mit Mega-Partner

Im September 2017 schloss Sierra Metals eine Absichtsvereinbarung mit der Jinchuan Group Co Ltd zur Entwicklung von deren Bahuerachi Kupfer-Projekt. Dieses liegt unmittelbar angrenzend an Sierras Bolivar-Konzessionen. Die Jinchuan Group ist einer der weltweit größten Basismetall-Produzenten und zudem Nordchinas größter Kupfer-Förderer. Beide Unternehmen erwarten sich mit der Zusammenarbeit Synergieeffekte für beide Projekte.

Cusi Mine – Lage und Förderung

Die Cusi Mine liegt ebenfalls im mexikanischen Bundesstaat Chihuahua, umfasst etwa 11.671 Hektar und gehört Sierra Metals zu

100%. Sie besitzt eine tägliche Verarbeitungskapazität von 600 Tonnen und fördert Silber, Gold, Blei und Zink von Untertage. 2018 soll eine Erweiterung der Förderung auf zunächst 650 und in einem zweiten Schritt auf 1.200 tpd bis Jahresende erfolgen. 2017 konnte Sierra Metals aus der Cusi Mine insgesamt 337.000 Unzen Silber, 423 Unzen Gold, 1,77 Millionen Pfund Blei und 937.000 Pfund Zink gewinnen. Im Dezember 2017 konnte Sierra Metals für Cusi eine neue Ressourcenschätzung veröffentlichen und dabei die errechneten und angezeigten Ressourcen um insgesamt 129% sowie die abgeleiteten Ressourcen um 36% erhöhen.

Cusi Mine – Explorationspotenzial

Sierra Metals konnte im Februar 2017 die Entdeckung eines neuen hochgradigen Silberabschnitts im Komplex Santa Rosa de Lima innerhalb des aktuellen Produktionsbereichs in der Mine Cusi bekanntgeben. So stieß man unter anderem auf 1,5 Meter mit 1.243g/t Silberäquivalent und 3,1 Meter mit 1.126g/t Silberäquivalent. Der Komplex Santa Rosa de Lima liegt innerhalb einer regionalen Struktur, die sich über rund 64 Kilometer erstreckt. Der auf der Liegenschaft Cusi vorkommende Teil des Komplexes ist voraussichtlich 12 Kilometer lang. Die Entdeckung kommt als Teil einer Neuinterpretation des Hydrothermalmodells und einer 15.000 Meter umfassenden Bohrkampagne, die im Dezember 2016 begann. Die Vererzung der Struktur Santa Rosa de Lima liegt lediglich 100 Meter unter der Oberfläche und kann gelegentlich sogar an Kreuzungsbereichen von Erzgängen wie etwa „Promontorio“ und „Santa Edwiges“ an der Oberfläche beobachtet werden.

Im Juni 2017 konnte die Gesellschaft weitere Resultate aus einer neuen, hochgradigen Zone bekanntgeben. Demnach besitzt diese Zone eine Ausdehnung von mindestens 1.000 mal 400 Metern. Die durchschnittlichen Grade beliefen sich auf 371g/t Silberäquivalent, die durchschnittliche Mächtigkeit der erbohrten Mineralisationen 4,1 Meter. Die Spitzen-

Sierra Metals Yauricocha Mine bietet eine Vielzahl an Erweiterungsmöglichkeiten. (Quelle: Sierra Metals)



werte betragen 1.152g/t Ag, 2,12% Pb und 2,00% Zn.

Im August 2017 gab das Unternehmen die Ergebnisse aus dem erweiterten Bohrprogramm bekannt, das in der Zone Santa Rosa de Lima innerhalb der Mine Cusi durchgeführt wurde. Der Durchschnittsgehalt der Infill-Bohrabschnitte lag bei 343g/t Silberäquivalent, wobei ein Spitzenwert von 580g/t Silberäquivalent ermittelt werden konnte.

Handelsaufnahme an der NYSE MKT

Im Juli 2017 erreichte Sierra Metals eine Handelsaufnahme an der NYSE MKT unter dem Kürzel „SMTS“. Dies wird über kurz oder lang für ein erhöhtes Handelsvolumen sorgen, da weitaus mehr Investoren auf den Wert aufmerksam werden.

Zusammenfassung

Sierra Metals konnte ab 2016 Monat für Monat neue Rekordergebnisse bei der Förderung auf dem Flaggschiff-Projekt Yauricocha

vermelden. Die Entdeckung der Esperanza Zone auf Yauricocha beweist nicht nur, dass Sierra Metals ein unheimliches Explorationspotenzial besitzt, sondern dürfte auch für verbesserte Produktionsergebnisse sorgen, da das Areal näher an der bestehenden Verarbeitungsanlage liegt, als der Bereich, aus dem man aktuell fördert. Mit einer steigenden Förderung, steigenden Silber- und Basismetallpreisen sowie sinkenden Förderkosten sollte Sierra Metals alsbald die Gewinne sprudeln lassen. Um das zu erreichen plant das Unternehmen die Förderung nochmals zu erhöhen. Um das zu erreichen und darüber hinaus die Produktionseffizienz zu verbessern, wird Sierra Metals 2018 fast 50 Millionen CA\$ in seine drei Minen investieren. Dies vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, dass man sich zukünftig vor allem als Lieferant für die boomende Lithium-Ionen-Industrie etablieren will. Sierra Metals großes Plus ist sicherlich das Explorationspotenzial auf allen drei Projektgebieten, was für einen stetigen, positiven Newsflow sorgen sollte. Nicht zuletzt sollte die frische Vereinbarung mit dem Mega-Partner Jinchuan Group eine Menge Potenzial für Spekulationen bieten.



Igor Gonzales, CEO

Exklusives Interview mit Igor Gonzales, CEO von Sierra Metals

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den letzten 12 Monaten hat das Unternehmen unsere Mineralvorräte und Ressourcen signifikant erweitert. Auf Yauricocha, dem Haupt-Asset des Unternehmens, entdeckten wir mehrere neue Erzkörper durch die Brownfield-Exploration und verlängerten die Lebensdauer der Mine um mehr als das Doppelte auf ungefähr 9 Jahre (zuvor 4 Jahre) und

erhöhten die Vorratstonnage um 134%. Auf Cusi entdeckten wir die Zone Santa Rosa de Lima und erhöhten die Ressourcen um 129%. Wir steigerten ebenfalls die Produktion auf Yauricocha auf 3.000 Tonnen pro Tag. Die Aktualisierung der Bolivar-Ressource wird gegen Ende des ersten Quartals 2018 abgeschlossen und wir erwarten eine beachtliche Umwandlung der Ressourcen in die Vorkategorie.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Sierra Metals erhöht im April die Produktion in Cusi von 400 Tonnen pro Tag auf 650 Tonnen pro Tag. Das Unternehmen installiert ebenfalls eine zweite Mühle in Cusi, was die Produktion bis zum Jahresende auf 1.200 Tonnen pro Tag erhöhen wird. Bis zum Jahresende erwarten wir auf Bolivar einen Produktionsanstieg von 3.000 Tonnen pro Tag auf 3.500 Tonnen pro Tag. Das Unternehmen führt ebenfalls Scoping- und Machbarkeitsstudien durch, die einen signifikanten Produktionsanstieg in allen drei Minen untersuchen. Diese Berichte werden gegen Ende des zweiten Quartals 2018 veröffentlicht. Wir bringen weiterhin eine beachtliche Anzahl von Brownfield-Bohrungen auf allen Liegenschaften nieder und erwarten eine weitere Zunahme unserer Vorräte und Ressourcen im Jahr 2018.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Batteriemetallmarkt?

Der Batteriemetallmarkt kommt zurzeit in Schwung, die erneuerbaren Energien verzeichnen einen Anstieg und diese Energiequellen benötigen einen Zuwachs an Speicherkapazitäten. Auch Elektrofahrzeuge und andere Elektromotoren benötigen Batterien, um die wachsende Nachfrage zu decken. Dieses Wachstum wird anhalten und Metalle wie z. B. Lithium, Kobalt, Zink, die zur Herstellung dieser Batterien benötigt werden, werden ebenfalls einen weiteren Anstieg der Nachfrage sehen. Auch Kupfer, das zur Leitung des Stroms zu den Batterien oder in den Elektrofahrzeugen benötigt wird, wird ebenfalls eine signifikante Zunahme sehen.

ISIN: CA82639W1068
WKN: A1J9PT
FRA: DFXN
TSX: SMT

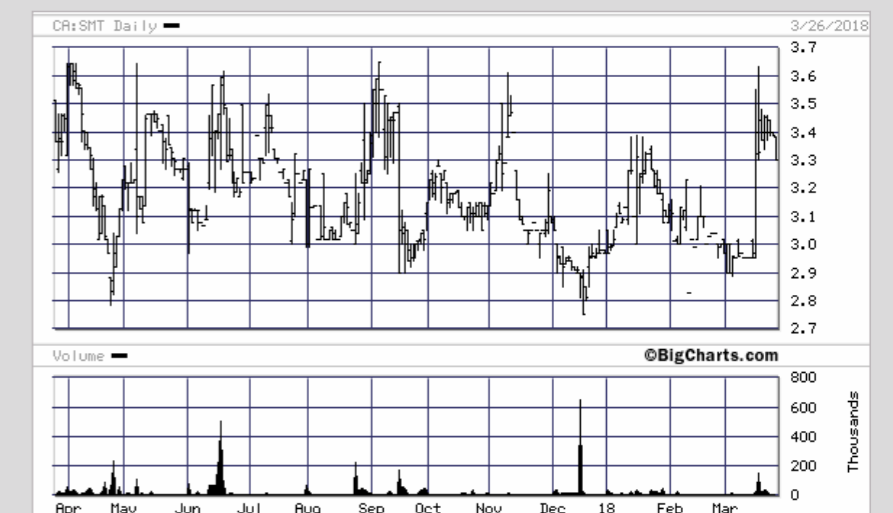
Aktien ausstehend: 162,7 Mio.
Optionen: -
RSU: 1,5 Mio.
Vollverwässert: 164,2 Mio.

Kontakt:
79 Wellington Street West
TD Tower South, Suite 2100
Toronto, Ontario, Canada M5K 1H1

Telefon: +1 866 493 9646

info@sierrametals.com
www.sierrametals.com

Sierra Metals Inc.



(Quelle: BigCharts)

Standard Lithium

Mit neuer Technologie kostengünstig in den USA auf Erfolgskurs



Standard Lithium ist ein kanadischer Rohstoff-Entwickler, der sich auf Lithium-Projekte in den USA spezialisiert hat. Dabei setzt man verstärkt auf neue Technologien, um relativ umweltfreundlich Lithium extrahieren zu können, was entsprechende Genehmigungsprozesse verkürzt und dem Unternehmen damit einen zusätzlichen, zeitlichen Vorteil bringt.

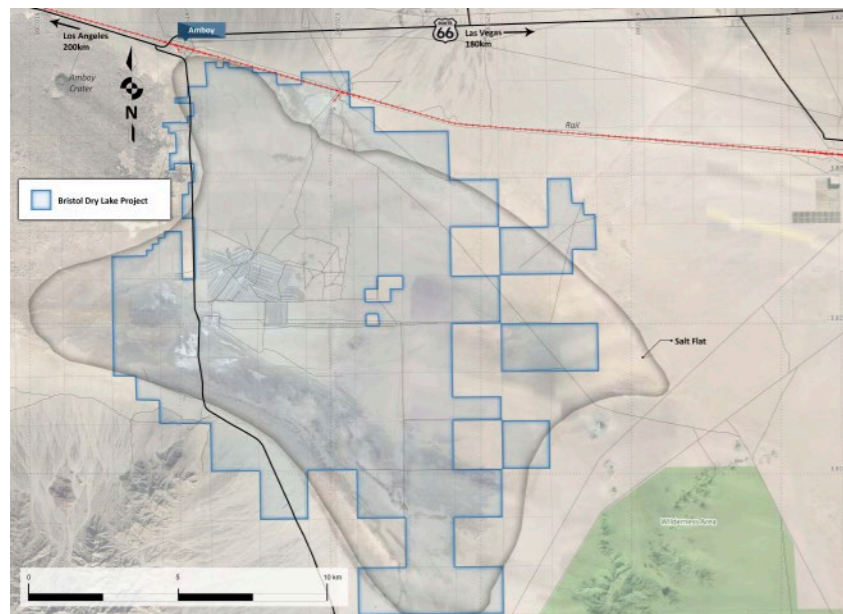
über 25.000 Acres an Lizenzfläche innerhalb des Bristol Lake Gebiets sichern. Der Großteil der Lizenzen stammt dabei von der National Chloride Company. Dieses Unternehmen und einige weitere fördern aus dem Bristol Lake Salzsee, der etwa 155 Quadratkilometer umfasst, bereits seit über 100 Jahren Chlorid. Bei Bristol Lake handelt es sich um einen klassischen Salzsee, mit signifikantem Lithium-Anteil, der bis dato aber kein Bestandteil der Förder-Strategie war. Historische Bohrungen des USGS (Der United States Geological Survey) ist eine wissenschaftliche Behörde im Geschäftsbereich des Innenministeriums der Vereinigten Staaten. Der USGS ist das wichtigste Institut der Vereinigten Staaten für die amtliche Kartografie.) stießen auf 110 mg/L Lithium in entsprechenden Solen.

rern bis dato nur Chlorid abgebaut, während der signifikante Lithium-Anteil überhaupt nicht beachtet wurde. Das ergibt in Summe nicht nur ein hohes Explorations- sondern auch ein hohes Förderpotenzial für Lithium und eventuelle Bei-Produkte. Im Oktober 2017 startete Standard Lithium ein großangelegtes Explorations- und Analyse-Programm, mit dem Ziel, eine Ressourcendefinition zu erstellen. Dabei soll allen voran die Tiefe und der seitliche Verlauf der Solen ermittelt werden. Dazu wurden bereits mehrere Stichproben an verschiedenen Laboratorien in den USA zu Testzwecken verschickt. Weiterhin wurden erste Evaporations-Tests durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass die Sole ursprünglich einen durchschnittlichen Lithiumgehalt von 146mg/L enthielt. Nach vier Wochen konzentrierte sich der Lithiumgehalt lediglich durch passive Verdunstung durch Sonneneinstrahlung auf durchschnittlich 556mg/L, wobei der Spitzenwert bei 717mg/L lag. Weiterführende Tests zeigten, dass sich der Lithiumgehalt der Solen bei einer Verdunstungszeit von 7 Wochen sogar noch bis auf durchschnittlich 686mg/L steigern lässt.

Zusätzliche Bohrungen bestätigten das Vorhandensein entsprechender Solen auf dem gesamten getesteten Gebiet.

Akquisition von Explorationsrechten in der Smackover Formation

Im Januar 2018 verkündete Standard Lithium, dass man mit TETRA Technologies eine Optionsvereinbarung zum Erwerb von Explorationsrechten in der Smackover Formation in Arkansas abgeschlossen hat. Es handelt sich dabei um 33.000 Acres an Solen-Lizenzen in einer der hochproduktivsten Soleförderregionen im Süden Arkansas. Die jährliche Förderung von Sole in Arkansas betrug in den Jahren 2010 bis 2016 durchschnittlich 42,6 Millionen Kubikmeter. Albemarle produzierendes Lizenzgebiet liegt zudem in unmittelbarer Nachbarschaft zu den neuen Flächen von TETRA. Historische Daten über Standard Lithiums Gebiet aus dem Jahr 1992 berichten über Lithiumgehalte zwischen 370 und 424mg/L. Eine gut ausgebaute Infrastruktur und eine wenig risikoreiche, da gut bekannte Geologie machen das Projekt zu einem Com-



Standard Lithiums Lizenzen im Bristol Lake
(Quelle: Standard Lithium)

Bristol Lake Lithium Projekt – Lage

Standard Lithiums aktuelles Flaggschiffprojekt nennt sich Bristol Lake und liegt in der Mojave-Region im San Bernadino County, nahe des Ortes Amboy im Südosten Kaliforniens. Amboy liegt an der alten Route 66, nahe des aktuellen Interstate Highway 40. Die Entfernung nach Las Vegas beträgt 200, zum Hafen von Los Angeles etwa 330 Kilometer. Innerhalb von 5 Kilometern verläuft zudem eine aktive Bahnlinie.

Bristol Lake Lithium Projekt – Förderung und Ressourcen

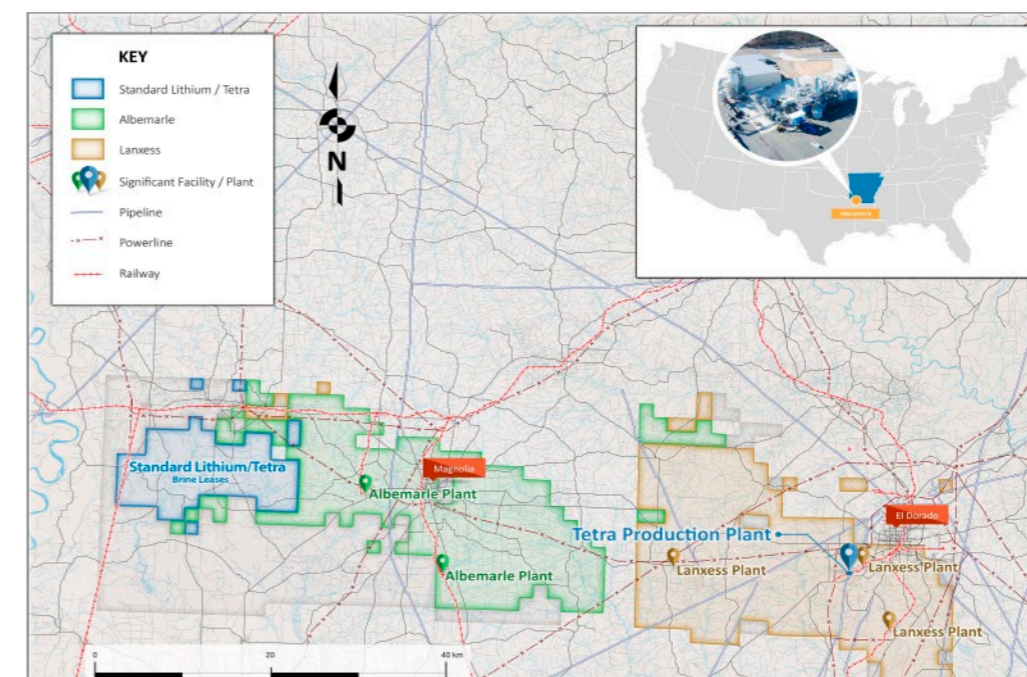
Mittels mehrerer Akquisitionen konnte sich Standard Lithium bis August 2017 insgesamt

Erweiterung des Bristol Lake Lithium Projekts

Im Oktober 2017 vermeldete Standard Lithium den Abschluss einer Absichtserklärung mit TETRA Technologies über die Akquisition weiterer 12.100 Acres innerhalb des Bristol Lake und zusätzlicher 11.840 Acres des angrenzenden Cadiz Dry Lakes in der kalifornischen Mojave Wüste. Die Gesellschaft besitzt damit nun das exklusive Recht auf entsprechende Explorationstätigkeiten von Lithiumsolen. Innerhalb des Cadiz Dry Lakes wurden bei entsprechenden Probenentnahmen Lithiumgehalte zwischen 112 und 139mg/L nachgewiesen.

Bristol Lake Lithium Projekt – Explorations- und Förderpotenzial

Die Tatsache, dass bereits seit über 100 Jahren Chlorid gefördert wird, macht Bristol Lake zu einem der infrastrukturell am besten erschlossenen Salzseen Nordamerikas. Gleichzeitig besitzt das Projekt ein hohes Explorationspotenzial für den Rohstoff Lithium. Immerhin wurde von den bisherigen Förde-



Standard Lithium ist in der Smackover Formation in bester Gesellschaft.
(Quelle: Standard Lithium)

pany-Maker. Dies lässt sich Standard Lithium einiges kosten. So müssen innerhalb von 3 Jahren 2,55 Millionen US\$ an TETRA bezahlt werden. Ab dem vierten Jahr kommen pro Jahr 1 Million US\$ hinzu, bis zum Ablauf der Explorationslizenz nach 10 Jahren oder bis Standard Lithium eine eigene Förderung etablieren kann. Für diesen Fall sind 2,5% an Royalty-Zahlungen fällig, jedoch mindestens 1 Million US\$ pro Jahr.

Im Februar 2018 unterzeichnete Standard Lithium darüber hinaus eine Bereitschaftserklärung mit einer nicht genannten Gesellschaft über die Konstruktion, den Bau und den Betrieb einer Pilotanlage in Süd-Arkansas.

Weitere Projektakquisitionen geplant

Standard Lithium besitzt eine umfangreiche Datenbank an weiteren, potenziell hochkarätigen Lithium-Projekten in den USA, die aktuell mit Hochdruck nach weiteren Möglichkeiten durchforstet wird. Das Unternehmen befindet sich aktuell also noch in einem Akquisitions-Modus, mit dessen Hilfe die Gesellschaft schnell wachsen und an Wert gewinnen soll. Dabei stehen vor allem Projekte im Fokus, die es dem Unternehmen erlauben, möglichst rasch und mit geringem Kostenaufwand in die Lithium-Produktion einzusteigen.

Bewährtes Managementteam will den Lithium-Sektor rocken!

Standard Lithiums wichtigstes Asset sind aktuell aber vor allem die beiden führenden Köpfe, die hinter dem Unternehmen stehen. CEO Robert Mintak war unter anderem Mitbegründer von Pure Energy Minerals, der Gesellschaft, die als erste einen Abnahmevertrag mit Tesla Motors vermelden konnte. Unter Mintals Führung wurde Pure Energy zur „Top Mining Company 2016“ in Kanada. Mintak gilt als Lithium-Pionier, was ihn zu einem der absoluten Top-Lithium-Experten weltweit macht.

President und COO Dr. Andy Robinson war bis vor Kurzem ebenso COO bei Pure Energy

Minerals. Er war verantwortlich für die erste NI 43-101-gestützte Lithium-Ressource in Nordamerika. Dabei führte er völlig neue Methoden zur Beprobung, Exploration und Bewertung von Lithium-Sole-Vorkommen ein. Weiterhin gelang es ihm, vollkommen neue Techniken und Förderansätze für die Produktion von Lithium-Sole-Vorkommen zu entwickeln.

Bateman Technologie führt zu extremer Effizienzverbesserung

Eine wichtige Errungenschaft, die Mintak und Robinson von Pure Energy Minerals mitbrachten, ist die so genannte Bateman Technologie. Dabei werden alkalische Elemente (Magnesium und Kalzium) mittels Membranen abgetrennt. In einem zweiten Schritt wird Lithium in einer hochreinen Lithium-Sulfat-Lösung mittels sogenannter Solvent Extraction (Lösungsmittelextraktion) rückgewonnen. In einem abschließenden dritten Schritt wird die Lithium-Sulfat-Lösung mittels Elektrolyse in eine konzentrierte, hochreine Lithium-Hydroxid-Lösung umgewandelt. Aus dieser Lösung kristallisiert dann hochreines Lithium-Hydroxid aus.

Diese neue, von Pure Energy getestete Technologie besitzt das Potenzial, Lithium mit viel geringeren Umweltauswirkungen und größerer Wirtschaftlichkeit als mit der herkömmlichen, relativ ineffizienten Evaporations- (Verdunstungs-) Methode zu produzieren. Die großen Verdunstungsteiche, die für die derzeitigen Sole-Produzenten so charakteristisch sind, verbrauchen gewaltige Wassermengen, da nach der Lithiumausbringung das Grundwasser weder wiederverwendet noch in den Boden zurückgepumpt wird. Neben den sichtbaren Narben in der Landschaft können sich diese Teiche auf die Tierwelt und die Luftqualität auswirken. Der Prozess der Lithiumgewinnung durch Verdunstungsteiche kann recht langsam sein und manchmal bis zur Lithiumgewinnung zwei Jahre in Anspruch nehmen. Letztendlich ist die Lithiumgewinnung mit dieser älteren Methode relativ ineffizient und liegt im Bereich von etwa 50%. Angesichts der Vorhersagen von einer

zukünftigen Angebotsverknappung könnte die langsame und ineffiziente Lithiumaufbereitung einen höheren Druck auf die Versorgungskette ausüben.

Das Tenova Bateman Konzept könnte viel höhere Lithium-Ausbringungsraten und verbesserte Qualitäten bis hin zu Battery-Grade-Material erzielen und der Umfang der benötigten Produktionsanlagen ist viel geringer als der der Verdunstungsteiche. Wie für einen Echtzeit-Industrieprozess typisch sollte die Lithiumausbringung durch Solvent Extraction viel schneller sein als mit der Verdunstungstechnologie – Stunden statt Monate. Und: Es kann direkt auf den Kunden abgestimmtes Lithium-Hydroxid beziehungsweise Lithium-Carbonat hergestellt werden, ohne dass – wie bei der alten Methode – noch ein zusätzlicher Veredelungsschritt erfolgen muss. Ein enormer Kostenvorteil gegenüber der Evaporations-Methode.

Zusammenfassung: Von Anfang an volles Risiko!

Standard Lithium ist aktuell noch eine reine Wundertüte. Das Bristol Lake Projekt besticht durch eine exzellente Infrastruktur und eine

gewisse Reinheit, was damit zusammenhängt, dass das eigentlich störende Chlorid bereits weitestgehend entfernt wurde. Vor allem auch deshalb, weil das zweite Projekt in Arkansas noch komplett in Nebel gehüllt wird. Sieht man sich einmal diese Smackover Formation an, so kommt man schnell zu dem Schluss, dass Standard Lithium hier ein (ehemaliges) Ölprojekt nach Lithiumressourcen untersuchen und entsprechende Vorkommen gewinnen will. Dabei geht man von Anfang an voll ins Risiko, sowohl finanziell, als auch technisch. Wenngleich das Tenova Bateman Konzept schon recht gut entwickelt ist, gibt es immer ein kleines Restrisiko, das man jetzt mit dem Betrieb einer Pilotanlage auf null reduzieren will. Alles in Allem ist Standard Lithium eine Early-Stage-Chance mit einem entscheidenden Pluspunkt: Das Management ist einzigartig und seiner Zeit weit voraus. Mit Hilfe der Bateman Technologie lassen sich Lithium-Sole-Vorkommen scheinbar konkurrenzlos günstig ausbeuten. Ein Umstand, der bei Standard Lithium in den kommenden Monaten noch für einige positive Überraschungen sorgen wird. Übrigens: Seit Februar 2018 hat Standard Lithium 21,6 Millionen CA\$ mehr in der Kasse, mit denen sich eine Menge Löcher bohren lassen.

Exklusives Interview mit Robert Mintak, CEO von Standard Lithium

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Standard Lithium wurde 2017 mit einem einfachen aber disziplinierten Geschäftsplan gegründet: Erwerb der aussichtsreichsten Sole-Assets in den USA mit einem schnellen Weg zur Produktion. Wir haben das durch Unterzeichnung von Abkommen mit bestehenden zugelassenen Betreibern auf unseren Lithiumprojekten in Kalifornien und Arkansas erzielt. Wir haben viele der Hürden entfernt, denen Projektentwickler gegenüberstehen

einschließlich Genehmigungen, Infrastruktur und Rohsole für den Beginn der Aufbereitungsarbeiten in Richtung Arbeitsablaufdiagramme, wirtschaftliche Erstbewertung und einer Pilotanlage.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Signifikante Entwicklungsmeilensteine sind am Horizont. Die Arbeit mit aktiven zugelassenen Betreibern erlaubt uns eine rasche



Robert Mintak, CEO



Ressourcenbewertung (NI 43-101). Wir werden im zweiten Quartal 2018 mit NI 43-101 konforme Ressourcenberichte für unsere zwei kalifornischen Projekte (Bristol Dry Lake u. Cadiz Dry Lake) sowie für unser Projekt Smackover im südlichen Arkansas veröffentlichen.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Der Markt entwickelt sich in einer viel dynamischeren und aufregenderen Art, als viele erwartet haben. Alle großen Fahrzeughersteller haben ernsthafte Investitionen in den Elektrofahrzeugsektor angekündigt. Zahlreiche Regierungen haben das Verbot des Verbrennungsmotors in der sehr nahen Zukunft angeordnet. Die Nachfrage nach Lithium ist real und eine signifikante Anzahl von Projekten muss gebaut werden. Es ist wirklich ein Rennen zur Produktion und wem gefällt ein gutes Rennen nicht.

Wealth Minerals

Eines der größten Landpakete aller Lithium-Juniors in Chiles hochkarätigsten Salaren weckt Begehrlichkeiten

Wealth Minerals ist eine kanadische Lithium-Entwicklungs-Gesellschaft mit Sitz in Vancouver und Santiago de Chile. In Chile konnte sich das Unternehmen seit Februar 2016 eines der größten Landpakete aller, in Chile tätigen Lithium-Juniors sichern. Und das größtenteils in Salaren, die als die 15 hochgradigsten Chiles eingestuft wurden.

Atacama Salar

Wealth Minerals Atacama Projekt liegt im nördlichen Bereich des gleichnamigen Atacama Salar, der momentan die höchst-gradige und größte weltweit produzierende Sole-Lagerstätte darstellt. Aus dem Atacama Salar stammt aktuell etwa ein Drittel der gesamten globalen Lithium-Förderung, welche mittels zweier Produktionsanlagen durch Sociedad Quimica y Minera (SQM) und Albemarle gestemmt wird. Der Atacama Salar verfügt über außerordentlich hohe Lithium- (1.840mg/L) und Kalium-Grade (22.630mg/L) und zugleich über eine hohe Verdunstungsrate von 3.200mm pro Jahr bei gleichzeitig extrem niedrigen Regenfällen von etwa 15mm jährlich. Das Zusammenspiel dieser Faktoren machen die Produktion von Atacamas fertigem Lithiumcarbonat einfacher und günstiger als bei ähnlichen Projekten der Peer-Group. Ein Schlüsselfaktor kommt dabei der Verdunstungs-Zeit zu, die innerhalb des Atacama Salar wegen der überaus hohen Verdunstungsrate sehr kurz ausfällt. Einen besonderen Standortvorteil genießt der Salar durch die Anbindung an den Highway 23.

rals in mehreren Tranchen insgesamt 14 Millionen US\$ bezahlen und dem Verkäufer zudem noch 15 Millionen eigene Aktien übertragen. Das Konzessionsgebiet grenzt direkt an die Lizenzen von BHP Billiton, SQM und CORFO, einer staatlichen, chilenischen Gesellschaft an. Auf CORFOs Gebiet liegen etwa 15 Kilometer südlich von Wealths Konzessionen auch die beiden Produktionsanlagen von SQM und Albemarle, die jährlich etwa 62.000 Tonnen Lithiumcarbonat-Äquivalent (inklusive Kalium) herstellen.

Obwohl Wealth Minerals sich mit dem Atacama Projekt noch ganz am Anfang der Explorationstätigkeiten befindet, lässt allein schon die Tatsache, dass direkt nebenan zwei der drei am günstigsten Lithium-produzierenden Minen liegen, ein ungeheures Potenzial erahnen. Bereits durchgeführte geophysikalische Untersuchungen haben innerhalb eines 10 mal 15 Kilometer umfassenden Gebiets gleich mehrere Bohrziele identifiziert. Im Südwesten dieses Areals liegen diese Bohrziele weitaus oberflächennaher (in 100 bis 150 Metern Tiefe), als im südöstlichen Bereich, wo man etwa 500 bis 900 Meter tief bohren muss. Man vermutet dort mehrere wasserführende Solen mit signifikanten Lithium-Konzentrationen, womöglich gleich relativ nahe an der Oberfläche. SQM und Albemarle gewinnen ihr Lithium aktuell aus einer Tiefe von lediglich 40 Metern, wobei der Salar selbst eine Tiefe von bis zu 975 Metern aufweist. Wealth Minerals will noch im zweiten Quartal 2018 mit den entsprechenden Bohrarbeiten beginnen.

Laguna Verde Projekt

Im Dezember 2016 unterzeichnete Wealth Minerals eine Absichtserklärung zur Akquisition von 100% des Royalty-freien Laguna Verde Projekts. Dieses umfasst 23 Konzessionen mit insgesamt 2.438 Hektar und liegt im Norden Chiles, nahe am Highway 60 und lediglich 15 Kilometer von der argentinischen Grenze entfernt. Wealth Minerals musste beziehungsweise muss für die Akquisition von Laguna Verde 4 Millionen US\$ begleichen

Wealth Minerals Atacama Projekt

Wealth Minerals unterzeichnete im November 2016 eine Options-Vereinbarung mit Atacama Lithium SpA, wonach die Gesellschaft das Recht besitzt, 100% an 144 Royalty-freien Explorationskonzessionen, die insgesamt 46.200 Hektar im nördlichen Bereich des Atacama Salar umfassen, zu erwerben. Dazu musste beziehungsweise muss Wealth Mine-

ISIN: CA8536061010
WKN: A2DJQP
FRA: S5L
TSXV: SLL

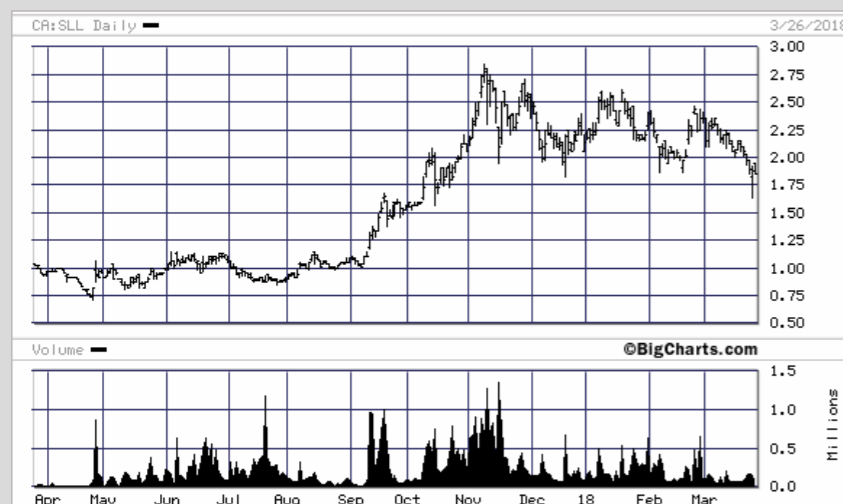
Aktien ausstehend: 60,2 Mio.
 Optionen/Warrants: 8,7 Mio.
 Vollverwässert: 68,9 Mio.

Kontakt:
 Standard Lithium Ltd.
 888 – 1100 Melville St.
 Vancouver, BC V6E 4A6

Telefon: +1-604-409-8154

info@standardlithium.com
 www.standardlithium.com

Standard Lithium Ltd.



(Quelle: BigCharts)

und zudem 5 Millionen eigene Aktien an den Verkäufer übertragen. Laguna Verde besitzt bereits eine historische, NI43-101-konforme, abgeleitete Ressource von 512.960 Tonnen Lithiumcarbonat-Äquivalent und 4,223 Millionen Tonnen Chlorid-Äquivalent. Bei Laguna Verde handelt es sich um einen See, der Wassertiefen von lediglich 0,5 bis 6 Metern besitzt. Bis dato wurden insgesamt 78 Proben genommen, die durchschnittliche Grade von 213mg/L Lithium und 4.881mg/L Chlorid aufwiesen.

Im April 2017 konnte Wealth Minerals mittels Isobathen- (Tiefenlinien-)Untersuchungen nachweisen, dass der See eine Tiefe von maximal 6 Metern und eine durchschnittliche Tiefe von 3,5 Metern aufweist.

Bei radiometrischen und geophysikalischen Untersuchungen konnte zudem festgestellt werden, dass das Seebecken eine Tiefe von 400 bis zu 1.000 Metern aufweist. Dabei zeigte sich zudem, dass in 200 bis 300 Metern eine saline Grundwasserschicht, bei der es sich um eine potenzielle Sole handeln könnte, existiert. Im nordöstlichen Bereich könnte in einer Tiefe von mehr als 400 Metern eine weitere Sole-Schicht vorhanden sein. Diese Entdeckungen führten dazu, dass sich Wealth

Minerals weitere 6.300 Hektar angrenzende Konzessionsflächen gesichert hat.

Laboruntersuchungen haben zudem gezeigt, dass sich Laguna Verde für den Einsatz der innovativen Tenova Bateman Technologie eignet, die die Lithiumextraktion im Vergleich zum klassischen Verdunstungsprozess stark beschleunigt.

Ein erstes Bohrprogramm wurde gestartet.

Trinity Projekt

Das Trinity Projekt besteht aus den drei unabhängigen Projekten Aguas Calientes Norte, Pujsa und Quisquiro, die allesamt im Norden Chiles innerhalb eines Radius von lediglich 15 Kilometern liegen und daher zu einem Projekt zusammengefasst wurden. Trinity liegt etwa 100 Kilometer östlich des Atacama Salars.

Salar de Aguas Calientes

Im Juli 2016 unterzeichnete Wealth Minerals eine Options-Vereinbarung zur Akquisition von 100% der Royalty-freien Puritama Konzessionen 1 bis 8, die insgesamt 2.000 Hektar umfassen und im Salar de Aguas Calientes liegen. Wealth Minerals musste beziehungsweise muss zum Abschluss der Akquisition insgesamt 2,65 Millionen US\$ bezahlen. Historische Probenentnahmen in den 1990er Jahren deuteten eine Lithiumkonzentration von bis zu 169mg/L an. Weiterführende Untersuchungen, die 2015 abgeschlossen wurden, kamen auf Lithiumkonzentrationen zwischen 205 und 290mg/L. Das Projektgebiet ist via Highway 27 leicht zu erreichen und besitzt damit auch einen Zugang zum Hafen in Antofagasta.

Salar de Pujsa

Ebenfalls im Juli 2016 unterzeichnete Wealth Minerals eine Options-Vereinbarung zur Akquisition von 100% der Royalty-freien Pujsa Konzessionen 1 bis 7, die insgesamt 1.600 Hektar umfassen und im gleichnamigen Salar de Pujsa liegen. Wealth Minerals musste be-

ziehungsweise muss zum Abschluss der Akquisition insgesamt 2,65 Millionen US\$ bezahlen. Die staatliche, chilenische Behörde Sernageomin (Servicio Nacional de Geología y Minería) stuft den Salar de Pujsa als einen von 15 hochgradigen Salaren in Chile ein. Unabhängige Untersuchungen kamen 2015 zu dem Schluss, dass dort Lithiumkonzentrationen zwischen 220 und 620mg/L vorzufinden sind. Das Projekt ist ebenfalls über den Highway 27 zu erreichen.

Salar de Quisquiro

Im September 2016 unterzeichnete Wealth Minerals eine Options-Vereinbarung zur Akquisition von 100% der Royalty-freien Quisquiro Konzessionen 1 bis 9, die insgesamt 2.400 Hektar umfassen und im Salar de Quisquiro liegen. Wealth Minerals musste beziehungsweise muss zum Abschluss der Akquisition insgesamt 2,6 Millionen US\$ bezahlen. Die 15 besten Salare Chiles sind in die drei Stufen Tier 1,2 und 3 eingestuft, wobei sich Quisquiro zusammen mit Atacama, Maricunga, Pedernales und La Islain in der höchsten Kategorie Tier 1 befindet. Salars in dieser Top-Kategorie besitzen Lithium-Konzentrationen zwischen 423 und 1.080mg/L. Das Projekt ist ebenfalls über den Highway 27 zu erreichen. Der nördliche Bereich des Salars ist zudem im Besitz von SQM, was darauf hindeutet, dass man es tatsächlich mit einer Top-Lithium-Location zu tun haben könnte.

Im Januar 2018 meldete Wealth Minerals, dass man sich südwestlich und nordwestlich des bestehenden Projektgebiets weitere Explorationskonzessionen mit einer Gesamtfläche von 5.700 Hektar per Option gesichert hat. Dafür muss die Gesellschaft 2 Millionen eigene Aktien an den bisherigen Eigentümer abtreten.

Ausschlaggebend für diese zusätzliche Akquisition dürften elektromagnetische Studien gewesen sein, die das Unternehmen zuvor durchführen ließ. Dabei wurden mehrere Anomalien identifiziert, die interessante Bohrziele darstellen und 2018 weiter mittels Bohrungen untersucht werden sollen.

Five Salars Projekt

Im April 2017 meldete Wealth Minerals eine Absichtserklärung zur Akquisition des Five Salars Projekts. Es handelt sich dabei um die fünf zusammengefassten Einzelprojekte Ascotan, Piedra Parada, Huasco, Lejía und Siglia, die zusammen 10.500 Hektar umfassen und allesamt im Norden Chiles liegen. Wealth Minerals hat für alle fünf Projekte zusammen gestaffelt 8 Millionen US\$ und 8 Millionen eigene Aktien zu bezahlen.

Von besonderer Bedeutung ist das Projekt Piedra Parada, das im Osten an das so genannte „Seven Salars Projekt“ angrenzt.

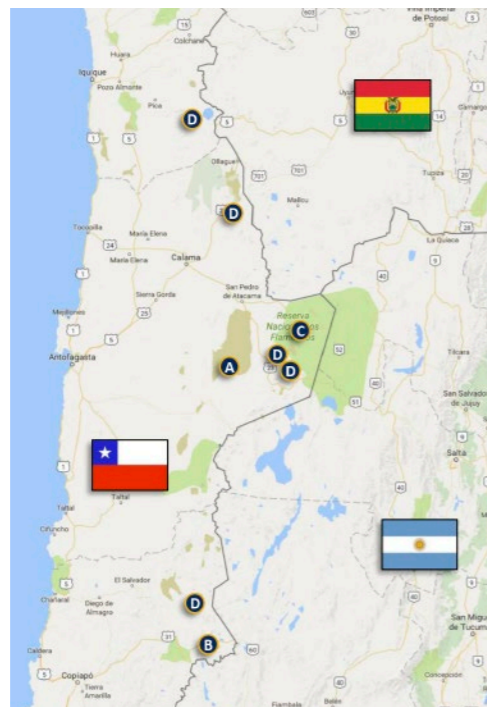
Seven Salars Projekt

Denn eben jenes Seven Salars Projekt rückte 2017 auch in den Fokus von Wealth Minerals. So meldete das Unternehmen im August 2017, dass man eine bindende briefliche Vereinbarung zur Akquisition von 49% aller ausstehenden Aktien der Gesellschaft San Antonio Sociedad Contractual Minera unterzeichnet hat. Diese hält wiederum einen 50%igen Anteil an den 7 Salaren im Norden Chiles, die insgesamt 39.400 Hektar umfassen. Die restlichen 50% an den Seven Salars hält Talison Lithium, das von Albemarle und Tinanqui Lithium kontrolliert wird. Auch wenn Wealth Minerals insgesamt nur einen indirekten Anteil von 24,5% an den Seven Salars besitzt, handelt es sich dennoch um einen Top-Deal! Denn einer dieser Salare, La Isla, gilt als Chiles zweitgrößte Lithiumlagerstätte. Bei 68 oberflächennahen Bohrungen konnte ein durchschnittlicher Lithiumgrad von 863mg/L nachgewiesen werden. Es könnte also gut sein, dass La Isla relativ rasch in Produktion gebracht wird, vor allem mit derartig starken Unternehmen wie Albemarle im Hintergrund. Zudem könnten sich Synergien für die Entwicklung von Piedra Parada ergeben.

Mastermind Henk van Alphen

Geleitet wird Wealth Minerals von CEO Henk van Alphen, der als absolute Mining-Kory-

Wealth Minerals wichtigste Projekte liegen allesamt im Norden Chiles:
A: Atacama
B: Laguna Verde
C: Trinity
D: Five Salars
(Quelle: Wealth Minerals)



phäe gilt. Van Alphen besitzt mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Minenindustrie. Dabei spielte er unter anderem bei Corriente Resources, Cardero Resources, Trevali Mining, Balmoral Resources und International Tower Hill zentrale Rollen. Während seiner bisherigen Karriere konnte er über eine Milliarde Dollar an Finanzierungskapital für diverse Unternehmen beschaffen. Van Alphen gilt als absolutes Mastermind und überlässt nichts dem Zufall, was man allein schon daran erkennen kann, dass er stets einen 100%igen Anteil an Royalty-freien Projekten akquiriert.

Zusammenfassung

Wealth Minerals schickt sich an, zu einem der wichtigsten Lithium-Player Südamerikas aufzusteigen – sofern man nicht vorher übernommen wird. Denn die über 110.000 Hektar Lizenzfläche in einigen der hochkarätigsten

Salare Chiles dürften Begehrlichkeiten bei den Big Playern wecken. Dabei beginnt die Erfolgsgeschichte von Wealth Minerals gerade erst anzulaufen. Immerhin konnte die Gesellschaft bis dato nur sporadische Explorationsarbeiten durchführen. Dies wird sich in den kommenden Monaten ändern, sodass mit einem erhöhten Newsflow gerechnet werden kann. Sieht man sich einmal die einzelnen Projekte an, von denen die Mehrzahl als die besten Chiles gelten, so kann man durchaus auf hochgradige Test-Resultate setzen. Wealth Minerals hat den Sprung vom reinen Akquisiteur zur Entwicklungs-Gesellschaft vollzogen und konnte zudem Ende 2017 7,3 Millionen CA\$ an frischen Mitteln generieren, sodass die laufenden Bohrkampagnen weit aus durchfinanziert sind. Man darf auf den ersten Treffer gespannt sein.

schätzen muss man diesen Paradigmenwechsel verstehen, der buchstäblich die Welt verändert. Der sichtbarste Teil des Anstiegs des Lithiumverbrauchs sind Elektrofahrzeuge oder „EF“ (obwohl es viele andere Ursachen gibt wie z. B. Industriebatterien, technische Anwendungen usw.). Laut eines Marktforschungsberichts von BIS Research (Global Electric Vehicles Market – Analysis and Forecast 2017-2026) wird der globale Elektrofahrzeugmarkt nach Schätzungen von 2017 bis 2026 mit einem CAGR von 28,3% zunehmen. Das ist ein erhebliches Wachstum und nur im Fahrzeugsektor. Der Hauptgrund für das Wachstum? An dieser Stelle sind es Regierungsinitiativen in Verbindung mit einer zunehmend positiven wirtschaftlichen Entwicklung, die die Verbraucher zu EFs bringen. Die Regierungen wollen die Verschmutzung in ihren Städten reduzieren und ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren, falls sie importiert werden müssen. Die Verbraucher wenden sich jedoch an EFs, wenn sie mit der Wirtschaftlichkeit von mit fossilen Treibstoffen betriebener Fahrzeuge konkurrieren oder sie zunehmend schlagen können. Obwohl of-

fensichtlich bis zu dem Punkt banal zu sein, so repräsentiert heute die Nutzung von Elektrofahrzeugen weltweit den größten Wachstumstreiber des Lithiumverbrauchs und es ist ein sehr aufregender Trend, der für jeden Beobachter sichtbar ist, der täglich mit dem Auto unterwegs ist.

Der aufregendste Faktor des Lithiumbergbaus ist die Tatsache, dass die Branche noch keinem festgelegten Weg folgt. Keiner weiß, wie sie in 10 Jahren aussehen wird. Wird der Lithiumbergbau eine Sparte einer großen Bergbaugesellschaft sein wie z. B. BHP, Rio und Anglo? Wird der Lithiumbergbau eine spezialisiertere Branche sein, aber letztendlich in einer bestehenden Branche aufgehen (Phosphatdüngerproduzenten zum Beispiel). Oder wird der Lithiumbergbau zu einer eigenen Branche heranwachsen mit führenden Unternehmen, die einen großen Marktanteil besitzen und Junior-Unternehmen, die eine Pipeline für diese „Lithium-Seniors“ zur Akquisition oder Entwicklung generieren? Die einfache Antwort ist, niemand weiß es.



Henk van Alphen, CEO

Exklusives Interview mit Henk van Alphen, CEO von Wealth Minerals

Was haben Sie und das Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht und was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Wealth ist praktisch ein neues Unternehmen, das den Lithiumsektor Anfang 2016 betrat. Während des größten Teils der Jahre 2016 und 2017 stellte das Unternehmen ein Team und ein Asset-Portfolio zusammen. In einigen Fällen waren die Asset-Akquisitionen die Arbeit langer Verhandlungen und in anderen Fällen einfach nur Glückssache. Als Ergebnis besitzt Wealth jetzt ein umfangreiches Portfolio an Lithium-Assets in führenden Bergbau-Rechtssprechungen. Unser Plan war immer: Aufbau einer Unternehmensplattform, Zusammenstellung eines Asset-Portfolios, solange Assets noch zur Verfügung stehen, Aufwendung von Entwicklungsbemühungen

und Geldmitteln für die besten Assets. Wir sind jetzt bei Teil 3 dieser Aufzählung, die Weiterentwicklung der Assets durch Feldarbeiten. Nach den bereits bekannt gegebenen umfangreichen geophysikalischen Arbeiten bohren wir zurzeit auf unseren Assets. Ich erwarte, die Bohrerergebnisse im Laufe des nächsten Quartals bekannt zu geben, wenn wir die Labordaten erhalten und sie ausgewertet haben.

Welche Meinung haben Sie zu den aktuellen Verhältnissen am Lithium-/Kobaltmarkt?

Lithium ist das Schlüsselement dieses laufenden Paradigmenwechsels in der heutigen Welt hinsichtlich der Verwendung und des Verbrauchs von Energie. Um den Anstieg des Lithiumverbrauchs zu verstehen und zu

ISIN: CA9468852095
WKN: A12C3D
FRA: EJZN
TSXV: WML

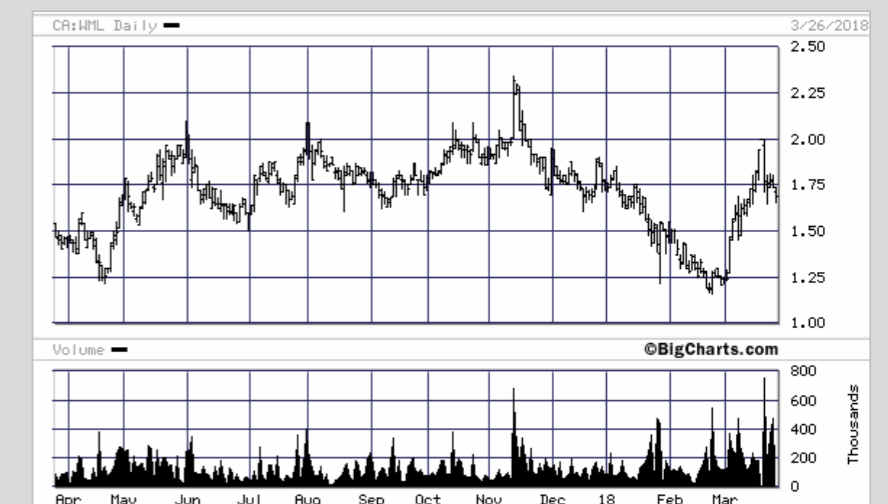
Aktien ausstehend: 90,9 Mio.
 Optionen: 7,8 Mio.
 Warrants: -
 Vollverwässert: 98,7 Mio.

Kontakt:
 Wealth Minerals Ltd.
 2300 - 1177 West Hastings Street
 Vancouver, British Columbia, V6E 2K3

Telefon: +1-604-331-0096
 Fax: +1-604-408-7499

info@wealthminerals.com
 www.wealthminerals.com

Wealth Minerals Ltd.



(Quelle: BigCharts)



Social Media Network

Access to over 60.000 followers and likers! •



World wide Resource TV-Channels

Commodity-TV & Rohstoff-TV – more than 6 Mio. views p.a. •

SRC YouTube Channel – more than 700,000 views p.a. •

Partnership with Dukascopy-TV – worldwide 13 Mio. views p.a. •



THE EXCLUSIVE MEDIA & COMMODITY CORPORATION | **Stockhouse** Taking it to the Street.

Traditional IR-Services

That's where we are present!

- Professional roadshows in Europe & Switzerland
- Write-ups through our editors & third party authors
- Translation and dissemination via IRW-Press: news releases, presentations, websites, factsheets
- Ringler Research GmbH (GER) – fully licensed research, dissemination via Bloomberg, Reuters, Factset, 250 institutions



Swiss Resource Capital AG & Commodity-TV Fairs and Events

- Deutsche Rohstoffnacht – INVEST Stuttgart
- Edelmetallmesse, Munich
- Precious Metals Summit, Zurich ...and more



Your partner in Europe!

Interference & Clipping Marketing

- Access to more than 100 Mio. people
- Editorial dissemination via +500 online portals

Editorial and Live Marketing in German speaking Europe:



